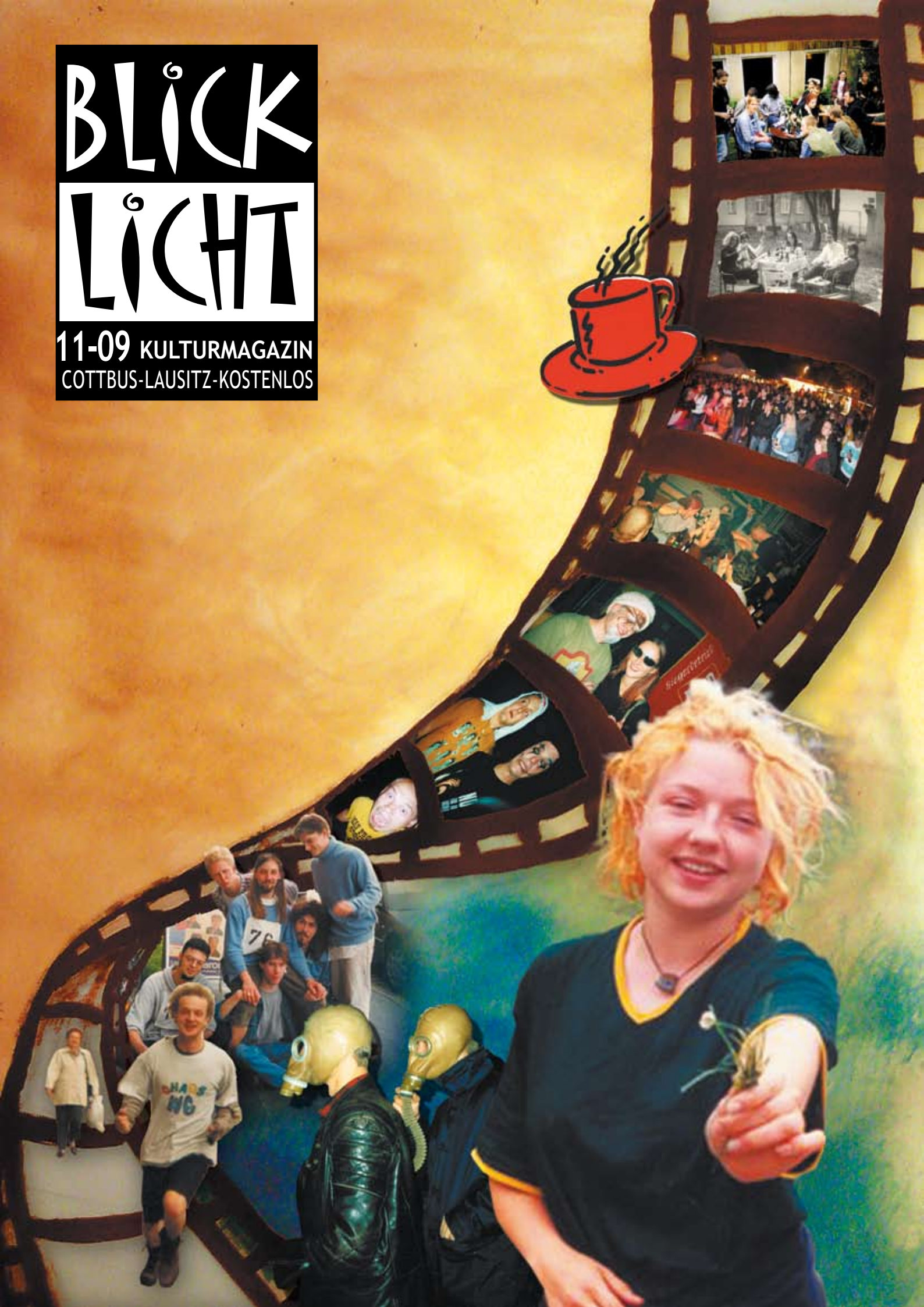


BLICK

LICHT

11-09 KULTURMAGAZIN
COTTBUS-LAUSITZ-KOSTENLOS



Editorial

In diesem Monat gibt es gleich zwei Highlights. Zum einen feiert das Muggefug seinen 15. Geburtstag mit einer Filmpremiere. Und auch das Filmfestival beehrt uns wieder.

Freuen wir uns...

Weniger Freude bereitet ja die politische Situation. So werden neue Braunkohletagebaue auch in einer rot-roten Regierung nicht verhindert. Passend, dass unser Oberbürgermeister einen neuen Hubwagen für die Feuerwehr überreicht hat, dann kann bei einer Baumbesetzung gleich viel schneller geräumt werden.

Die BTU hat so viele Studierende wie nie zuvor, dies liegt auch daran, dass alle eben BWL studieren wollen, um Manager zu werden.

Und wo wir gerade bei der Uni sind, das Brandenburgische Hochschulgesetz beschert uns noch andere Tücken, der Präsident muss laut § 28 wie folgt geschrieben werden: Walther Ch. Zimmerli, Prof. Dr. DPhil. h.c. (Stellenbosch University)

Das gute an solchen Schreibungen ist, dass auffällt, wenn ein Ehrendokortitel eben in unbekanntem Staaten erworben wurde. Der Preis eines Doktor h.c. lag in Osteuropa eine Zeit lang so bei 10.000 Euro. Leider sollen die Preise angezogen haben und so muß ich noch etwas auf meinen Dokortitel sparen.

Viel Freude, seid absurd
der Daniel



Cover: 15 Jahre Muggefug
siehe auch Seite 5

Inhalt

4	Lebens-KUNST
6	Cottbuser Bühnen
8	Kultur
9	Politik / Umwelt
11	Freiheit
12	Interview
13	The London Letter
14	CD Rezensionen
15	Leben - Die Autorensseite
16	KultUhr
39	Stadtplan, Adressen und Gewinnaktion

NEVER STOP

EBM

PARTY

AM: 14.11.2009 UM: 22.00 UHR AB 3,- €

IM: QUASIMONO - E. WEINERT STR. 2 - COTTBUS

DJs: LONNE, HERZI UND JENS

Impressum

Herausgeber:
Blattwerk e.V.

Redaktion:
Daniel Häfner, Jens Pittasch, Robert Amat-Kreft
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Daniel Häfner

Mitarbeiter:
Christiane Freitag, Anika Goldhahn, Sarah Döring

Layout und Edition:
Matthias Glaubitz

Anzeigen:
Robert Amat-Kreft
Tel: 0176/24603810

Druck:
Druck & Satz Großräschen
Auflage: 4100

Kontakt:

Blattwerk e.V., Karlstr. 24, 03044 Cottbus
Tel: 0355/4948199
redaktion@blattwerke.de, www.kultur-cottbus.de

Spenden an:
KtNr: 3111103870, BIZ: 18050000, Sparkasse Spree-Neiße

mit Unterstützung von:
Amnesty International Cottbus, StuRa BTU, StuRa FHL, Studentenwerk Frankfurt (O)

Lebens-KUNST in Cottbus

OBLOMOW - TEE Laden & Stube

Ja, klar weiß ich, dass da im unteren Teil der Schlosskirchpassage eine Teestube ist. Vorbeigelaufen, auf Abkürzung zwischen Brandenburger Platz und Sprem, bin ich da schon. Unterbewusst hatte ich auch davon gehört, dass es da mehr gäbe, als Tee. Veranstaltungen nämlich. Lesungen, wie ich nun weiß, auch das Gabelfrühstück und überhaupt ist es auch ein wirklich gemütlicher Entspannungsort nach Bummel oder Einkauf, gerade jetzt im Nass-Kalten. Danke also für den Tipp, mal durch die Tür zu gehen bei „OBLOMOW - TEE Laden & Stube“. Im Lebens-KUNST-Gespräch über das Wieso und Warum heute Mitinhaber: Hagen Stoletzki.



Jens Pittasch: Tja Hagen, spät ist in diesem Fall nicht zu spät. Ihr habt hier wirklich ein sehr schönes Geschäft, und dass Ihr schon acht Jahre da seid, spricht für Euch.

Hagen Stoletzki: Na ja, vor acht Jahren Cottbus lagen auch acht Jahre Berlin mit dem gleichen Konzept. Und noch eine gute Lehrzeit als Angestellter. Insofern ist das Konzept natürlich kein Experiment mehr, und wir haben uns einige Stammkunden erarbeitet. Andererseits, man sieht es ja an Dir, gibt es noch eine Menge Potenzial.

J.P.: Das verlockt, ein Fazit gleich vorweg zu nehmen. Ihr seid also mit der Entscheidung zufrieden und schaut optimistisch nach vorn?

H.S.: „Zufrieden“ und „nach vorn“ sind mir da zu allgemeine Worte. Zufrieden - hm, ja sicher stimmt das in gewisser Hinsicht, ganz sicher meint es aber nicht Ruhehissen oder Sich-Zurücklehnen und nichts mehr tun. Das, was wir haben, sehen wir immer als Grund, uns und das Konzept auch weiterzuentwickeln. - „Zufrieden“ passt aber gut als eine Art Reizwort zum Namen „Obломow“.

J.P.: Inwiefern?

H.S.: Obломow ist eine literarische Figur, direkt aus dem Wesen Russlands. Aus einem Roman von Gontscharow. Obломow wurde zum Inbegriff für unproduktiven Müßiggang. Es gibt ein Leninwort dazu, über Leute, die immer nur beraten, Gremien bilden, die verwalten und sich versammeln, aber nichts schaffen. Er erfand das Wort обломовщина (etwa „Obломowerei“, d. Red.) dafür.

J.P.: Ihr habt hier also eine hochpolitische Teestube, quasi gleich die Verbindung zwischen Lebensart, Literatur, Politik und Gesellschaft.

H.S.: Wo bleiben wir, wenn wir aufhören, auch mal augenzwinkernd anzuregen? Und wo bleiben wir, wenn wir zwischen all der Politik nicht auch mal eine Oase für eine Pause haben. Das kann die gute Tasse Tee sein, wo wir auch gerade sind oder eine halbe, dreiviertel Stunde hier bei uns in der Teestube. Die Provokation selbst bleibt hier draußen, wir vergessen sie aber nicht.

J.P.: Nun dachte ich, ah schön - ein Bericht über eine Teestube, endlich mal was Leichtes auch für die Leser, die viele Philosophie in den Lebens-KUNST-Gesprächen nicht wollen ... vielleicht hätte ich vorher was über Obломow nachlesen sollen ...

H.S.: (lacht) Ich kann Dir auch was Einfaches erzählen, vielleicht, wie es überhaupt zur Teestube kam. Uninteressant ist das auch nicht. Kann allerdings sein, es wird auch wieder politisch.

J.P.: Ja das klingt doch gut. Was stand also am Anfang?

H.S.: Ich wäre eigentlich Arzt geworden. Noch vorher Schulzeit in Cottbus, noch davor frühe Kindheit in Magdeburg. Dann die Armeezeit, das allein wäre schon wieder eine eigene Geschichte. Vielleicht die Kurzfassung: Ein Einschnitt einerseits, ein Sprung in der Persönlichkeitsentwicklung andererseits, wenn auch gezwungenermaßen. Man muss sich plötzlich auf engstem Raum mit Personen auseinandersetzen, die man sich nicht ausgesucht hat. Ich habe dabei gelernt, Menschen auch erstmal anzunehmen, die ich im normalen Leben entweder gleich abgelehnt oder denen ich aus dem Weg gegangen wäre.

J.P.: Was also eine gute Erfahrung in weniger guter Umgebung war.

H.S.: Auf jeden Fall. Diese Sichtweise hat sehr in-

teressantes erbracht, und ich werde sie mir immer erhalten.

J.P.: Nach der Armee kam dann ein Medizinstudium?

H.S.: Ja, bis zur ersten Zwangspause. Da war ich durch die Prüfung Politische Ökonomie gefallen. Ich arbeite dann im Krankenhaus und paukte für den zweiten Anlauf eben dieses Thema. Jetzt habe ich mich erstmals ernsthaft mit Gesellschaftsordnungen und all dem beschäftigt, um gleich in große Zweifel zu stürzen. Wenn man sich den Stoff genau anschaut, widersprach er sich selbst, er widersprach dem Verstand und zudem der Realität um mich herum.

J.P.: Bezogen auf real existierenden Sozialismus per Definition und Wirklichkeit?

H.S.: Wie soll ich sagen? Da war einerseits die Lehre der Uni und die Leere in der Gesellschaft. Die DDR-Realität waren Beschlüsse statt ökonomischer Regeln. Und wo Regeln waren, sagten die - genau betrachtet - dass das Prinzip der DDR-Ökonomie ja garnicht gehen dürfte.

J.P.: Ich erinnere mich an ähnliche Erkenntnisse. Vor allem auch an konsternierte Lehrer, wenn man ihnen Rückfragen nach offenbaren Widersprüchen in ihren eigenen Büchern stellte.

H.S.: Richtig. Ich war dann froh, dem erst einmal mit der bestandenen Prüfung entgangen zu sein und mich wieder der Medizin zu widmen ... bis es dann drei Schlüsselerlebnisse gab, durch die alles anders wurde.

J.P.: Drei Dinge auf einmal. Du machst es ja spannend.

H.S.: Es war spannend, Du warst bei einem der Ereignisse ja auch mittendrin. Bei mir kamen aber zunächst gleich zwei nicht bestandene Hauptprüfungen, das war das Studien-Aus. Zugleich lernte ich meine Frau kennen, wodurch das erste Ereignis seine Tragweite ein Stück weit verlor. Und .. nun ja, das war 1989, und dann kam der Herbst mit der Wende. Und aus Allem wurde eine berufliche und persönliche Neuorientierung.

J.P.: Statt Arzt also dann was?

H.S.: Statt dessen hatte ich nun also nur das Abitur und dachte, na gehste halt an eine Fachschule und machst Krankenpfleger oder Physiotherapeut, das ging aber für Hochschulabbrecher nicht. Was nicht ging, wusste ich nun und kam dann auf die Idee einer Positivliste. Drei Richtungen kamen danach in Frage: Fahrrad, Wein und Tee.

J.P.: Das waren Berufsvorstellungen?

H.S.: Ja .. na ja, es waren Dinge, mit denen ich mich auskannte. An Fahrrädern baute ich schon immer gerne rum, Tee trank ich auch schon immer, Wein auch. - Ich ging dann über zu einem Ausschlussverfahren.

J.P.: Mein Gott, ist das systematisch.

H.S.: Wenn ich es so erzähle, fällt mir das auch gerade auf. Dabei war das Drumherum durchaus sehr im Aufbruch, im Wirbeln und im Unklaren. Ich kann in solchen Situationen aber sehr effektiv denken.

J.P.: Also Ausschlussprinzip. Nach welche Kriterien?

H.S.: (lacht) Nach dem Hände schmutzig machen. Das sprach deutlich gegen Fahrräder. So als Fast-Mediziner mochte ich nicht immer ölig rumlaufen. Dann entschied ich mich gegen Wein, ich wollte nicht noch mehr Alkohol unter die Leute bringen. Also: Tee!

J.P.: Ah. Und der eigene Laden.

H.S.: Neiiiiinn, noch lange nicht. Es war ja noch DDR. Und da erfuhr ich dann mal als Erstes, als Selbstständiger braucht man einen Meister. Für einen Meister braucht man einen Beruf. Ich brauchte also zunächst eine Ausbildung. Und ab ging's in eine Kaufhalle, die boten mir gleich eine Erwachsenenqualifizierung an.



Filmpremiere: 15 Jahre Muggefug (Dokumentation)

J.P.: Von der Uni an die Supermarktkasse.

H.S.: Na noch waren wir HO. Aber dann kam die Wiedervereinigung. Aus HO wurde Kaisers, und zu dem brauchte es keinen Meister mehr für die Selbstständigkeit. Was ich nicht ahnen konnte, die Arbeit im Markt begann mir zu gefallen. Nach kurzer Zeit war ich, so als Ungelernter, schon stellvertretender Marktleiter geworden, mit durchaus interessanten Aufgaben. Auch der Umgang mit den Kunden war schön.

J.P.: Na ja, wir sind alle auch nur eine andere Art von Patienten.

H.S.: Das stimmt allerdings. Die Belastung war auch sehr hoch. Man kam von 8-19 Uhr nicht zur Ruhe, da auch in der Pause nicht raus. Das bei nur 60% Westlohn, bei viel mehr Kunden. Und ich mag auch mit Ungerechtigkeit nicht dauerhaft umgehen müssen. Der Impuls zur Veränderung kam dann privat, unsere Heirat, dann die Kündigung. Hinter jedem starken Mann steht auch immer eine starke Frau, sagte Shakespeare. Meine hat mich angeschubst: Kümmere dich, wir machen das!

J.P.: Ja, zumindest brauchen wir offenbar Frauen für Entscheidungen. Männer haben einen starken Hang zur Trägheit.

H.S.: Ich wollte dann auch erstmal eine Weile auf arbeitslos machen. Also ging ich zum Arbeitsamt mir einer möglichst verrückten Vorstellung: Suche Job im Teehandel. ... äh, ja, nur war genau diese Stelle frei, zwar für eine Frau ausgeschrieben, die auch nicht jung sein sollte. Aber sie nahmen mich.

J.P.: Na Du hast mir ja vorhin verraten, dass Du die vorangegangenen Lebens-KUNST-Texte gelesen hast. Zu den Themen Zufall und wie uns die Dinge finden, die uns finden sollen, stand da ja schon Einiges.

H.S.: Mir ist es schon immer so gegangen. Das wird einem auch erst richtig klar, wenn man mal darüber redet. Es ging auch damals genau so weiter. Im Teehandel war ich nun und lernte dieses Geschäft jetzt richtig gut kennen und lieben. Doch dann war der Laden, in dem ich arbeitete, pleite. Und die Arbeitslosigkeit, in der ich mich doch einige Zeit vorher ausruhen wollte, gefiel mir garnicht. Ich wollte arbeiten, andererseits aber auch mehr Zeit für meine Familie, der Schritt in die Selbstständigkeit war nun so logisch. So eröffneten wir am 1. Juli '93 den eigenen Laden in Berlin.

J.P.: Und seid nun doch aber in Cottbus. Warum?

H.S.: Die Erkenntnis für Cottbus kam nach einem Ausflug in die Sächsische Schweiz mit Besuch in Cottbus auf dem Heimweg. Ich war bei Freunden und dann war es wie eine Offenbarung: Eigentlich hat doch Cottbus alles, was mir im Leben wichtig ist. Ich erinnerte mich, dass ich ja auch gern hier gelebt hatte, und inzwischen hatte sich so viel Schönes entwickelt.

J.P.: Jetzt werden Dich einige für verrückt halten, die immer Berlin-Berlin rufen, und dass hier alles so schlecht wäre.

H.S.: Das sind doch eh nicht Eure Leser. Und die es doch denken, sollen sich an ihre Nase fassen und sich fragen, was sie tun, um es zu ändern. Wir jedenfalls sind nicht nur hergekommen, sondern engagieren uns in und für Cottbus. Und wir bewegen andere, mitzumachen. Beim Frühjahrs- und Herbstputz an der Spree zum Beispiel. Es geht immer ums bürgerschaftliche Engagement, das eine Stadt lebenswert macht und für Identifikation sorgt. Woran man mitgewirkt hat, das achtet und beschützt man auch. Gegenseitigkeit ist eine der wichtigen Grundlagen dafür.

J.P.: Der Spreeputz geht auf Euch zurück? Hat sich da nicht der OB ins Bild gerückt? Ich dachte, dass ist so eine kommunale oder DDR-überlieferte Sache.

H.S.: Inzwischen ist man auch in der Stadt aufmerksam geworden. Auch bei Vereinen, wie dem Sandowkahn. Die Idee hatten wir aber vor viereinhalb Jahren, und haben sie damals übrigens der OB Rätzel angeboten, die sie ignorierte. Erst waren wir enttäuscht und merkten dann aber, dass wir die Politik nicht brauchen, so haben wir einfach angefangen, und am 7.11. ist wieder Herbstputz, seit 2004 zweimal im Jahr.

J.P.: Das ist ja toll. Ich wohne da, bin aber nie hin, da ich von so staatlich organisiertem Reinemachen auch nach 20 Jahren noch die Nase voll habe.

H.S.: Nein, kein Staat. Es geht von uns aus und ist nur einer der vielen Ansatzpunkte soziale Verantwortung den Menschen vorzuleben. Und auch zu zeigen, wo sie selbst Ursachen dafür legen, dass eben Vieles nicht gut ist, und zu zeigen, wie leicht man Einiges selbst ändern kann.

J.P.: Oder beginnen, zu verändern.

H.S.: Ja, immer wieder. Wir sind halt bequem, nicht nur die Männer, die Menschen. Und mit reiner Verunft oder eben Gremien, Arbeitsgruppen und Beschlüssen ist dem nicht beizukommen.

J.P.: Du hast da gerade einen genialen Bogen zu Oblomow geschlossen. Also laden wir die Cottbuser nun auch ausdrücklich zu Euch ein. Was erwartet Besucher?

H.S.: Du hast Recht, wir leben schließlich nicht vom Ehrenamt, sondern vom Laden und der Teestube. Wir haben hier 250 Teesorten in sieben Rubriken, 50 Schwarztees und 50 aromatisierte, 50 grüne Tees und 25 aromatisiert. Dann je 25 Früchte-, Kräuter- und Rotbusch-Tees. Außerdem gibt es unsere Lesungen, Ausstellungen, das Gabelfrühstück und Teeverkostungen und natürlich die Teestube zum Ausspannen in der Hektik des Alltags.

J.P.: Uta und Hagen, es ist schön, dass ich Euch und Euer Geschäft entdeckt habe. Mir wurde dabei geholfen, und ich würde mich freuen, wenn dieses Gespräch nun anderen hilft, Euch zu finden und kennenzulernen. Vielen Dank, alles Gute und auf bald bei dem einen oder anderen Tee.

- Jens Pittasch -



KONTAKT

Teestube OBLOMOW

Uta und Hagen Stoletzki

Brandenburger Platz 10 / Schlosskirchpassage

03046 Cottbus

Tel. 494 71 21

www.oblomowtee.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 10 - 18.30 Uhr; Sa: 10 - 13 Uhr

Der studentische Verein Muggefug e.V. feiert in diesem Herbst sein 15-jähriges Jubiläum. Ein freudiger Anlass um in einer aufwendigen Dokumentation eine Reise in die Vergangenheit des Cottbuser Studentenklubs zu unternehmen. Zahlreiche Zeitzeugen erinnern sich zurück und geben ihre schönsten Erinnerungen und Erlebnisse preis. Der Film zeigt die Entwicklung des Muggefug, das in der Vergangenheit immer wieder ein Sammelbecken für Ideen und Idealisten war. So ist es nicht verwunderlich, dass aus ihm heraus zahlreiche Projekte entstanden sind, die sich mittlerweile auch in der Stadt etabliert haben. Die hochschulöffentliche Filmpremiere findet am 17. November um 21 Uhr im LG9 statt.

Der gemeinnützige Verein Muggefug e.V. wurde 1994 von Studenten gegründet und ist heute weit über die Grenzen Brandenburgs hinaus bekannt. Was ursprünglich als Integrationscafé für ausländische Studenten begann, entwickelte nach und nach eine beachtliche Eigendynamik. Durch seine unkonventionelle Art und sein breites Kulturangebot ist der Verein heute sowohl bei kreativen Studenten als auch bei Cottbusern eine feste Institution. Berühmte Künstler wie der Leipziger Komiker Olaf Schubert und zahlreiche Größen aus den Bereichen Kabarett, Literatur und Musik standen im Muggefug ebenso auf der Bühne wie einheimische Nachwuchskünstler.

Die Idee für den Film entstand während des 13-tägigen Umzugsfestivals 2007. „Da es vor dem Umzug lange Zeit so aussah, als ob das Muggefug schließen müsse, nahm ich während der dreizehn Tage alles auf. Wir haben in diesem Frühjahr über dreißig Interviews gemacht, unter anderem mit Gründungsmitgliedern, Künstlern und Gästen. So ergibt sich ein interessantes Gesamtbild“, erklärt Alexander Bareiß, Produzent und Mitglied des Muggefug e.V..

Nach dem Umzug des Muggefug Ende 2007 in das Lehrgebäude 9 ist der Umzugsprozess bis heute noch nicht abgeschlossen. Zwar finden wieder Veranstaltungen statt, doch der langfristige Erhalt ist nach wie vor ungewiss. „Wir führten im Oktober ein Gespräch mit Herrn Zimmerli und Kanzler Schröder. Das Gespräch verlief sehr positiv, war zielorientiert und konstruktiv. Wir freuen uns, dass der mittel- und langfristige Erhalt des einzigen verbliebenen Studentenklubs auch von der Universitätsleitung gewollt und weiter unterstützt wird“, so Bareiß weiter.

Das Muggefug war und ist ein wichtiger Ideen- und Impulsgeber auf dem Campus. Im Oktober nahm der Verein als eine der drei Stationen der BTU an der „Nacht der kreativen Köpfe“ teil. Als gewachsene Struktur der Universität verfügt es über ein dichtes soziales Netzwerk und vielfältige Kontakte im kulturellen und sozialen Bereich.

Der Festakt findet am 17. November um 21 Uhr im Kinosaal des Lehrgebäudes 9 statt. Die feierliche Premiere wird musikalisch von der Jazz Combo „Tres Vatos Locos“ umrahmt. Das DJ-Team „Leuchtoff“ der Stadtplaner wird zur Feier des Tages eine Electroparty in den Räumen des Muggefug veranstalten. Alle Hochschulangehörigen sind herzlich ins LG9 eingeladen, an den Feierlichkeiten teilzunehmen. Weitere Informationen: www.muggefug.de (pm)

Cottbuser Bühnen Gesehen, Gehört, Gespräche

Gesehen: Romeo et Juliette

Premiere 17.10.2009, Staatstheater

„Das traf...“

...singt Mercutio (Andreas Jäpel) als er von Tybalt (Matthias Bleidorn) im wilden Fechtkampf erstochen wird. Doch es trifft nicht nur Mercutio (bzw. später dann auch Tybalt) der tödliche Degenhieb, sondern auch die Oper den Nerv des Publikums. Zwar sind die Premierenzuschauer, zu meinem Verwundern, eher verhalten, was den Zwischenapplaus angeht, aber nach der Oper bricht quasi eine wahre Welle des Beifalls los. Und das zu Recht, wie ich finde.



Bisher kennt man die klassische Shakespeare Story nur als Schauspiel, als Oper ist sie eher selten auf der Bühne zu sehen. Umso besser, dass sich das Staatstheater Cottbus oder besser gesagt Martin Schüler (denn der führte Regie) an eine Romeo und Julia - Oper herantraute und sie mit viel Liebe zum Detail inszenierte. Das Werk dazu lieferte (neben Shakespeare natürlich) der französische Musiker Charles Gounod. Gounods Libretto ist allerdings ein wenig anders als die herkömmlichen bekannten Versionen, eigentlich ist die Gesamtkomposition irgendwie anders. Gounod strich Szenen, setzte neue Schwerpunkte und ließ einigen Nebenrollen neue Bedeutungen zukommen. Das hat sich wohl auch Martin Schüler in einigen Teilen

zum Vorbild genommen. So sieht man die gesamte Bühne, ebenso wie ihre Darsteller/-innen, in Schwarz gehüllt (Ausstattung: Gundula Martin). Die einzigen Ausnahmen: Juliette (Anna Sommerfeld), die bis auf die einführenden Szenen (da ist sie in Rot gekleidet) in Weiß auftritt und die Tänzer, die ebenfalls statuenhaft in Weiß ihren Auftritt absolvieren. Leider gab mir das Ballett damit ein Rätsel auf: Die ganze Zeit wusste ich nicht genau, ob sie so schauen sollen oder ob sie tatsächlich so unmotiviert sind, wie sie aussehen. Man sagte mir zwar sie sollen so ernst und starr gucken, da müssen die Damen und Herren des Balletts wohl noch ein Mal üben.

Die Rolle der Juliette ist für Anna Sommerfeld ein Rollendebüt und zudem eine Paraderolle. Ich hätte mir wirklich keine andere aus dem Opernensemble besser in dieser Rolle vorstellen können. Sie singt kraft- und gefühlvoll ebenso wie leidenschaftlich, so dass mir die Gänsehaut nur so hoch und runter kriecht. Die Liebesduette mit ihrem Romeo (Jens-Klaus Wilde) strotzen nur so vor Gefühl. Sofort nehme ich den beiden ab, sie könnten einen Liebespaar sein. Wunderschöne Arien enden in wilden Küssen - wie zwei Teenager.

Wie eben schon gesagt, ist alles schwarz und nebelverhüllt. Dem schwarz-eleganten Capulet-Clan steht der schwarz-rockige Montague-Clan gegenüber. Wie das eben so ist. Die Tochter aus gutem Hause verliebt sich in einen unkonventionellen Rocker (einigen Sängern steht der neue Look im Übrigen echt gut). Diese Inszenierungsidee, sofern ich sie denn richtig gedeutet habe, finde ich super. Ebenso wie die vielen kleinen eingebauten Gags, die mich immer wieder schmunzeln lassen. So macht sich zum Beispiel Stefano (Hardy Brachmann) in ein Korsett geschnürt und auf einem Servierwagen liegend witzig über den liebenstrunkenen Romeo oder man sieht den Für-

sten (kaum erkennbar, Heiko Walter) als tuntigen, dekadenten Adligen mit Modehündchen auf dem Arm. Aber das ist noch nicht alles, was die Inszenierung zu bieten hat. So gibt es nämlich konsequent kleine, versteckte Hinweise auf das Ende der Oper. Beispielsweise verbringen die beiden Verliebten ihre erste Liebesnacht in Juliettes Garten - in einem Lilienbeet - typische Grabb Blumen.

Musikalisch gesehen stehen die Klänge den Bildern in nichts nach (musikalische Leitung Evan Christ). Denn zeitlose Musik umschmeichelt meine Gehörgänge. Kraftvolle sowie leise Töne geleiten mich durch die Oper. Dort wo eben noch fulminant gefeiert wird, wird im nächsten Moment zärtlich die Liebe zelebriert. Bekanntermaßen endet die Story mit dem Tod der beiden Protagonisten. Hier erlebe ich etwas Zauberhaftes. Statt der erwarteten Trauermusik umrahmen Klänge voller Hoffnung das Geschehen: „Die zärtliche Umrahmung des Liebespaares ist eingehüllt in ätherische Klänge, die dem Tod jeglichen Schrecken nehmen. In der Krypta des Friedhofs zeugen zwei Leichen von der Unmöglichkeit, Liebe auf Erden zu realisieren. Doch Romeo und Juliette sterben einen Liebestod, der sie in eine andere Existenzform übergehen lässt“ (Programmheft) Somit ist der Eindruck, der bleibt, nicht negativ. Denn die Musik verrät, dass es so am Besten für alle war. Der Tod verbindet und besiegelt die ewige Liebe Romeo und Juliettes. Die beiden finden ein glückliches Ende.

So überzeugt diese Oper mit viel Authentizität, Leidenschaft sowie Detailverliebtheit und wird so zu einem Highlight der Cottbuser Operninszenierungen.

Ein unbedingtes Muss für alle, die sich einfach fallen lassen möchten und eintauchen wollen in eine wunderbare Inszenierung einer der bekanntesten Liebesgeschichten der Welt. *Christiane Freitag, Foto: Marlies Kross*

2. Philharmonisches Konzert

3.10.2009, Staatstheater

JOHN ADAMS (*1947) - Short Ride in a Fast Machine
Schrill und laut beginnt der kurze Ritt, das Schlagwerk gibt, gleich einem Metronom, den Takt vor. Irgendwie bleibt offen, ob alle dessen Rhythmus folgen sollen oder kleine Freiheiten beabsichtigt sind. Short Ride ist ein musikalischer Frontalangriff, ginge er länger, wäre für John Adams Werk ein Waffenschein erforderlich. Was für eine Wucht und wie sich gleich erweisen wird, eine gute Einstimmung auf:

PETER I. TSCAIKOWSKI (1840-1893) - Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 b-Moll op. 23

Am Solopiano Bernd Glemser, er gibt eine geradezu wütend, herausfordernde Interpretation der doch eigentlich so bekannten Tschaikowski-Töne. Gewaltig antwortet ihm Evan Christ mit seinem Orchester. Bis in die leiseren Teile bleibt diese Druck in den Klängen, der einen nicht ruhig werden lässt. Immer neue Stürme entfalten sich aus kurzen Beschwichtigungen. Windgeister ziehen umher, die die ungestüme Natur des Werkes immer neu entfachen. Solist und Orchester lehnen sich aneinander auf, verschmitzt, zielstrebig, mit enormer Ausdruckskraft auf allerhöchstem Niveau. Das folgende Andantino semplice bietet eine Besänftigung, die doch nicht vergessen lässt, woher sie kam und welches Potenzial sehr schnell wieder erwachen kann. In neuen Wellen strömen neue Motive hervor, werden angestoßen, verändern sich, scheinen zu verklingen und folgen dem Klavier zwischen

Stromschnellen und Ebenen. Mit Ruhe ist es im abschließenden Allegro con fuoco ohnehin vorbei. Die Musik erinnert mich daran, dass wohl bald wieder Herbststürme kommen könnten, und dass ich die wilde Natur gerade ebenso liebe, wie ihre sanften Tage. Dieses Feuer (fuoco) meint wohl beides, den Sturm draußen, wie die züngelnden Flammen im wärmenden Kamin. Stehender Applaus belohnt die Künstler, Bernd Glemser bedankt sich und geht erst nach einer Zugabe.

VALERIO SANNICANDRO (*1971) - Intra Lumina | Uraufführung | Auftragswerk des Staatstheaters Cottbus

Auf der Bühne macht es Kling-Fiep-Tschiep-Fauch-Tscheng-Klong - und die Gäste verstehen dies leider als Aufforderung, sich schnatternd und kichernd ihre nun scheinbar bestätigten Befürchtungen und Vorurteile mitzuteilen. Anstrengend ist es in der Tat, ganz körperlich auch auf der Bühne. Irene Berlin wechselt fliegend zwischen Piano und Celesta, dem im Juni dem Theater gespendeten Glockenspiel. Dann ist es auch schon vorbei. Direkt vor uns sitzt der Komponist. Guter Applaus, durchmischt mit viel Gemurmel, beleitet ihn auf dem Weg zur Bühne. Bei allem sehr guten Vortrag seiner Töne durch das Orchester bleibt doch die Frage nach dem Motiv seiner Schräg-nach-Quer-Kompositionen, die er im Auftrag des Staatstheaters als Composer-in-residence schuf.

JOHN ADAMS - Harmonielehre

Vom Schöpfer des Auftaktes dieses Konzertabends folgt nun der Abschluss. Wir werden von Zuhörern zu Schülern seiner Harmonielehre. Der erste Satz ist „Teil-I, Ohne Titel“. Übertragen auf die Schule, doch in Umkehr des dort Gewohnten, fällt mir ein: 'Habt Geduld mit dem Lehrer.', hört Euch ein in seine Art des Unterrichts. Anlass des Gedanken ist die erneute Unruhe im Publikum nach den ersten Tönen. Und wie ist das beim Lernen: Durch Wiederholen prägt man sich den Stoff ein. John Adams arbeitet mit sich wiederholenden, gleichsam durch die Musik pendelnden, sich an deren Ecken stoßenden und an ihren Rundungen gleitenden, wohl geformten Motiven. Ein wirklich beeindruckendes, wunderbares Klangwerk mit Potenzial zur Lieblingsmusik. Der Titel für Teil-I könnte „Ursprung“ sein. Teil-II ist „Die Wunde des Anfortas“. Man kann dieser Musik Gefühle jeder Art übergeben, sie übersetzt sie in eine neue Form. Schönes in Unbesiegbarkeit, Schweres erhält neue Wege, nur Gleichgültigkeit lässt sie nicht gelten und beantwortet sie gereizt, mit unnachgiebigem An-Stachel. Stellt man sich den Klängen, ist es eine Offenbarung, Widerstand zwecklos. Spätestens in Teil-III („Meister Eckardt and Quackie“) werden Sie assimiliert zur Wiedergeburt. Mit neuen Fähigkeiten, nach der Lehre dieser Harmonie von Quanten und Strings, Bläsern und Streichern. Es ist Musik aus dem Subraum. Beam me up.

Jens Pittasch.

Gesehen: Mini-Komödien von Anton Čechov - Spielwut No.1

Premiere 2.10.2009, Kammerbühne

Unter der Regie Anniki Nugis' hatten am 02.10.2009 die Mini-Komödien von Anton Čechov Premiere. Der Ankündigung war zu entnehmen gewesen, dass ich es hier mit „genaue[n] Charakterzeichnung[en] und genialer Situationskomik“ zu tun haben würde – und tatsächlich, gelacht wurde viel und Charaktere gab es im Überfluss.

Den Auftakt des Abends bildet DAS JUBILÄUM, eine Novelle über den Bankier Šipučin (Amadeus Gollner), der seine Bank in die Pleite gewirtschaftet hat und der nahenden Delegation nun in einer schwungvollen Rede das Gegenteil weismachen will. Wenn er das schafft, wird alles gut. Wenn nicht, nicht. Besagte Rede schreibt er übrigens nicht selbst, sondern sein engster Vertrauter und Buchhalter Chirin (Michael Krieg-Helbig). Der ist erkältet und dann kommen auch noch die Frau Šipučins (Sigrun Fischer) und eine wirklich sehr aufdringliche ältere Dame (Roland Schroll) in die Bank. Besagte Rede ist übrigens noch nicht fertig. Das Ganze endet in einer wilden Verfolgungsjagd, Tumult und Tohuwabohu. Was man hier zu sehen bekommt ist Spielwut im wahrsten Sinne des Wortes – die Schauspieler geben alles. Körperlich, stimmlich, schauspielerisch. Spielen sich in Rage und Aufruhr und wildes Hin- und Her.

Im zweiten Part des Abends gilt es, etwas zu lernen. Zu lernen ÜBER DIE SCHÄDLICHKEIT DES TABAKS. Ein Monolog. Ein Vortrag. Ein Ein-Mann-Stück. Nun, man könnte meinen, dass das ganze ziemlich schnell ziem-

lich langweilig wird. Die Gefahr, dass ein Ein-Mann-Stück möglicherweise misslingt, ist nicht zu leugnen. Doch es gelingt! Und da wir ja alle um die Schädlichkeit des Tabaks wissen, verliert sich Ivan Ivanovič Njuchin (Thomas Harms) auch nicht lang in Ausführungen über das Rauchen und den Tabak, sondern führt das Publikum in einem wahren Ausbruch an Glaubwürdigkeit und Eloquenz in das Martyrium seiner Ehe und seines Lebens ein – und versucht nebenbei seine sieben Töchter an den Mann zu bringen. Was ich hier zu sehen bekomme, ist ein überzeugender Thomas Harms, dem die Rolle auf den Leib geschneidert zu sein scheint – obwohl man ihm das natürlich nicht wünscht, bei dem was man hier hört –, und der es problemlos schafft das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Zweifellos der Höhepunkt des Abends.

Den Abschluss bildet DER HEIRATSANTRAG, ein Schwank um Ochsenweiden, Windhunde und Ivan Vasiljevič Lomov (Amadeus Gollner), der gern Natalja Stepanovna (Kathrin Victoria Panzer) heiraten will, seines Nachbarn Stepan Stepanovič Čubukovs (Thomas Harms) Tochter. Und eins steht fest: in diesem Stück sind nicht nur die Namen schwierig, sondern auch die Figuren. Ivan Vasiljevič ist... nun, ein guter Mensch in einem schwächlichen Körper. Natalja Stepanovna ist eine starke, selbstständige und vor allem selbstbewusste Frau in einem gesunden Körper. Das hat sie wohl von ihrem Vater, Stepan Stepanovič, einem gutmütigen, trinkfesten, aber auch sehr stolzen Mann. Der ist erstmal ziemlich begeistert von der Idee, dass

sein Nachbar seine Tochter heiraten will. Und auch die findet die Vorstellung gar nicht so übel – allerdings dauert es eine ganze Weile bis das rauskommt. Und so ist zwischendurch viel Raum für Missverständnisse, Zankereien, wieder Vertragungen, erneute Zankereien und Schnäpse. Und am Ende? Wenn das schwache Herz Ivan Vasiljevičs nicht stehen bleibt, kann alles gut werden.

Was zu sagen bleibt ist: ein brillanter Thomas Harms und ein überzeugend hypochondrischer Amadeus Gollner in einem sehr schönen, aber nicht überragenden Theaterabend. Was versprochen wird, wird gehalten. Die Schauspieler spielen sich wütig durch den Abend, stehen ganz im Mittelpunkt des Geschehens und können mal richtig alles rauslassen. Daher bitte nicht wundern, warum an dieser Stelle rein gar nichts zum Bühnenbild (Hans-Holger Schmidt) und den Kostümen (Nicole Lorenz) gesagt wird. Beide rahmen die Handlung passend und stimmig, wie man das vom Staatstheater gewohnt ist. Hervorzuheben sind hier nur die Hundebilder, die dem Bühnenbild des HEIRATSANTRAGs zweifelsohne das gewisse Etwas verleihen. Aber es nützt nichts, ich habe stellenweise das Gefühl, dass vor lauter SPIELWUT die feinen Nuancen der Schauspielerei auf der Strecke bleiben. Dieser Theaterabend ist schnell, laut, wütig und definitiv nichts für schwache Nerven und solche, die es leise und beschaulich mögen. Und, Ach so, witzig ist es übrigens auch.

Sarah Döring

Gesehen: FRÄULEIN JULIE - Spielwut No.2

Premiere 3.10.2009, gesehen am 10.10., Kammerbühne

„Puhh“ - war das Fazit nach 75 Minuten, erstmal Luftholen und Gedanken ordnen. Ich bin mir auch heute nicht sicher. Sahen wir ein geniales Stück mit harter, aber angemessener Provokation? Oder war da vor allem Provokation um ihrer selbst willen? Gibt eine Chronologie meiner Gedanken während des Ansehens Auskunft? :

Das Publikum darf erst kurz vor Beginn in den Saal und fragt sich, bin ich zu spät, da passiert doch schon was. Kristin (Susann Tiede) liest bunte Zeitungsmeldungen, Jean (Oliver Seidel) versetzt uns in mehrfach voyeuristische Bilder seiner Hand- und offenbar überall verteilter Überwachungskameras. Auch der medial „geschulte“ Zuschauer weiß nicht, wohin er schauen soll, auf die Projektionsfläche, auf die Personen, auf die Bühne oder gar darunter, denn da tut sich in einer Art Unterwelt auch etwas (Bühne Hans-Holger Schmidt).

Regisseur Mario Holetzger, auch in der Filmwelt zu Hause, schafft ein multimediales und multidimensionales Geschehen, überlappende Bilder und Töne - auch mal aus dem Off. Ein 7D-Splitscreen auf 15 Metern Breite, plus lebendem Vogel. An den ersten Reaktionen um mich herum wird deutlich: Ein Stück, dessen Konzept und Umsetzung sicher nicht zum Publikum dieses Abends passt (55+), dass aber vor allem mal Eins ist, so unkorrekt, uncottbuserisch. Ein Stil, der nahtlos an die „Trilogie“ anschließt und auch an die „Lehrer“ - der in irgendwas hat von Metropole und modernen Bühnen in London, New York oder Berlin.

Na mal schau, in Cottbus sind wir doch lernfähig, oder? Eine Reaktion nach 20 Minuten, direkt hinter mir: „Muss ich das verstehen...?“ Kurz darauf unterbricht das Bühnenspiel auch noch, die Darsteller beginnen einen komischen Disput über den Text, der im Buch steht, stellen Fragen an die Souffleuse (Andrea Kranke) und die Besucher -, unvermittelt geht es weiter. Jetzt haben noch

mehr Zuschauer unbeantwortete Fragen, man merkt es am Köpfe-Zusammenstecken. - „Maria möchte gerne, dass Sie sie lecken...“, „... Jean, wo lecken Sie Frauen?“, „... und vergessen Sie die Knöpfe nicht!“ - es ist Fräulein Julie (Johanna Emil Fülle), die Jean in dieser Art auffordert. Kommentar hinter mir: „So was Bescheuertes“, na ja, nicht alle Cottbuser ... siehe oben, Lernfähigkeit. Oder hat sie Recht? Oliver Seidel alias Jean inzwischen: „Maria, ich mach' s dir auch im Stehen.“, er fickt gerade, fast nackt, ein Cello. Dazu die Anweisungen von Domina Julie mit Kamera in der einen und Cello-Bogen als Peitsche in der anderen Hand. - Die Dame hinter mir wird nun wütend, sie versteht nur die Provokation, nicht was handlungsseitig passiert. Kein Wunder, wenn die Provokation im Vordergrund steht. „Spielwut“, die Überschrift der Stück-Reihe, ist hier teils von Regiewut überlagert. Als dann Susann Tiede als ent- und getäuschte Kristin Gelegenheit zu spielerischem Können hat, platzt das zum Einen brüchig inszeniert in die Flut provokanter Bilder und ist zum Anderen auch gleich wieder vorbei, während aus der Bühnen-Unterwelt 'das dritte Mal in einer Nacht' und Jeans Steherqualitäten erörtert werden. Erneut überlagert der Effekt die durchaus mögliche und noch dazu wichtige Aussage brutal. Dass es nun blutig wird, spielt kaum noch eine Rolle, ein Großteil der Zuschauer ist eh entsetzt, bangt vor neuen Schrecken ... und wird nicht enttäuscht. Stanley Kubrick, Oliver Stone oder Quentin Tarantino lassen grüßen.

August Strindberg lieferte einen großartigen Stoff. Man kann diesen umsetzen, wie es Schauspielregisseur Holetzger hier tut, es gibt Zeiten und Orte dafür. Nur ist hier dieser Ort in dieser Zeit?

Während der Vogel herzerbarmend, ängstlich piept (wirklich, der echte Vogel!), wendet sich Johanna Emil Fülle direkt an das jetzt gleißend hintergrundbeleuchte-

te Publikum. In einem harten Arschloch-Ton; mir kommt Tobis Song „Too much, too much“ in den Sinn (Tobias Hundt, Band „Bonaparte“).

Um eins klarzustellen: Ich will keine massenkompatiblen Stücke. Sicher nicht. Als Regisseur würde ich aber wollen, dass meine Aussage die Zuschauer erreicht, nicht nur einen Teil. Das passiert aber, wenn ich ihnen ein Stück wütend entgegen schleudere: Fressst oder sterbt! Es stirbt dann auch der Vogel (nicht der echte), mit abge-bissenem Kopf wird er Opfer des Nervenmassakers. Julie und Kristin sind die Stärkeren, sie schaffen es abzureisen aus ihrer Welt, in der so Einiges nicht stimmt. Jean bekommt die Füße nicht vom Bühnenboden auf den Weg, der weiterführen könnte. Als würde er „da draußen“ ertrinken hangelt er zwischen dem Hier und dem Da. Unvermittelt gleicht das Stück all das Heftige aus und ergießt sich als Bild der Wirklichkeit mitten zwischen uns. Es ist unsere Welt, schade, dass das zu kurz kam. Viele im Saal sind noch viel zu schockiert, um zu begreifen, wie genial und großartig das alles doch ist und wie sich hier ein Kunstwerk bittersüß vollendet. Und so finde ich nun doch die Antwort auf die Fragen vom Beginn (s.o.).

Jens Pittasch, Foto: Marlies Kross



Gehört: piccolo Theater & Puppenbühne Regenbogen 2009/10

Die neue Spielzeit des piccolo Theaters wird die erste von Beginn an gemeinsam mit der Puppenbühne Regenbogen geplante. Der ursprünglich erst später vorgesehene Zusammenschluss kam im Mai, in Folge eines Brandes, überraschend, jedoch mit guten Ergebnissen. Alles musste viel schneller gehen, im laufenden Spielbetrieb des piccolo und mit möglichst schneller Wiederaufnahme der Spielfähigkeit des Puppentheaters. Karin Heym und Reinhard Droglä, die beiden Theaterleiter, sind selbst ein bisschen erstaunt, wie gut das funktioniert hat. So brachten die Veranstaltungen im Gebäude des piccolo Theaters für die Puppenbühne viele neue Gäste und Interessierte, über das bisherige Stammpublikum hinaus. Apropos Gebäude, bald werden beide Ensemble umziehen, in den Neubau des Cottbuser Kinder- und Jugendtheaters an der Bahnhofstraße. Aus drei Standorten (mit dem Tanzhaus in Ströbitz) wird einer mit völlig neuen Möglichkeiten. Doch zunächst hat die Spielzeit 2009/10, für den Abschied von Töpferturn und Klosterplatz (als Freiluft-Spielort), einiges zu bieten. Bereits das gemeinsame Spielzeitheft der Bühnen lässt neues Potenzial erkennen. Einerseits in der reinen Personalstärke, andererseits in den künstlerischen Möglichkeiten, die

sich daraus ergeben. Konzeptionell, meint Reinhard Droglä, hat das allseitige Gerede von der Krise, oder auch die echte, Einfluss auf das Programm genommen. Ideen für Stücke seien daraus fast von allein entstanden. Andere ergaben sich aus der Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit bestimmten Themen, wie beim Stück „IM Osten im Westen“, 20 Jahre nach der Wende. Opfer und Täter leben gemeinsam unter uns. Um Eines werde es jedoch nicht gehen, um Schuld oder Unschuld. Dafür darum, dass scheinbar schon historischer Stoff aktueller ist, als je zuvor. So auch im neuen Stück des Theaterjugendklubs „Teenage ANGST“. Ängste sind ein breites Thema. Wie Matthias Heine, der Spielleiter des Inszenierungsjugendklubs, berichtet, nähert er sich mit seinen Darstellern diesem Inhalt gerade von verschiedenen Seiten an. Das eigentliche Stück entsteht aus den Ergebnissen dieser Stoff-Erarbeitung und hat am 5. März Premiere. Ein „piccolo-Kind“ von Kinderzeiten an, Ulrike Müller, heute studierte Schauspielerinnen und Regisseurin in Ausbildung, wird das Thema Ängste, ausgehend von der Frage: 'Stell Dir vor, Du hast nur einen Tag zu leben.', betrachten. „Nur ein Tag“ erzählt das Leben aus Sicht einer Eintagsfliege. Premiere ist im April. Letztmalig zieht dann das Sommertheater auf den

alten Kirchhof am Klosterplatz. Am neuen Zuhause Bahnhofstraße wird es vielleicht sogar zwei Außen-spielstätten geben. Im Sommer 2010 aber beginnt ein doppelter Abschied. Zum Einen mit einer Gemeinschaftsproduktion von Puppenbühne und piccolo, zum Anderen mit „Das Nibelungenlied“, in der Regie von Ronny Jakubaschk. Er machte seine ersten Theaterschritte ebenfalls im piccolo Theater und arbeitet, nach Studium und Erfahrungen an internationalen Bühnen, seit 2006 am Berliner Maxim Gorki Theater. Die Puppenbühne Regenbogen wird die Spielzeit mit drei Premieren, mehreren Wiederaufnahmen und den piccolo-Co-Produktionen beleben. Einer der Höhepunkte wird ein gemeinsames Theaterfestival, dem die guten Erfahrungen des Festivals der Puppen zugrunde liegen. Viele weitere theater- und tanzpädagogische Angebote ergänzen die Vielfalt dieses besonderen Theaters im Herzen der Stadt. Übrigens wird bei allen Neuerungen und erweiterten Angeboten eins konstant niedrig bleiben: der Eintrittspreis. Ein weiterer guter Grund für zahlreiche Besuche. Wir sehen uns dort!

Jens Pittasch



Gesehen:

23.09.2009 – STUMPEN liest immer alles – diesmal im Gladhouse

Kacke. Sex. Frauen. Sex. Kacke. Hauptsächlich Sex und Kacke. Nochmehr Kacke.

Wir Deutschen haben einen Fäkal-Humor. Ja. Tatsächlich, wir können gut über Kacke lachen. Und damit meine ich jetzt nicht, dass diese Lesung schei** wäre, sondern, dass es im Verhältnis zur Gesamtlänge des Abends relativ häufig um Fäkalien ging. Und so gibt es denn auch angekündigter Weise beim nächsten Mal die „Enzyklopädie der Kacke“ in Bildern an die Wand. Kacke an die Wand werfen, dass lässt sich Stumpen nicht nehmen; und beweist, bei allen Fäkalien, der Mann hat Wortwitz! Und einige lyrische Perlen im Gepäck – und da geht es dann auch mal nicht um Kacke. Aber drum herum gibt es oft und viel auch Kacke. Das muss man wissen. Ich habe trotzdem gelacht. Stumpen liest wirklich a l l e s. Und das macht er gut.

Sarah Döring, Foto: Carsten Bunar

Nächste Show: 25.11.2009, Gladhouse
Weitere Infos: www.stumpen.de

Na Logo!

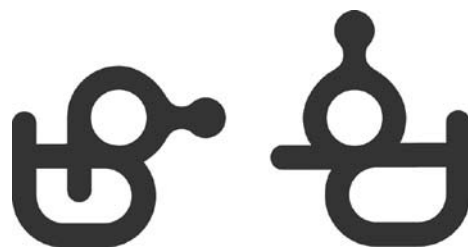
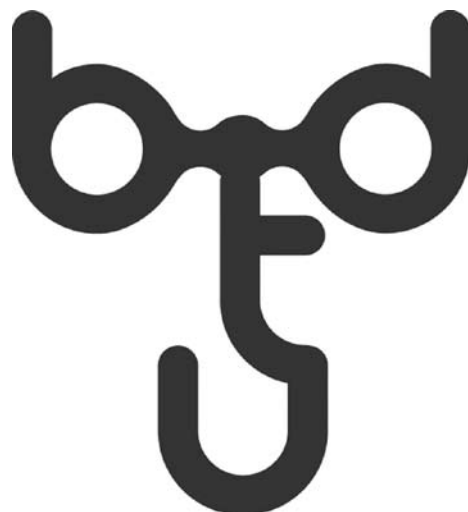
Pünktlich zu Ihrer Volljährigkeit entdeckt die BTU Cottbus Ihre Jugend. Wie viele andere will sie dies natürlich auch nach außen zeigen: Neues Hauptgebäude, neuer Slogan und: neues Logo!

„Das alte war doch auch gut.“ sagen einige. „Ein neues ist schon in Ordnung, aber warum muss es ausgerechnet so (hässlich?) aussehen?“ sagen andere. – „Muss es nicht!“ sage ich. Nach dem sogenannten „Kick-Off“ und den ersten mühsamen Gewöhnungsversuchen möge nun die Phase der Aneignung beginnen: Bastelt Euch Euer eigenes Logo – wie es Euch am besten gefällt!

Schneidet einfach die drei Buchstaben aus und schiebt sie auf dem Küchentisch, im Hörsaal, oder wo Ihr sonst gerade seid herum. Ein paar Anregungen, wie Euer persönliches Logo aussehen könnte, findet Ihr unten. Aber da geht bestimmt noch viel mehr!

Viel Spaß!

P.S.: Ich gebe zu: Für das Gesicht habe ich das „b“ zwei mal verwendet, aber über den eigenen Horizont hinauszudenken habe ich ja nicht zuletzt an dieser Universität gelernt.



Kultur als Ausdruck: Die Galerie Fango

„Gesellschaftliches Engagement und Wertempfinden für ein lebendiges Kulturleben und den Erhalt einer reichen Kulturtradition sind keine selbstverständlich nachwachsende Ressource. Sie müssen durch kulturelle Bildung immer wieder neu angeregt und gepflegt werden.“ schrieb Monika Grüters

Einen entscheidenden Zugang dazu bietet die Galerie Fango in Cottbus, ein gemeinnütziger Verein - eine Gruppe aus 13 jungen Mitgliedern, die einen festen Glauben an Kunst und Kultur haben.

Die Galerie Fango ist ein Ausstellungs- und Entfaltungsraum mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Klassische Gemälde- und Skulpturausstellungen sind hier ebenso möglich wie Installationen und Performances.

Jeder in Cottbus soll die Möglichkeit haben hier her zu kommen und seine Ideen vorzustellen. Fango ist ein Ort mit Handlungsspielraum für Gemälde, Entwürfe, Projekte, Workshops, Konzerte und Lesungen. Die Galerie fördert unbekannte Künstler und Studierende aus der Region.

Hinter der Institution stehen Mitglieder mit hohen Kompetenzen, in den Bereichen Veranstaltungen, Fotografie, Sozialpädagogik. Die unterschiedlichen Kenntnisse sind eine starke Basis für die Zusammenarbeit im Fango-Team. Kenntnisse, Verhaltensweisen, Bewusstheit, Einstellungen der einzelnen Mitglieder inspirieren die Gruppe als Gemeinschaft andauernd positiv zu neuen Ideen.

„...Keimzelle neuer Ideen, Spielplatz für Querdenker, Wohnzimmer für alle auf der Suche nach Genuss und anderen Blickwinkeln. „

In der Amalienstraße 10 empfängt die Galerie jeden Mittwoch und Donnerstag, sowie an den Wochenenden ein breites Publikum. Nachmittags wird Kaffee und Kuchen in entspannter, gemütlicher Atmosphäre genossen. Am Abend sorgt der Fango-Cocktail für den perfekten Tagesausklang in Kombination mit Musik, Konzerten, Ausstellungen und/oder Lesungen. Dieser Ort ist eine Komposition für unterschiedlichste Geschmäcker von stilvoll, skurril bis absurd.

„Jeder in Cottbus soll die Möglichkeit haben hier her zu kommen und seine Ideen vorzustellen.“

Die Galerie Fango empfängt ihre Gäste herzlich und familiär. Eingeladen sind alle, die Entspannung, interessante Gespräche, Kunst suchen oder einfach eine schöne Zeit verbringen wollen.

„Etwas Besonderes für jeden, der das Besondere sucht.“

Am 07. November 2009 wird die Erotik-Ausstellung „Butter im Arsch“, eine ironisch-erotische Ausstellung eröffnet.

Ausgestellt werden Bilder und Skulpturen, dazu gibt's eine Tanzperformance, es werden erotische Texte gelesen, begleitet von elektronischer Musik.

Künstler und Studierende, die in der Galerie Fango ausstellen, performen, lesen oder neue Konzepte vorstellen möchten, wenden sich an kontakt@fango.org. Weitere Information gibt es unter www.myspace.com/galeriefango. Bianca Urbicht

Online-Befragung zur Lebensqualität

Vom 15. Oktober bis 30. November 2009 sind alle Bürgerinnen und Bürger der Städte Brandenburg an der Havel, Cottbus, Eberswalde, Frankfurt (Oder), Jüterbog, Luckenwalde und Neuruppin aufgerufen, sich an der Online-Befragung zur Lebensqualität in ihrer Stadt zu beteiligen. Auf den Internetseiten der Städte sind Fragebögen freigeschaltet, mit deren Hilfe das Meinungsbild zur Lebensqualität in den Städten ermittelt werden soll.

Die Ergebnisse der diesjährigen Online-Befragung werden nach entsprechender Auswertung im Februar 2010 vorliegen. Sie werden ein aktuelles Meinungsbild zur Lebensqualität in 2009 darstellen und zugleich auch einen Vergleich zum Meinungsbild im Jahr 2004 ermöglichen. (pm)

„Faschismus in der DDR“ - eine Einführung

In diesem Artikel möchten wir das Thema „Faschismus in der DDR“ behandeln, dieser Artikel stellt den ersten Teil unserer Ausführung dar. Er soll in einer stark zusammengefasster Form den Umgang mit der Nazivergangenheit in der DDR beleuchten. Im zweiten Teil, welcher auf der Homepage (www.antifa-cottbus.de) zur Verfügung gestellt wird, soll ausführlicher auf das Thema des subkulturellen und organisierten Faschismus in der DDR und unmittelbar danach eingegangen werden.

Die Umsetzung der Entnazifizierung in Nachkriegsjahren erfolgte in der sowjetischen Besatzungszone (SBZ) zügig. „Nach dem SMAD-Befehl Nr. 201 vom August 1947 wurden Gerichte gegen NS-Täter aktiv. Bis 1950 wurden 40.000 deutsche Zivilisten durch sowjetische Militärtribunale verurteilt, zigtausende wurden verhaftet und in ehemaligen Konzentrationslagern wie Buchenwald und Sachsenhausen interniert.“[1]

Einfache NSDAP-Mitglieder und Mitläufer erhielten im August 1947 ihr aktives und passives Wahlrecht wieder, nachdem im September 1946 die ersten Gemeindewahlen, im Oktober 1946 die ersten Wahlen zu den Land- und Kreistagen in der Sowjetischen Besatzungszone stattgefunden hatten. „Es lebe die SED, der große Freund der kleinen Nazis“ formulierte damals ein ehemaliges NSDAP-Mitglied anlässlich einer von der SED einberufenen Versammlung.

1953 zählte die SED von 1,2 Millionen etwa 150.000 Mitglieder, die ehemalige Wehrmachtangehörige im Offiziers- bzw. Unteroffiziersrang waren oder der NSDAP bzw. einer ihrer Gliederungen angehört hatten. Im Mai 1948 wurde für einen Teil ehemaliger Nazis die NDPD (National-Demokratische Partei Deutschlands) als weitere Blockpartei gegründet, die bis zum Ende der DDR in der Volkskammer mitregierte.“[2]

1949, als die Verfassung der DDR in Kraft getreten war, verlautete der Artikel 6, dass „Die Deutsche Demokratische Republik getreu den Interessen des Volkes und den internationalen Verpflichtungen auf ihrem Gebiet den deutschen Militarismus und Nazismus ausgerottet“ hat. Damit war ein Bruch zu

Sowjetischer Soldatenfriedhof geschändet

Anwohner entdeckten am 20. Oktober, dass der sowjetische Soldatenfriedhof auf dem Südfriedhof von unbekanntem Tätern schwer geschändet wurde. Die Polizei fand bei der Spurensicherung dreißig umgestürzte Grabsteine und Hakenkreuzschmierereien vor. Auch das Ehrenmal selbst ist betroffen. Bei den Beschädigungen wurden teilweise auch die Fundamente in Mitleidenschaft gezogen. Die Stadtverwaltung erstattete Anzeige und bereitet die Instandsetzung vor.

Oberbürgermeister Frank Szymanski ist entsetzt und betroffen über die Störung der Totenruhe auf der Kriegsgräberstätte: „Die menschenverachtende Friedhofsschändung ist ein Anschlag auf die Gefühle aller anständigen Menschen.“ (pm)

der NS-Vergangenheit eingeleitet worden und eine „antifaschistisch-demokratische“ Haltung festgelegt. Das Selbstverständnis der DDR galt fortan als „antifaschistisch“.

Der Faschismusbegriff wurde von G. Dimitrov abgeleitet, er charakterisierte den Faschismus als eine „offene terroristische Diktatur der reaktionärsten, am meisten chauvinistischen, am meisten imperialistischen Elemente des Finanzkapitals“.

Neben den Schulen beteiligten sich auch Jugendorganisationen wie die Freie Deutsche Jugend (FDJ) oder Junge Pioniere an der antifaschistischen Erziehung. Letzteres äußerte sich in Besuchen von Mahn- oder Gedenkstätten sowie Zusammenkünften mit antifaschistischen Widerstandskämpfern.

Während die Annäherung an das Thema Nationalsozialismus in der DDR, im Vergleich zu Westdeutschland, intensiver ausgefallen war, scheiterte sie in der Umsetzung. Die Ursache lag in erster Linie in der Realisierung, also einem „staatlich verordneten Antifaschismus“ und dem Faschismusbegriff selbst, da er in einen „Widerspruch zwischen antifaschistischem Anspruch und totalitärer Praxis der DDR“[3] stand.

Faschistische Einstellungen in der DDR kamen bereits in 60er Jahren zur Erscheinung und äußerten sich vermehrt in Übergriffen auf Ausländer. Rechte Einstellungen wurden nicht kritisch reflektiert und als „Rowdytum“ klassifiziert. In den 70er Jahren häuften sich die Vorfälle, rassistische und antisemitischen Tendenzen stiegen an. Als am 17. Oktober 1987 eine Gruppe von Neonazi-Skinheads Besucher eines Rockkonzerts in der Zionskirche überfällt, wird dadurch Bestürzung in der DDR auslöst. Erst seit diesem Vorfall wurde in der DDR das tabuisierte Thema „Rechtsextremismus“ in der Öffentlichkeit behandelt. (antifa-cottbus.de)

1. <http://www.nadir.org/nadir/periodika/aib/archiv/75/14.php>

2. <http://www.antifa-nazis-ddr.de/n/10019451.011.php>

3. Bedey, Björn; Gripp, Miriam: *Rechtsextremismus und politische Bildung in BRD und DDR*, TECTUM-VERLAG, 2003, Seite 77

NACHGEFRAGT: Baggert die LINKE bald die Lausitz ab?

Noch im Frühjahr befand sich das Büro des Volksbegehrens „Keine neuen Tagebaue - Für eine zukunftsfähige Energiepolitik“ in der Cottbuser Parteizentrale der LINKEN. Und der Fraktionsvorsitzende und Kreisgeschäftsführer André Kaun sprach im Lebens-KUNST-Interview, bezogen auf die Haltung der Brandenburgischen Landesregierung, von „Heimatzerstörung für eine rückwärts gewandte Energiegewinnung“, weiter:

„Auch all das Gerede von sauberer Kohle ist Unsinn. Ob mit oder ohne CO₂, die Lausitz wird weiter zerstört. ... Ich finde es völlig untragbar, was da passiert. Weißt Du, es ist Deine und meine Kohle, unsere in der Lausitz. Ein schwedischer Staatskonzern gräbt unsere Dörfer weg, wird dafür noch von unserem Staat subventioniert - ich sage nur Verzicht auf die Berechnung der Wasservernichtung -, und dann verkauft er uns unsere eigene Kohle, zu völlig überhöhten Preisen, als Strom und macht irrsinnige Gewinne, die zum großen Teil das schwedische Staatseinkommen sanieren.“

... Wir verlieren in Cottbus weiterhin die besten Leute, weil die lieber dahin gehen, wo man auf Perspektive setzt. Die Verstromung von Braunkohle in Großkraftwerken ist keine. Forschung, Braunkohle noch länger einzusetzen auch nicht. Aber wir brauchen gerade jetzt die engagiertesten Menschen hier. Fachkräfte werden knapp und können sich aussuchen, wohin sie gehen. Wir bilden sie an zwei Hochschulen aus, können sie aber nicht halten. Und wir können auch keine Ansiedlungen gewinnen, die mehr wollen, als ein paar Fördermittel mitnehmen, solange unser Image Kohle und Tagebaue heißt.“

Nun soll die LINKE in Potsdam mitregieren, könnte also endlich die Weichen auf die hier angesprochene Zukunft stellen. Doch wird das passieren? Oder knickt die Partei, im Interesse der Machtpolitik, ein? Eine entsprechende Rückfrage an André Kaun blieb bisher leider ohne Antwort. Nun wiederholen wir

diese also hier, öffentlich: Was wird aus den edlen Oppositionszielen? Waren die nur Mittel zum Stimmenfang auf der links-ökologischen Seite engagierter Wähler?

Nochmals, zur Erinnerung, was André Kaun im Januar 2009 vorschlug:

„Zunächst geht es mal darum, dass wir ja nicht morgen die Tagebaue und Kraftwerke schließen wollen. Bis zirka 2030 ist das alles eh schon genehmigt und gesichert. Wir müssen nur jetzt die Weichen neu stellen und unsere Kraft und die wenigen finanziellen Mittel in zukunftstaugliche Konzepte geben. Das wäre ein Signal, das man hört. Man muss sich nur anschauen, wie sich Regionen warum entwickeln. Der Landkreis Spree-Neiße nimmt in einer Untersuchung der Zukunftsfähigkeit deutscher Kommunen den letzten Platz ein. Jetzt beantragt Vattenfall ausgerechnet hier neue Tagebaue nach 2030, frei nach dem Motto, noch schlechter kann es ja nicht werden. Und die Cottbuser Stadtoberen nicken dazu und fasseln was vom fürstlichen Cottbus, der Stadt der Energien und dem Ostsee. Also bitte!

[Rückfrage: Und die Alternativen?] Die sind schon da. Bleiben wir mal bei der Energiegewinnung. Energie wird natürlich auch in Zukunft benötigt, nur mit anderen Gewinnungsmethoden. Dort müssen wir unsere Erfahrungen einbringen. Die Umwelt- und Biotechnologie wird immer wichtiger, auch die Verkehrstechnik braucht Innovationen, Forschung und Entwicklung. Gesundheit und Pflege schaffen Arbeitsplätze. Die Landwirtschaft steht vor Veränderungen, wir leben in einer Gesellschaft der Informationen und Medien ... ach, es gibt so viele Themen. Die werden andere besetzen, schauen wir doch nur nach Frankfurt oder Dresden, daher müssen wir jetzt die richtigen Signale setzen.“

Nun denn André, wir erwarten jetzt die entsprechenden Regierungs-Taten.

Jens Pittasch

Vattenfall

reduziert Arbeitsplätze im Tagebau Jämschwalde

Wie Vattenfall bekanntgab, begann am 25. September der Probetrieb der neu errichteten Kohlebandanlage vom Tagebau ins Kraftwerk Jämschwalde. Der reguläre Betrieb soll noch im Oktober beginnen. Dadurch verkürzt sich zukünftig die Transportstrecke der Kohle zwischen dem Tagebau Jämschwalde und dem Kraftwerk Jämschwalde um elf Kilometer. Die Kohle wird bis zur Verladestation bei Radewiese mit automatischen Bandanlagen befördert. Bisher fuhr sie ab Grötsch mit Kohlezügen ins Kraftwerk. Was Vattenfall nicht erwähnt: die per Zug gefahrenen Kilometer haben durchaus Einfluß auf die Anzahl benötigter Arbeitskräfte, die nun sinken dürfte. Vattenfall will die neue Verladestation übrigens später auch für den Tagebau Jämschwalde-Nord (Grabko, Kerkwitz, Atterwasch) nutzen. So steigen Zugkilometer und Arbeitsplatzbedarf auch dann nicht an, wenn sich der Tagebau wieder vom Kraftwerk entfernt. Gutachten zu Arbeitplatzeffekten der Braunkohle, z.B. das von Prognos 2005 im Vattenfall-Auftrag erstellte, haben diese Problematik an keiner Stelle betrachtet. In den Gesamtzahlen des Unternehmens dürfte der Arbeitsplatzrückgang vorerst noch durch die Wiederinbetriebnahme des Tagebau Reichwalde überlagert werden. Erst wenn der Tagebau Cottbus-Nord um 2015 ausläuft, werden die längerfristig verbleibenden Arbeitsplatzzahlen sichtbar. Aber bis dahin soll die Politik neue Tagebaue ja längst durchgewunken haben...

Braunkohle-Mahnmal in Lacoma wurde am 10. Oktober von Jugendlichen erneuert

Im Vorfeld ihrer Landesmitgliederversammlung in Cottbus stellten am 10. Oktober Vertreter der Grünen Jugend gemeinsam mit Mitgliedern der Umweltgruppe Cottbus am ehemaligen Ortseingang von Lacoma Kreuze für vom Braunkohlenbergbau zerstörte Lausitzer Orte auf. Dieses Mahnmal existierte seit 1994 an dieser Stelle und wurde im vergangenen Jahr durch unbekannte Täter zerstört.

„Während Koalitionsrunden in Berlin und Potsdam über eine Fortsetzung der fossilen Energiepolitik nachdenken, wollen wir ins Gedächtnis rufen, was diese Art von Energiegewinnung bereits angerichtet hat. Das Mahnmal in Lacoma ist Erinnerungskultur von unten. Wir sind stolz mitzuhelfen, dass es in Zukunft wieder sichtbar ist.“ meinte Clemens Rostock, Sprecher der Grünen Jugend Brandenburg. Bei ihrem Besuch in Lacoma kamen die Jugendlichen mit früheren Einwohnern dieses Ortes, aber auch weiterer abgebaggerter Lausitzer Dörfer ins Gespräch. In weniger als einhundert Jahren sind 136 Lausitzer Orte ganz oder teilweise dem Braunkohlenbergbau zum Opfer gefallen. Junge Cottbuser errichteten im Herbst 1994 bei Lacoma ein von der Bundesstraße gut sichtbares Mahnmal, bei dem für einen Teil dieser Orte symbolisch Holzkreuze aufgestellt wurden. Sie wurden dem Thema damit zwölf Jahre vor der Einweihung des offiziellen Dokumentations- und Infozentrums in Neu-Horno gerecht. Bereits damals wurde bewußt die traditionelle sorbische Trauerfarbe weiß verwendet. 1998 führte die Domowina hier ihren ersten Gedenktag für die abgebaggerten sorbischen Dörfer durch. Im Jahr 2008 wurde das Mahnmal von Unbekannten zerstört. (pm/dh)



125 Jahre Afrika-Konferenz

- ein Schlüsselereignis des modernen Kolonialismus

Am 15. November 1884 kamen sie in Berlin zusammen, die Vertreter der europäischen Großmächte und der USA, um über die Zukunft Afrikas zu entscheiden - ohne auch nur einen afrikanischen Gesandten einzuladen.

Die Großmächte teilten hier Afrika faktisch unter sich auf. Als Ergebnis der Konferenz wurden nur „Schutzgebiete“ anerkannt, die auch faktisch von den Kolonialmächten kontrolliert wurden, also durch Militär besetzt werden mussten. Noch schwerwiegender war aber die Philosophie, die dort konkret formuliert wurde und bis heute Auswirkungen unter anderem auf die „Entwicklungszusammenarbeit“ hat: Schon in seiner Eröffnungsrede erklärte Bismarck, „dass alle eingeladenen Regierungen geeint sind in ihrem Wunsch, die Eingeborenen Afrikas dem Kreis der Zivilisation zuzuführen“, und auch in der General-Akte wurde deklariert, dass alle unterzeichnenden Staaten „auf Mittel zur Hebung der sittlichen und materiellen Wohlfahrt“ afrikanischer Menschen bedacht wären.

Einen vertiefenden Einstieg in diese Konferenz des Imperialismus und des Kolonialismus gibt es im aktuellen INKOTA-Rundbrief Nummer 149 unter www.inkota.de In diesem Rundbrief wird auch auf den Mythos des angeblich so „sanften“ deutschen Kolonialismus eingegangen. (pm/dh)

Nachruf

auf einen Lobbyistenposten

Bisher hatte im Bundestag der SPD-Abgeordnete des Wahlkreises 65 (Cottbus und Spree-Neiße) die Planstelle des Braunkohle-Lobbyisten auszufüllen. Dies taten mit Inbrunst zuerst Werner Labsch und später Vattenfall-Betriebsrat Wilfried Schreck. Letzterem wurde es zum Verhängnis, dass Nebeneinkünfte für Abgeordnete im Jahr 2005 plötzlich aus der Mode kamen. Die SPD ersetzte ihn damals vorsichtshalber durch Steffen Reiche, der sich zügig in die ihm ursprünglich fachfremde Materie des Kohlelobbyismus einarbeitete.

Im neuen Bundestag gibt es keinen SPD-Abgeordneten des Wahlkreises 65 mehr. Steffen Reiche muß das Direktmandat an Bundesrichter a.D. Wolfgang Neskovic (DIE LINKE) abgeben und hat keinen ausreichenden Listenplatz, um noch in den Bundestag einzuziehen. Wir wünschen der SPD, dass zu den Konsequenzen aus der Bundeswahlschlappe auch ein kritischeres Nachdenken über Braunkohle gehört. Der Garant für Lausitzer Wählerstimmen scheint die Treue zu Vattenfall jedenfalls nicht mehr zu sein. Und DIE LINKE hat ihre Beteiligung am Volksbegehren „keine neuen Tagebaue“ nicht wie von manchen vorausgesagt Stimmen gekostet. Dass Konsequenzen daraus nicht allzu mager ausfallen, ist freilich auch der LINKEN zu wünschen. (Zum Redaktionsschluß waren die Koalitionsverhandlungen zwischen beiden Parteien in Brandenburg noch im Gange.) (pm)

Freiheit ?!

Freiheit ist einer der am häufigsten verwendeten Begriffe. Doch was ist denn das eigentlich? Freiheit von... oder Freiheit zu... ? Was nutzt einem Verdurstenden in der Wüste die Meinungsfreiheit? Gibt es die Freiheit unter Gleichen oder die Gleichheit unter Freien? Diesen Fragen wollen wir in dieser und den nächsten Ausgaben in einigen Artikeln nachgehen. Geschrieben werden diese unter verschiedenen Aspekten und bieten so eine Annäherung an den Begriff.

Freiheit – schrankenlos?

Beschränkungen von Freiheit sind notwendig, um Freiheit überhaupt erst möglich zu machen

Something has collapsed,
there is a world-shift to the Right,
I wish it were not so,
I am a liberal.
Sir Isaiah Berlin

Wir haben uns daran gewöhnt, von der Ironie der Geschichte zu sprechen, die so manches Mal aus den Geschehnissen schelmisch herauslinzelt. Offenbar treten wir nun aber in ein weiteres Stadium ein – in den Sarkasmus der Geschichte. Denn kaum anders läßt sich das bezeichnen, was bei der jüngsten Bundestagswahl geschah: Ausgerechnet in einer Situation, in der allenthalben unübersehbar geworden ist, daß die Doktrin der möglichst schrankenlosen Freiheit als ökonomischer Freiheit und der „entfesselten Marktkräfte“ grandios gescheitert ist, ausgerechnet in einer solchen Situation wird mit der FDP eine Partei zur eigentlichen Wahlgewinnerin, die im Kern ein ebensolches minimalistisches Freiheitskonzept wohl nicht nur vertritt, sondern geradezu verkörpert. Denn wenn Guido Westerwelle in irgendeiner Hinsicht „erfolgreich“ war, dann darin, den bürgerrechtsliberalen Flügel seiner Partei zur Unkenntlichkeit zusammenzustutzen und gleichzeitig jenen Aufwind zu verschaffen, die im Ordnungsrahmen wirtschaftlichen Handelns nur unzulässige Freiheitsbeschränkungen sehen. Auf der anderen Seite des Spektrums brachte die Bundestagswahl der SED-Nachfolgeorganisation mit ihrer neu gewandeten alten Staats- und Verstaatlichungsgläubigkeit Stimmengewinne – das allerdings war angesichts der gegenwärtigen Situation zu erwarten, gleichwohl fiel der Stimmenzuwachs hier geringer aus als befürchtet. Immerhin aber hat diese Partei ihr Verhältnis zu „den Reichen“ erstaunlich weitreichend entkrampft, denn ein lächelnder Gregor Gysi versprach dem Wahlvolk von den Plakaten herunter nicht wie weiland Ludwig Erhardt von der CDU lediglich simplen Wohlstand, nein, sondern gleich „Reichtum für alle“. Das ist eine durchaus „bemerkenswert“ zu nennende Wendung.



Insgesamt betrachtet können das keine guten Umgebungs- und Wachstumsbedingungen für eine wohlverstandene Liberalität sein. Offenbar bekommen wir (wieder) Zeiten, in denen „Freiheit“ in erster Linie als „negative Freiheit“ verstanden wird, Freiheit als Abwesenheit von Beschränkungen und Grenzen. [1] Warum ist das nicht gut? Meine These ist, daß Beschränkungen oder Grenzen von Freiheit eben diese Freiheit erst möglich machen. Gibt es keinerlei Handlungsbeschränkungen, dann erleben wir das, was Thomas Hobbes in seinem „Leviathan“ als Kampf aller gegen alle beschrieben hat. Praktisch bedeutet das, daß zwar alle formal frei von Zwängen und Beschränkungen sind, aber viele von dieser Freiheit keinen Gebrauch machen können. Heute gibt es Gegenden auf dieser Welt, in denen die totale Freiheit eben als totale Unfreiheit herrscht – Somalia wäre so ein Beispiel. Das strikt negative Konzept von Freiheit „vergißt“ geflissentlich das Problem der Macht: Die sogenannte

„Anfangsausstattung“ wie auch die Fähigkeiten, Wünsche und Ziele der einzelnen Individuen oder Gruppen sind eben nicht gleich und so wird es möglich, daß einige ihre Interessen gegen andere durchsetzen und deren Handlungsmöglichkeiten einschränken können. Es muß also ein sanktionsbewehrter Ordnungsrahmen her, der einen Ausgleich ermöglicht, denn, wie es Isaiah Berlin in einem recht eindringlichen Bild ausdrückte: Die Freiheit der Wölfe ist mit der Freiheit der Lämmer nicht kompatibel. Es zeigt sich hieran schon, daß Freiheit nicht, wie oft behauptet, einen passiven Zustand darstellt, sondern vielmehr eine beständige Aufgabe, eine Aufforderung zu aktivem Handeln. Freiheit ist immer im Werden. Wenn nun, darauf deutet der Tenor der Koalitionsverhandlungen schon hin, an den Ordnungsrahmen der wirtschaftlichen und politischen Freiheit Hand angelegt wird – durch Einschränkung oder gar Abschaffung des Kündigungsschutzes etwa – dann verschiebt sich die fragile Balance von Macht und Freiheit gleichermaßen mit dem Ergebnis, daß die Zahl derer, die von ihrer Freiheit weniger haben werden, zunimmt. Andererseits war es gerade die Erfahrung des vergangenen Jahrhunderts, daß Projekte der total verstaatlichten Wirtschaft beinahe unmittelfar zum total verstaatlichten Denken führten. Den Schlüsseltext, der ein tiefes Verständnis dieser unheilvollen Entwicklung und ihrer Konsequenzen ermöglicht, hat Friedrich August von Hayek bereits 1944 vorgelegt: „Der Weg zur Knechtschaft“.

Vielleicht ist es nicht ganz zufällig, daß dieses Buch gerade neu herausgegeben wurde – die Läufe der Zeit haben es leider wieder sehr aktuell werden lassen. [2]

Ein weiterer Umstand sollte stärker beachtet werden: Menschen teilen gleichzeitig ganz unterschiedliche Werte und verfolgen verschiedene, einander eigentlich widersprechende bzw. widerstreitende Ziele. Freiheit ist ohne Zweifel einer davon und wird,

gerade wenn jüngere Leute befragt werden, sehr häufig genannt und weit oben auf der Werteskala plaziert. Gleichauf liegen aber Werte wie Sicherheit und auch Gleichheit, das heißt von vielen werden zu große Unterschiede in einer Gesellschaft als problematisch empfunden. Im Grunde befinden wir uns in einer permanenten Situation des Widerstreits auch mit uns selbst, denn eine klare und eindeutige Wertordnung nach dem Schema: Freiheit kommt immer vor Sicherheit (oder umgekehrt) können die allermeisten Menschen eben nicht vornehmen. Insofern sind wir schon intern plural verfaßt und diese innere Dynamik läßt uns wachsen, macht uns erst eigentlich zu einer auch für andere unverwechselbaren Persönlichkeit. Wir haben dann ständig damit zu tun, Kompromisse zu finden – zum einen als Individuen, als individuelle Persönlichkeiten, und natürlich auch in gesellschaftlichen Gruppen. Damit werden wir niemals fertig, wir können nicht hoffen, eine „Einstellung“ ein Mal und für immer gefunden zu haben. Aber wir sollten ehrlich sein dabei – nicht zuletzt zu uns selbst – die Grenzen beachten und nicht alles in einen Topf werfen: „There are good reasons why freedom of economic activity should be limited for the sake of security, and why money should not automatically produce more money. But the limitation of freedom should be called exactly that, and should not be called a higher form of freedom.“ [3] Steffen Groß

[1] Wer mehr dazu erfahren möchte, vor allem zu dem Punkt,

warum es nicht reicht, „Freiheit“ lediglich als Abwesenheit von Beschränkungen zu verstehen: Steffen Groß und Athanasios Pit-soulis, Ist ‚Freiheit‘ als ‚negative Freiheit‘ ausreichend bestimmt? Die Positionen Friedrich August von Hayeks und Isaiah Berlins im Kontrast sowie ein Vorschlag zur Diskussion, in: ORDO – Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft, Band 60 (2009), S. 23 – 52.

[2] Friedrich August von Hayek, Der Weg zur Knechtschaft, München 2009.

[3] Leszek Kolakowski, Modernity on Endless Trial, Chicago 1990, S. 226f.

Was ist politische Freiheit ?

Ich möchte auf diese Frage als Logiker antworten. Ich beziehe mich dabei auf die Gedanken des Logikers J.M. Bochenski: Was ist Autorität? Eine Einführung in die Logik der Autorität. §10. Freiheit, Toleranz, Anarchismus. Dieses Buch möchte ich jedem empfehlen, der sich für dieses Thema ernsthaft interessiert.

Freiheit ist eine Relation. Sie ist kein Ding und auch keine Eigenschaft, sondern eine Beziehung zwischen einer Person und einem Gebiet. Politische Freiheit in einem Gebiet ist die Abwesenheit einer anweisenden Autorität in diesem Gebiet.

Ich bin genau dann in einem Gebiet politisch frei, wenn es für mich in diesem Gebiet niemanden anderen gibt, den ich für mich als anweisende Autorität in diesem Gebiet anerkenne.

Wir können jetzt eine Definition der politischen Freiheit angeben, x, y sind Personen, G ist ein Gebiet, pf ist die Beziehung der politischen Freiheit von x, in G, $\neg (\exists y)$ es gibt keine andere Person, aA ist die Beziehung der anweisenden Autorität von y für x in G.

Definition der politischen Freiheit:

$$pf(x, G) =_{df} \neg (\exists y) aA(y, x, G)$$

Nun ist es aber so, dass die politische Freiheit in **einem** Gebiet (G) bedingt ist durch die Existenz einer anweisenden Autorität in einem **anderen** Gebiet (H). Es gilt als logisch notwendig, dass $G \neq H$ ist. Soll es z.B. Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit oder Religionsfreiheit in einem Gebiet geben, so muss dies durch die Existenz einer Autorität auf einem anderem Gebiet gewährleistet sein z.B. durch die anweisende richterliche und/oder polizeiliche Autorität. Somit erscheint die Forderung des Anarchismus, dass es in allen Gebieten keine anweisenden Autoritäten geben soll als Unsinn. Genau so unsinnig erscheint der Totalitarismus, der anweisende Autoritäten in allen Gebieten fordert. Man kann also nur in der Mitte einen sinnvollen politischen Freiheitsbegriff verorten, sofern man vernünftig politisch denkt. Das Ideal des Mittelweges bedeutet, dass es in einigen Gebieten anweisende Autoritäten gibt in anderen Gebieten aber nicht und genau in solchen ist man dann politisch frei. Man bedenke aber, dass man in einem solchen Gebiet nicht notwendigerweise allein ist, so dass mit Rosa Luxemburg in einem solchen Gebiet G gilt: „Freiheit ist immer nur die Freiheit des anders Denkenden.“ Diesen Satz in Verbindung mit obiger Definition zu formalisieren gebe ich als Aufgabe auf, getreu meinem Motto: Man hat nur das verstanden, was man auch formalisieren kann.

Dr. phil. Mario Harz

Ohne Visionen kann man die Realität nicht erkennen!

Professor Wolf Schluchter hat den Lehrstuhl für sozialwissenschaftliche Umweltfragen an der BTU Cottbus inne. Er ist wissenschaftlicher Direktor des Humanökologischen Zentrums an der Universität und Zentraler Umweltbeauftragter. Hochschulpolitisch ist er aktiv als Vorsitzender des Akademischen Senats.

In frühen Jahren hat er eine Facharbeiterlehre als Mechaniker und Werkzeugmacher absolviert. Vor 25 Jahren gründete er ein Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut, das sich vorwiegend bis heute mit einschlägigen Umweltproblemen beschäftigt. Grund genug für uns, ein Interview mit ihm zu führen.



Was hat sie an Cottbus besonders interessiert?

Ich lebe nun seit 1994 in Cottbus. Zuvor war ich in Berlin, Kassel und Darmstadt tätig. Ich bin auf den Lehrstuhl berufen worden, weil ich damals einer der wenigen Soziologen war, die sich mit Umweltfragen nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch befasst haben.

Und warum gingen sie gerade an diese Universität?

Gereizt hat mich damals die Aussicht, an einer jungen Universität, die sich erstmal selbst finden muss, einen Lehrstuhl aufzubauen, wie es ihn eigentlich in der ganzen Welt noch nicht gab. Ich hatte damals so etwas ähnliches wie ein globales Gefühl (lacht).

Und gereizt hat mich damals natürlich auch die Aussicht, mit vielen kompetenten Leuten der unterschiedlichsten Fachgebiete eng zusammen arbeiten zu können. Denn es war da schon klar, dass Umweltfragen einen ziemlich großen Blick über den Tellerrand hinaus erfordern.

Und ja, als ich hier ankam hatte die Region schon einen interessanten Charme.

Was haben Sie vorher gemacht?

Wie gesagt, ich war an verschiedenen anderen Hochschulen und Forschungsinstituten. An der FU in Berlin, wo ich 1978 als Assistenzprofessor angefangen habe, war ich an Themen interessiert, die sich auf Umweltbewertungen bezogen. Halt so, wie Umwelt bei den Leuten empfunden wird. Zu dieser Zeit hat sich eigentlich noch niemand mit solchen Fragestellungen befasst, heute ist das anders, da gibt es fast eine Inflation von Soziologen, die sich mehr oder weniger kompetent dazu äußern. Das meine ich natürlich nicht abwertend, aber inzwischen rollt in diesem Bereich schon ab und zu eine müde Mark und das lockt an.

Schon ganz früh während des Studiums in der schönen Stadt Heidelberg bin ich auf die Frage gestoßen, was eigentlich Bürger tun können, wenn man ihre Interes-

sen verletzt, zum Beispiel durch den Bau einer Müllverbrennungsanlage mitten in einem Stadtteil. So bin ich zu den Bürgerinitiativbewegungen gekommen und da konnte es natürlich auch nicht ausbleiben, bald auf die Atomenergie zu stoßen. Viel habe ich dabei gelernt, vor Allem jenseits des Studiums, so etwa „aus der Praxis für die Praxis“. Und hier will ich mir eine Bemerkung nicht verkneifen: das war noch etwas anderes als heute ein Studium im Bachelor- oder Masterkorsett. Da tun mir die Studenten wirklich etwas Leid. Aber wenn man nichts gegen solche Dinge tut, muss man sie eben aushalten.

Die Zustände also so hinnehmen wie sie sind?

Nein nein, so war das nicht gemeint. Zunächst müssen die Studentinnen und Studenten sich aber selbst engagieren, das haben wir früher ja auch gemacht, dann können sie unterstützt werden. In meinen Lehrveranstaltungen lasse ich den Studierenden viele Freiheiten, zum Beispiel bei der Themenwahl zu Referaten. Sie müssen von dieser Freiheit dann selber Gebrauch machen.

Woran arbeiten Sie denn an ihrem Lehrstuhl konkret, Umwelt ist ja ein Thema unter dem man sich alles und nichts vorstellen kann?

Am Anfang gab es noch keinen festen Kanon für die Arbeit. Wir haben uns um Projekte gekümmert wie etwa Lärmwirkungsforschung, Umwelterziehung in der Schule oder Umweltbildung in Betrieben, in der Ausbildung und auch sehr intensiv mit der Entwicklung von Konzepten zur Bürgerbeteiligung beschäftigt. Die Frage, was Umweltbewußtsein ist, wie es entsteht und sich entwickelt war ein zentraler Punkt, bis heute. Dazu kamen Arbeiten zur Stadtsoziologie, etwa die Frage, wie man mit leer stehenden Plattenbausiedlungen umgehen soll oder mit ehemaligen Militärgeländen. Es gab Fragestellungen zum Aufbau von Biosphärenreservaten, zu Konsumgewohnheiten und damit verbundenen Lebensstilen. Heute sehe ich einen wichtigen Schwerpunkt im Umgang mit Energie, sowohl bei der Gewinnung als auch bei der Anwendung. Und das liegt ja in einer Region nahe, in der Energie eine so große Rolle spielt, dass sehr viele Menschen davon betroffen sind.

Und natürlich gilt mein Interesse auch dem Großkonzern, der hier aktiv ist.

Sie meinen Vattenfall?

Das ist richtig. Ich beschäftige mich durchaus wissenschaftlich damit, was diesen Konzern so umtreibt und was daraus für die Region entsteht. Manchmal sehe ich mich versetzt in die Kolonialzeit, als zum Beispiel der Diamantenkonzern De Beers in Südafrika aktiv wurde. Das meine ich natürlich nicht eins-zu-eins, denn heute geht es schon etwas moderner zu. Aber Kohle spielt ja in jedem Fall eine Rolle, sinnbildlich, hier und dort (lacht).

Mit solchen und ähnlichen Themen beschäftigen sie sich unter anderem in der Ringvorlesung des Humanökologischen Zentrums. Diese ist ja sehr erfolgreich, was war und ist hier das Konzept?

Das ist ganz einfach in der Idee. Die Uni ist schließlich keine Insel der Seligen, sondern arbeitet in einer Umgebung, die etwas von ihr haben sollte. Geben und nehmen finde ich ziemlich wichtig. Normalerweise gibt es kaum ein Forum, bei dem die Bevölkerung mit der Universität zusammen kommt. Und dabei gäbe es doch einiges, was man voneinander lernen kann. Wir sind nun bei der 20. Ringvorlesung angelangt mit den verschiedensten Themen. Wir haben immer versucht, aktuelle politische und soziale Probleme zu behandeln. In den 10 Jahren Ringvorlesung hat sich eine dialektische Beziehung zwischen uns und den Bürgern, aber auch den Studenten eingeschliessen. Ich darf sagen, dass dies allen Beteiligten einigen Spaß gemacht hat, auch wenn Konfrontationen des Öfteren nicht vermeidbar waren. Das macht den Schmeckes der Ringvorlesung aus!

Wir sind auch für die Vortragenden interessant, eben weil es eine solche Veranstaltung kaum woanders gibt. Mittlerweile haben das andere auch gemerkt, dass solche Gelegenheiten, miteinander zu kommunizieren, ganz nützlich sind. Darüber freue ich mich, denn es bestätigt die einfache Einsicht: Man sollte den Bürgern mehr Gelegenheit verschaffen, mitzureden und wenn möglich, Einfluss zu nehmen. Das ist ein Ansatz für partizipative Demokratie und den verfolgen wir hier.

„DDR und Umwelt“ das diesjährige Thema der Ringvorlesung. Die DDR ist gerade in aller Munde, was macht diese Veranstaltung besonders?

Sie meinen, man kann das Thema schon gar nicht mehr hören? Deshalb wollen wir versuchen, einen kritischen Blick auf die DDR zu werfen und uns darüber austauschen, wie man die Zustände in der DDR aus einem heutigen Blickwinkel sehen kann. Dabei geht es weder um „Ostalgie“ noch um einen plumpen Verriss der DDR. Wir haben nun die erste Veranstaltung der Ringvorlesung absolviert und da kamen schon Bemerkungen wie „das rührt einen ziemlich an“, was damals abgelautet ist. Und selbstverständlich befassen wir uns auch mit der Entwicklung zur und nach der Wende. Manche habe da schon einige Vorteile ergattert, viele sind aber auch ziemlich tief gefallen. Das öffentlich aufzuarbeiten ist ein schwieriges Unterfangen. Aber wir schaffen das, ganz sicher. So wird die Ringvorlesung vielleicht ein kleiner Beitrag zur „inneren Einheit“.

Seit Jahren sind sie Mitglied im Senat, nun sind sie Vorsitzender, was tun sie da, wie sieht Ihre Agenda aus?

Der Senat hat eine Kontrollfunktion gegenüber der Universitätsleitung. Wir haben deshalb darüber gesprochen, wie der Senat seinen Einfluss in wichtigen hochschulpolitischen Fragen besser geltend machen kann. Der Senat ist das höchste parlamentarische Gremium und muss auch strategische Entscheidungen fällen.

Zur Zeit steht ja die Frage der Strukturentwicklung an, die ziemlich kontrovers diskutiert wird. Wir müssen uns darüber unterhalten, welche Chancen und Risiken die neue politische Konstellation in Brandenburg für uns und unsere Arbeit hat. Wir werden konstruktiv Einfluss nehmen auf die Setzung von Schwerpunkten der Universität und natürlich gibt es auch die laufenden „Geschäfte“. Ich glaube, der Senat kann an der BTU ein lebendiges und demokratisches Gremium für die Entwicklung der Hochschule sein.

Auch mit unterschiedlichen Meinungen sind wir ein gutes Team.

Stehen sie als Kontrollorgan nicht in Opposition zum Präsidenten?

Im Prinzip nicht, auch wenn es durchaus Kontroversen gibt. Wir lernen voneinander; das erwarte und hoffe ich.

Ist das Thema Umweltuniversität nicht zu eindimensional?

Die BTU braucht eine Überschrift, aus der ein Leitbild ersichtlich wird. Freilich ist der Begriff Umweltuniversität sehr allgemein, deshalb wollen ihn mit konkreten Themen füllen. Der Grundgedanke ist, dass im Prinzip alle Lehrstühle mit Fragen der Umwelt und ihrer Gestaltung zu tun haben. Man kann da zum Beispiel an Architektur denken, wo Umwelt in jeder Hinsicht eine große Rolle spielt, angefangen von den Baumaterialien, der Stadtentwicklung, der Energieversorgung oder der Mobilität. Nehmen Sie Informationstechnologien oder die Wirtschaftswissenschaften: Umweltfragen sind immer auch Informationsfragen. Umweltschutz berührt die Wirtschaft und die ganze Gesellschaft. Nicht nur die Fakultät für Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik hat eine starke Verbindung zu Umweltfragen, im Grunde gibt es in jeder Fakultät umweltrelevante Themen.

Wir sollten also Schwerpunkte setzen für die Umweltuniversität. Dies könnten Energie, Bauen und Technologie sein, wobei sich die Aufgabe stellt, die verschiedenen Lehrstühle um diese Themen herum zu gruppieren, ohne ihnen ihre Nischen und Spezialitäten streitig zu machen. Gerade von diesen Spezialisierungen lebt eine Universität. Damit können wir uns von Fachhochschulen unterscheiden, die eher traditionelle Wissenschaft vermitteln.

Was könnte denn eine Spezialität der Umweltuniversität BTU sein?

Bestimmt nicht Landwirtschaft, das ist besser in Stuttgart-Hohenheim aufgehoben. Oder umweltfreundliche Chemie, die man wohl eher in Heidelberg oder Berlin finden wird. Aber Energie ist in einer Energieregion ein Alleinstellungsmerkmal, wenn man nicht immer nur an Braunkohle denkt! Beispielsweise könnte eine praktische Umsetzung des Ansatzes darin liegen, in einigen Jahren als Universität eine energieautonome Institution zu sein. Die notwendige Energie wird weitgehend selbst erzeugt und vielleicht noch mehr, den Überschuss kann man dann über die Netzeinspeisung verkaufen. Ich kann mir eine große Anzahl von Lehrforschungsprojekten vorstellen, die Studierende, Assistenten und Professorinnen und Professoren für gemeinsame Forschung und Entwicklung zusammen bringen. Ich bin sicher, dass dies nicht nur interessant wäre, sondern auch Spaß macht.

Wollen Sie noch etwas zum Schluß anmerken?

Ich glaube, wir müssen viel stärker visionär denken als bisher. Denn ohne Visionen kann man die Realität nicht erkennen. Und wenn man die Realität nicht erkennt, kann man auch nichts konstruktiv voranbringen. Eine Universität wie die BTU ist dafür prädestiniert, neue Wege zu gehen.

Und man sollte nie vergessen, Produktivität darf auch Spaß machen.

Vielen Dank für das Interview!

The London Letter

Das zweite Zu Hause des Briten

von Anika Goldhahn

Im Oktober sind die Pubs immer ein bisschen leerer als sonst. Wo sind sie alle hin, die Briten? Ganz klar: Beim Oktoberfest. Wenn mich ein Brite fragt, woher ich komme, sage ich ihnen brav und ehrlich, dass ich in Deutschland aufgewachsen bin. Der darauffolgende Satz des Briten hat bis jetzt immer das Wort „Oktoberfest“ enthalten. Die meisten waren schon da, viele wollen hin und alle schüteln den Kopf darüber, dass ich davon nicht viel halte. Für die Engländer ist das Oktoberfest eine Art Disneyland für Erwachsene. Dabei könnten sie wohl jeden Deutschen unter den Tisch trinken. Trainiert sind sie ja.

Der englische Pub macht einen großen Teil des englischen Lebens aus. Für einige ist er sogar ein zweites Zuhause. Kate Fox gibt in ihrem anthropologischen Buch über Briten namens „Watching the English“ an, dass 75 Prozent aller erwachsenen Briten in Pubs gehen, ein Viertel mindestens einmal die Woche.

Nun ist das auf keinen Fall so wie in Deutschland, wo man sich nach dem Abendessen spät mit seinen Kumpels trifft und zwei oder drei Bier trinkt. Nein, der Lokalpub eines Engländers liegt auf dem Heimweg. Nach der Arbeit ist das Bier ein Muss. Wohnen die Freunde am anderen Ende der Stadt, hat man Pech gehabt. Der Engländer würde seinem Lokalpub niemals fremdgehen. Lieber trinkt er allein aber so wirklich alleine ist er dort nie. Denn wenn man Jahrzehntlang nach der Arbeit in die gleiche Kneipe geht, dann kennt man jeden anderen Gast auch. Man gibt sich Spitznamen, macht Witze über die Ehefrauen anderer Pubgänger und schaut zusammen Fußball. Fremde würden denken, diese Menschen seien die engsten Freunde. In Wahrheit hört ihre Freundschaft am Ausgang der Kneipe auf. Niemand würde seinen täglichen Trinkkumpanen zu sich nach Hause einladen.

Ganz so herzlos ist diese Pubregel dann doch nicht, denn die meisten stolpern erst viele Stunden später, um 23 Uhr, nach Hause. Kurz davor hat der Barkeeper die Glocke geläutet, die das Zeichen gibt, dass das letzte Bier jetzt ausgeschenkt wird. Die Sperrstunde wurde zwar vor ein paar Jahren offiziell abgeschafft, jedoch sind die Briten es so sehr gewohnt, um 23 Uhr mit dem Trinken aufzuhören, dass die meisten Lokale einfach bei der Regelung geblieben sind.

Das ganze hat allerdings einen Nachteil: Die Engländer stehen somit unter Zeitdruck und trinken so sehr viel in kurzer Zeit. Dieses Phänomen nennt man Binge Drinking. Es wird also gesoffen bis zum umfallen. Im wahrsten Sinne des Wortes. Kampfrinken ist schon lange ein englischer Volkssport. Genau wie wir Deutschen, können die Engländer auch nicht mit dem Alkohol umgehen. Wenig-

stens achten Türsteher, die vor jedem Pub Englands stehen, darauf, dass Alkohol wirklich nur an über 18-Jährige ausgeschenkt wird. Mir selbst wurde letzte Woche der Zutritt zu einem Pub verwehrt, da die Türsteher so etwas wie einen deutschen Ausweis noch nie gesehen hatten. (In England gibt es keine Ausweise, nur Führerscheine und Pässe). Sie vermuteten, ich hätte das Dokument gefälscht und sagten, sie ließen mich nur mit einem Reisepass herein. Na toll. Nach England einreisen ist scheinbar einfacher als in einen Pub zu kommen.

Hat man es aber erst einmal geschafft, durch die Kontrollen zu gelangen, sitzt der typische Tourist immer noch auf dem Trockenen. Geduldig wartet er an einem der Tische, dass denn endlich mal die Bedienung vorbeikommt. Nach spätestens 45 Minuten stehen die meisten auf und gehen wieder, ein verärgertes „was für ein schlechter Service“ vor sich hin murmelnd. Mir ist dieser Fehler auch unterlaufen. Nur hatte der Barkeeper Mitleid und klärte mich auf: In englischen Pubs gibt es keine Bedienung. Das Bier gibt es ausschließlich an der Bar, an der auch sofort bezahlt wird.

Damit man bei dem Trinktempo nicht alle fünf Minuten aufstehen muss, um sich ein neues Bier zu kaufen, gibt es das so genannte „round buying“. Einer geht und kauft für den ganzen Tisch Bier. Ich war auch einmal an so einem Tisch. Das Problem war, dass ich als letztes dran war, aber irgendwann so betrunken, dass ich nach Hause wollte. Nun hatten aber schon sechs Leute vor mir für mich Bier gekauft. Ich hatte die Wahl zwischen Unhöflichkeit Nr. 1: Nach Hause gehen und ihnen kein Bier kaufen und Unhöflichkeit Nr. 2: Mein bereits getrunkenes Bier auf dem Tisch vor ihnen zu entleeren. Zehn Minuten später lag ich in meinem Bett. Leider läßt mich jetzt aber auch keiner mehr zu einem Bier ein.

Da muss ich mir eben einen neuen Lokalpub suchen. Denn Pubs gibt es in England wie Sand am Meer. Und überall trifft man auf Anhieb neue Freunde.



BTU Cottbus hat so viele Erstsemester wie noch nie

Die BTU Cottbus startete in diesem Semester mit so vielen Erstsemestern wie noch nie zuvor. Auch wenn die offiziellen Zahlen erst Ende November 2009 vorliegen, zeichnet sich schon jetzt ein Einschreibrekord ab. Die BTU Cottbus nähert sich jetzt voraussichtlich erstmals ihrer in der Gründungskonzeption festgelegten Zielzahl von 6250 Studierenden.

„Die Hochrechnungen von noch zu erwartenden Ersteinschreibern und Rückmeldern sowie internationalen Studierenden lassen sogar eine Gesamtstudierendenzahl von rund 6200 erwarten“ sagte BTU Präsident Prof. Zimmerli. „Gleichzeitig kämpfen wir mit unserem Ministerium um den Erhalt dieser vereinbarten Ausbaustufe, denn in diesem Jahr mussten wir acht

unbesetzte Professorenstellen abgeben. Angesichts der Überlast, die wir jetzt über einige Jahre in den besonders nachgefragten Bereichen fahren werden, sehe ich keine weiteren Möglichkeiten, Stellen abzubauen.“ Insgesamt hat sich die Zahl von 1561 Erstsemestern (Erst- und Neueinschreiber) gegenüber dem Vorjahr um über 400 erhöht. Spitzenreiter unter den 33 Studiengängen der BTU sind Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsingenieurwesen. Auch in den Fakultäten Architektur Bauingenieurwesen und Stadtplanung sowie in der umweltwissenschaftlichen Fakultät steigen die Zahlen an.

Mit Beginn dieses Semesters sind alle Studiengänge auf Bachelor und Master umgestellt. (pm/dh)

Gazpacho

„Close your eyes now“ oder „Wie gut spanische Suppe klingen kann“

Der Eine oder Andere hat bestimmt schon einmal etwas von Gazpacho gehört... Sowohl von der spanischen Suppe als auch von der Band. Jetzt geht es erst mal um die Band: 1996 gründeten sich Gazpacho in Oslo. Aus anfangs drei Bandmitgliedern sind mittlerweile sechs geworden. Und die Jungs sind nicht zu stoppen. Seit Gründung erspielen sie sich mit ihrem unvergleichbaren Sound klamm und heimlich mehr und mehr Fans. In den Niederlanden und in Großbritannien gelten sie jetzt schon als Geheimtipp der Independent Musikszene. Nun wollen sie Deutschland im Sturm erobern. Und das werden sie. Denn bis jetzt hat nichts Vergleichbares meine Gehörgänge zum Beben gebracht. So wird es auch den zukünftigen Fans und Hörern (hoffentlich) gehen. Mit ihrem Debütsong „Bravo“ (2003) landeten sie einen riesigen Erfolg. Zu ihrem kürzlichsten Album „Night“ (2007) überschlagen sich die Kritiker immernoch. Ihre neuste Schöpfung heißt „Tick Tock“ und ist nach „Night“ das zweite Konzeptalbum der Jungs. Zwar sind Konzeptalben fast von der Bildfläche verschwunden, doch mit Gazpacho werden sie erneut zum Leben erweckt. Antoine deSaint-Exupery liefert mit seinem Roman „Wind, Sand und Sterne“ die Idee für dieses nicht ganz alltägliche Album. Er schildert seine Erlebnisse nach einem Wüstencrash in der Sahara. Während seines Rekordfluges von Paris nach Saigon stürzt Saint-Exupery in der Sahara ab. Fünf Tage taumelt er durch die Wüste Nordafrikas und wird letztendlich von einer Karawane aufgenommen. Er ist gerettet.

Mit „Tick Tock“ musste ich vor allem eins machen: Ich musste es auf mich wirken lassen und bereit dafür sein. Am Wichtigsten: Ich musste Tick Tock Zeit lassen, viel Zeit, denn es gab (und gibt immernoch) eine Menge zu entdecken. Mal eben nebenbei hören, geht mit diesem Album nicht. Die Musik unternahm mit mir eine Reise – eine Reise durch die Wüste. Schloss ich die Augen, projizierte die Musik bewegte Bilder. Oasen, Wüstenstürme, Ruhelosigkeit, das Ticken der Uhr sah bzw. erlebte ich. Bei jedem Hören beuge ich mich auf eine neue Reise. Von Trotz über Demut bis hin zur Todesangst oder Hoffnung und Euphorie. Nichts wird ausgelassen. Sei es die Stimme von Sänger Jan-Henrik Ohme oder die instrumentale Umsetzung mit Keyboards, Violinen, Mandolinen, Gitarren oder Schlagzeug und Percussion – die Kombination aus allem begleitete mich auf meiner Odyssee durch die Wüste.

Los geht es mit dem Song „Desert Flight“. E-Gitarren und rockiger Gesang spiegeln noch Glanz und Gloria des Fluges wieder. Beendet wird er vom Absturz des Flugzeuges. Der zweite Song, „The Walk“, wirkt deutlich ruhiger. Die neue ungewohnte Umgebung wird erforscht. Doch es folgen erste Anzeichen von Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung. „Tick Tock“, der dritte Song beginnt mit dem Ticken einer Uhr. Sie scheint den Wandernden anzutreiben. Als Grundrhythmus des Songs ist es mahnend, monoton und schon fast bedrohlich wacht es über dem Geschehen. Es scheint keinen Ausweg zu geben. Ein tiefer Männerchor erklingt: Soll er Engel aus dem Jenseits darstellen? Danach ein dazu geradezu fröhlicher Part. Als hätte sich der Wandernde wieder aufgerappelt und neue Hoffnung geschöpft. Plötzlich ist eine Karawane am Ende des Horizonts sichtbar oder ist alles nur eine Fata Morgana? Der letzte Song „Winter is never“ beschreibt die Rettung durch die Karawane. Er scheint außerdem eine Art Verarbeitung des

Erlebten und Gesehenen zu sein. Beschreibt er die Schönheit der Natur? Ist er glücklich noch am Leben zu sein? Hört es euch einfach selber an und erfahrt Eure ganz eigene Reise durch die Wüste.

Was es eventuell zu bemängeln gibt: die instrumentalen Anteile können zuweilen geduldszehrend sein, ergeben aber dennoch Sinn im Gesamtkontext. Auch ist das Album aufgrund seiner Bildhaftigkeit vergleichbar mit einem Buch und daher ein eher zeitintensives Hörvergnügen. Ein Buch sollte man ja auch nicht nebenbei lesen. Allmählich sehe ich das Album von Gazpacho sogar als eine Art Hörbuch - mit gesungenem Text. Und mit wunderbarem, detailverliebten Arrangement der Instrumente, unheimlich facettenreichem Gesang und Leidenschaft zur Musik.

Nicht nur die Musik führt die Zuhörer durch die Wüste. Auch optisch gibt's was zu erleben. Denn Cover, Booklet und CD sind passend zum Konzept gestaltet. Während auf der CD eine gleißende Sonne zu sehen ist, wird man von sandverwehten Silhouetten durch das Booklet geleitet. In einem goldigen Ockerton gehalten, erinnert jedes kleinste Detail an die Wüste. Ob es nun Farbleckse sind, die wie Sandkörner wirken oder eben die ausgedörrten, durch die Wüste irrenden Gestalten, alles passt perfekt zusammen und scheint bis ins kleinste Detail durchgeplant. (Nicht nur) deswegen mein Tipp an alle die neugierig geworden sind: Auf gar keinen Fall herunterladen, sondern unbedingt kaufen!



Übrigens: Gazpacho ist eine andalusische Suppe zubereitet mit Paprika, Tomaten, Gurken und Essig.

Christiane Freitag

Entzückend

Was? Noch nie etwas von Bliss gehört? Nein, du brauchst dich nicht schämen. Das geht wohl vielen so. Dabei gibt es die britische Band schon seit 20 Jahren. Damals, 1989, erreichten sie sogar mit „How Does It Feel The Morning After“ hohe Chartplatzierungen in ganz Europa. Nun startet die Band mit ihrem Comeback-Album „My World Your World“ wieder durch. Man kann also alles verpasste nachholen. Und es lohnt sich. Das neue Bliss-Album wirkt auf den ersten Blick rockig, auf den zweiten ist es aber viel mehr. Der virtuose Gesang von Rachel Morrison baut Soul („I Ain't Staying“), Country („Soul In The City“), Blues und Funk („Who's To Blame“) auf einfache Gitarrenrhythmen. Bei dem Gospelchor, der sich immer wieder durch verschiedene Stücke durchfädelt, denkt man unvermeidbar an Sister Act. Die Gitarrensolos erinnern zum Teil sogar an Santana. Experimentiert wird mit Geige, Flöte, Cello und auch mit elektronischen Effekten. Überhaupt wirkt das komplette Album wie ein großes Musik-Experiment. Kein Song ähnelt dem anderen und manchmal fragt man sich, ob man sich nicht doch gerade ein Mix-Tape anhört. Böse Zungen könnten behaupten, Bliss hätten ihren eigenen Stil einfach noch nicht

gefunden. Aber vielleicht ist kein Stil auch ein Stil. Schade, dass den Musikern irgendwann die Puste ausging und sie auf Coversongs zurückgreifen mussten. Die Versionen von „You Do Something To Me“ (Paul Weller) und „Further Than We've Gone“ (Captain Beefheart) sind einfach nachgeahmt worden. Wo war da die Experimentierfreudigkeit? Sehr einfach gemacht hat die Band es sich auch mit den Texten. Im Vordergrund stehen das musikalische Arrangement und die wundervolle Gesangsstimme mit dem unbestreitbaren Wiedererkennungseffekt. Die Texte wirken meist wie schnell improvisiert, um auch dem, der die Sprache der Musik nicht perfekt beherrscht, die Botschaft der Songs zu erklären. Und die lautet in so ziemlich jedem Stück: Hoffnung. Spirituell angehaucht, aber nicht streng religiös, malen die Lieder ein Bild vom Licht am Ende des Tunnels. Woher will Bliss denn wissen, ob jeder dieses Licht irgendwann sehen kann? Der Albumtitel „My World Your World“ verrät es. Rachel Morrison erklärt: „Das Leben verbindet uns alle auf wundersame Weise und obwohl wir alle Individuen sind, haben wir auf manchmal paradoxe Weise doch vieles gemeinsam und teilen uns so viele menschliche Erfahrungen.“ Ein reinstes Entzücken ist dieses Album also. Am Ende fragt man sich, warum man nicht schon viel früher von dieser Band gehört hat.

Anika Goldhahn

One Hit Wonder

Wow. Genau das geht einem durch den Kopf, wenn man zum ersten Mal „Keep An Eye On You“ von Dajana Loves Paisley hört. Der erste Track des neuen Albums „A Bunch Of Smokin' Devils“ ist Rock'n'Roll pur und lädt ganz direkt zum bangen, springen oder einfach nur wild herumwirbeln ein. Das schnelle Tempo treibt nach vorn, genau wie das geniale Gitarrenriff, der an Led Zeppelin und AC/DC's „Riff Raff“ erinnert. Die Stimme des Sängers lässt den kompletten Song noch härter wirken, als er ohnehin schon ist. Der raue Sound klingt nach Nickelback - oder vielleicht doch an Lungenkrebs im Endstadion? Die Musik klingt nach einigem, nur nicht nach Klängen, wie man sie aus Deutschland kennt. Kaum zu glauben, dass die Jungs Bielefelder sind. Solche Sounds schallen nur ab und zu von Amerika bis hier herüber.

So toll das erste Lied ist, so langweilig ist auch der Rest. Denn schon beim zweiten Track hört man sich das gleiche noch mal an: Eine Rockröhre, tolle Riffs, treibendes Schlagzeug, beeindruckende kleine Gitarrensolos. Und das hört man auch beim dritten und vierten Song heraus. Und spätestens nach dem fünften Track will man dann nicht mehr.

Bloß gut also, dass die Jungs bei ihrem sechsten Lied „Doin' Fine“ endlich mal runter kommen und ein wenig Gefühl zeigen. Bei „F.U.B.A.R.“ möchte der Albumhörer sich nur noch mit einer heißen Tasse Tee bewaffnen in eine Wolldecke einkuscheln und träumen und bei „Fly Away“ kramt Dajana Loves Paisley dann sogar noch Akustikgitarre und Klavier vom Dachboden. Rock'n'Roll versus Kuschelrock. Das ist leider die einzige Abwechslung, die wir von den Jungs geboten bekommen. Laut und schnell oder leise und lahmschig.

Fazit: Toller Sound, aber keine Abwechslung. Das Album ist geeignet für Leute, die sich einen Song den ganzen Tag anhören und ihn am Abend immer noch mögen. Für alle anderen genügt eine Single.

Anika Goldhahn

Leben - Die Autorensseite

Zu Wort und Bild kommen hier Menschen, wie Du und ich, die mit ihren Texten und Bildern Fragen stellen, Antworten versuchen und Mitdenken einfordern. Sie werden ihre Namen nennen oder anonym bleiben, bis ihr mit Ihnen ins Gespräch kommen wollt und sie sich zeigen. heute: Andreas Vent-Schmidt

Herbst

Es taumeln trockne Blätter.
Am Abend ist es kalt.
Der Sommer ist vergangen,
kaum dass er angefangen.
Und ich bin schon so alt.

Arbeitsplätze

Es gibt keinen, aber auch wirklich keinen Politiker, der es sich leisten könnte, öffentlich nicht immer wieder zu betonen, wie wichtig Arbeitsplätze sind. Sogar in Zeiten, in denen längst klar ist, dass es Vollbeschäftigung voraussichtlich nie wieder geben wird, müssen die Politiker so tun, als wüssten sie das nicht und müssen weiter behaupten, es werde jede Anstrengungen unternommen, um Arbeitsplätze für alle zu schaffen. Dazu müsse man ihn – also den betreffenden Politiker – nur erst einmal wählen.

Wie wichtig Arbeitsplätze tatsächlich sind, sieht man daran, dass dieses Wort, als Argument beschwörend in eine beliebige Diskussionen geworfen, ausreicht, um erstaunliche Dinge geschehen zu lassen.

Zum Beispiel kann man damit einem Großkonzern erlauben, ganze Dörfer abzureißen, die Bewohner aus ihrer Heimat zu vertreiben und die Landschaft zu zerstören, damit der Konzern Kohle aus dem Boden holen kann, deren Verbrennung schließlich die Umwelt noch einmal nachhaltig schädigt.

Man kann auch die Existenz einer Firma rechtfertigen, die die Störung der Totenruhe sozusagen zum Geschäftsmodell erhoben hat und dessen offenbar geisteskranker Geschäftsinhaber Geld damit verdient, aus Leichenteilen bizarre Figuren zusammenzusetzen, damit sich der gruselige Mob daran ergötzen kann.

An diesen beiden einfachen Beispielen lässt sich erkennen, wie wichtig Arbeitsplätze sind – sie sind offensichtlich sogar wichtiger als die grundlegendsten Werte unserer abendländischen Ethik oder das, was davon übrig ist. Deshalb frage ich mich ernsthaft, warum nicht mit der genialen und unwiderlegbaren Begründung „Arbeitsplätze schaffen“ in Deutschland mehrere Fabriken gebaut werden, die zum Beispiel Landminen oder Granaten herstellen. Die könnte man prima nach Afrika verkaufen, da gibt es immer eine große Nachfrage. Im Kongo ist gerade Bürgerkrieg, und mit rechtzeitigen und ausreichenden Waffenlieferungen dorthin könnte man den Krieg sicher eine Weile am Laufen halten – und vor allem viele Arbeitsplätze in Deutschland schaffen.

Aber irgendwie gibt es da bei uns noch Versäumnisse. Ein möglicher Grund für diese Zurückhaltung bei der Ausrottung der Afrikaner könnte aber auch sein, dass wir diese Aufgabe dem Papst überlassen wollen, damit der auch irgendetwas Sinnvolles zu tun hat. Der Papst hat aber scheinbar keine Ahnung von der Bedeutung von Arbeitsplätzen, denn er geht die Aufgabe ganz anders an und versucht, die Afrikaner

durch Förderung von AIDS auszurotten.

Als ich diesen Gedanken kürzlich einem Freund mitteilte, meinte dieser, ich dürfe nicht so respektlos vom Papst reden. Ich antwortete: „Wieso nicht? Dieser Mann verdient unseren Respekt nicht.“ Mein Freund wollte daraufhin wissen, ob ich wirklich glaube, der Papst wolle die Afrikaner ausrotten. Das glaube ich natürlich nicht. Aber ich halte seine unsinnige Behauptung über Kondome für grob fahrlässig. Die Worte des Papstes sind leider für viele Menschen bindend, selbstverständlich auch für sehr viele Afrikaner. Einige von ihnen werden also nun den groben Unfug des alten Mannes glauben und andere Menschen mit HIV infizieren.

Heiliger Vater Ratzinger, ist es denn so schwer zu begreifen, wie das mit dem Gummi funktioniert? Wissen Sie wirklich nicht, wie nützlich der sein kann? Mir wird es immer dann klar, wenn ich mir vorstelle, Ihr Vater hätte damals bei Ihrer Zeugung eines benutzt! Dann müsst-ten wir jetzt nicht Ihr unseliges Treiben mit-ansehen. Wie christlich ist es eigentlich, die Zeugung von Kindern zu befürworten, die schon mit HIV infiziert auf die Welt kommen, oder, falls nicht infiziert, nach wenigen Jahren verhungern? Können Sie mir das beantworten, Herr Ratzinger? Und kommen Sie mir jetzt nicht mit Arbeitsplätzen im Bestattungsgewerbe...

Augenblicke

Abends in zigarettenrauchgeschwängerten Ca-fés über Tische hinweg Blicke haschen, tatsächliche und ausschließliche Augen-Blicke, Augenblicke potenziertes Konversation, ein rasches Vorbeistreichen, mit kurzem Halt nur, so kurz, ihn jederzeit leugnen zu können – und lang genug, erbarmungslos zur Rede gestellt zu werden.

Karneval

Der Dicke aus der Straßenbahn
(du weißt schon: der nie lacht)
hat Sultanskleider heute an
und Witze sich erdacht.
Er säuft und säuft und brüllt mich an:
Wir lassen ‚ne Kuh heut‘ fliegen;
ich soll doch endlich lustig sein!
Ich weiß: man muss sich fügen.

Großstadt-Elegie

Um's Haus schleicht der Wind
auf bleiernem Fuß,
die Nacht klebt am Himmel
und Sternengewimmel
schickt zitternde Strahlen
zum traurigen Gruß.

Da schreit es und ächzt
und poltert und klagt:
die Geister vergessen,
wen einst sie besessen
und finden nicht Seelen,
bevor es noch tagt.

Ach, Elfen, gebt Ruh'!
Es steigt schon das Licht.
Kein Mensch will euch kennen,
beim Namen nicht nennen,
und atmet die Liebe,
den Zauberhauch, nicht.



1.11. Sonntag

Event

11:00 Planetarium

Jemand frisst die Sonne auf - Auf einem Bauernhof passieren seltsame Dinge, ab 5 J.

16:00 quasiMONO

Salsa con Café hat Geburtstag

19:00 BTU (Lehrgebäude 9)

NightWash Künstler des Monats: - Markus Barth - „Uncool“

19:00 Staatstheater

Großes Haus

3. PHILHARMONISCHES KONZERT, Werke von Martin Matalon (UA) und Gustav Mahler

Kino

19:00 Obenkino

TEARS OF APRIL

Theater

16:00 Staatstheater

Kammerbühne

SECHS TANZSTUNDEN IN SECHS WOCHE, Schauspiel von Richard Alfieri

17:00 Neue Bühne Senftenberg

6. GlückAuffest GRAB(B)E!, Für Wiederkommer, Zweimal hintereinander die 2. Grabung

Ausstellung

Wendisches Museum

Móje serbske kórjenje - Meine wendischen Wurzeln, 16.10.2009 - 14.02.2010

10:00/18:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus

Voller Leben - Aus der Sammlung, Bis 10.1.2010

10:00/18:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus

Wendezeiten. 20 Jahre danach - Aus der Sammlung Plakat, 8.10.2009 bis 17.1.2010

10:00/18:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus

Die Erinnerung ist oft das Schönste. - Fotografische Porträts von Romy Schneider, 18.10.2009 bis 17.1.2010

Die Erinnerung ist oft das Schönste.

Fotografische Porträts von Romy Schneider

AUSSTELLUNG: 01.11.09, 10:00/18:00 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, 18.10.2009 bis 17.1.2010

Von kaum einem anderen Star existieren so viele verschiedene und so widersprüchliche Bilder. Romy Schneider wurde tausendfach fotografiert und doch ist sie immer rätselhaft geblieben.

Präsentiert werden bis 17.1.2010 insgesamt über 140 Bilder, davon werden 40 in dieser Fotoschau erstmals gezeigt. Die Ausstellung stellt Aufnahmen von Herbert List, Max Scheler, Roger Fritz, F. C. Gundlach, Will McBride, Peter Brüchmann, Werner Bokelberg, Helga Kneidl und Robert Lebeck vor. Sie alle fotografierten Romy Schneider auf ganz unterschiedliche Weise - als junges Mädchen, in ihren Filmrollen, mit ihren Kindern, scheinbar unbeobachtet im Alltag oder in Posen und Verkleidungen, fröhlich oder nachdenklich, schön und verletzlich.

Die in der Ausstellung präsentierten Fotografen trafen nur einmal auf Romy - Herbert List etwa hielt den Teenager um 1954 auf bisher unbekanntem Bildern fest - oder begleiteten sie durch ihr Leben, wie Robert Lebeck, dem seit den 1950er Jahren bis kurz vor ihrem Tod beeindruckend persönliche Aufnahmen gelangen. Die Momentaufnahmen lassen den Mythos Romy lebendig werden, gleichzeitig wird die Vergänglichkeit des Daseins auf eindrückliche Weise sichtbar.



Foto: Obenkino

land unterwegs. Außerdem ist er sehr aktiv in der Theatermusik und begleitet und vertont regelmäßig Stummfilme und ist auch offen gegenüber aktuellen musikalischen Strömungen wie z.B. elektronischer (ernster) Musik...

Vlady Bystrov (saxes, cl, live-electronics) lebt in Braunschweig und hat dort eine eigene Saxophon-Schule gegründet. Er ist der Leiter der Braunschweiger Trienale „Neue Nacht“. Kraftvoll und technisch ausgefeucht wirkt seine Musik. Er hat Eigenkompositionen im Programm und spielt bei seinen Soloauftritten aber auch Kompositionen von z.B. Stockhausen und L. Berio. (nach Informationen von cross over)

Dazu die beiden Zeichentrickfilme: NU, POGODI! Hase und Wolf als junge Talente & NU, POGODI! Hase und Wolf beim Fernsehen

Silke Felgentreff

Tyrannen-Alarm?!

LESUNG: 02.11.09, 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Der Eintritt ist frei, Anmeldung erforderlich unter 0355/3806024

Täglich, nicht erst seit dem Bestseller von Michael Winterhoff, erleben wir, wie schwierig der Umgang mit unseren Kindern geworden ist. Bereits Kleinkinder sind außer Rand und Band. Der Respekt vor Eltern und Lehrern ist für viele ein Fremdwort geworden. Schulabgänger sind nicht mehr anstrengungsbereit, Lehrstellen können nicht besetzt werden. Was ist los mit unseren Kindern? Die Veranstaltung (90 Minuten) ist für Eltern und Erzieher gedacht. Eine Bestätigung als Weiterbildung ist möglich. Eine geförderte Veranstaltung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

Salsa con Café

hat Geburtstag

EVENT: 01.11.09, 16:00 Uhr, quasiMONO, Weitere Veranstaltungen: 15.11. 16:00 Uhr

Seit einem Jahr gibt es jetzt schon unser SalsaCafé... und das muss gefeiert werden!!! Zum 1. Jubiläum haben wir einiges für euch vorbereitet: „Movimiento Latino“ zeigt euch ihre Show-Rueda, wir haben Live-Musik von Carlos Morales aus Venezuela, Wolfgang und Bianca präsentieren zum ersten Mal ihre neue Show. Los geht's ab 16 Uhr mit Open End

TEARS OF APRIL

KINO: 01.11.09, 19:00 Uhr, Obenkino, Finnisch mit deutschen Untertiteln - original version with german subtitles, Literaturverfilmung nach dem Roman von Leena Lander TEARS OF APRIL (deutsch: „Die Unbeugsame“)

Finnland 1918. Nach noch nicht mal einem Jahr Unabhängigkeit von Russland versinkt das Land im Chaos. Die konservativen



Foto: Obenkino

Weißten haben die sozialdemokratischen Roten besiegt und in Lager gesperrt. In einem dieser Lager begegnet die gefangene Rotgardistin Miina dem jungen aufstrebenden Soldaten Aaro von den Weißen. Im Glauben an eine höhere Gerechtigkeit trifft Aaro eine einsame Entscheidung, um die Frau vor ihrer Hinrichtung zu bewahren. Er stellt sich gegen seine Einheit und eskortiert Miina zu einem Standgericht weitab des Lagers. Als Retter und Todfeind zugleich begleitet Aaro die schweigsame und feindselige Miina durch das finnische Hinterland ... Eingebettet in die zauberhafte Landschaft der finnischen Westküste erzählt der Film die Geschichte einer bedingungslosen Liebe und von eindringlichen Momenten der Menschlichkeit.

2.11. Montag

Event

14:00 Fabrik e.V. Guben

Hausaufgabenstunde

14:00 Stadt- und Regionalbibliothek

Tine Eisenbeisser - Ira Wedel & Jugendliche der Literatur-werkstatt Cottbus

14:30 Planetarium

Jemand frisst die Sonne auf - Auf einem Bauernhof passieren seltsame Dinge, ab 5 J.

18:00 Oblomow Tee Laden & Stube

Offener Leseabend, mit eigenen und fremden Texten oder Büchern, ... wer lesen will, liest vor- wer hören mag, hört zu...

19:00 Obenkino

Jazz&Cinema 121

präsentiert im Konzert das LETOV-BYSTROV-DUO

19:30 Stadt- und Regionalbibliothek

Silke Felgentreff - Tyrannen-Alarm?!

Kino

17:30/20:00 KinOh

Julie & Lulia

Ausstellung

10:00 Oblomow Tee Laden & Stube

Japanische Tuschezeichnungen von Waldemar Keiss & - Raku - Keramikarbeiten von Cornelia Nagel

10:00 Oberkirche

»Von der friedlichen Revolution zur Deutschen Einheit«, Plakatausstellung, 03. August bis 04. Dezember 2009

Jazz&Cinema 121 präsentiert das LETOV-BYSTROV-DUO

KONZERT: 02.11.09, 19:00 Uhr, Obenkino, Musik: Sergey Letov & Vlady Bystrov, Film: NU, POGODI! Hase und Wolf als junge Talente & NU, POGODI! Hase und Wolf beim Fernsehen Kartenreservierung unter 0355/3802430 (von 9-16 Uhr) e-mail: fischer@gladhouse.de.

LETOV - BYSTROV - DUO: Sergey Letov (bcl, saxes, fl) ist einer der aktivsten und im Inland wohl auch bekanntesten russischen Jazzmusiker. Schon in den 80er Jahren gründete er das „Tri-O“ mit Sainkho Namchylak, arbeitete aber auch u.a. mit „Sergei Kuriokhin's Popularnaja Mehanika“ und der Sängerin Valentina Ponomarova. Bis heute ist er in Moskau äußerst aktiv, aber nicht nur im Jazzbereich ... Seit kurzem ist er mit der „Russian Sax Mafia“ auch in Deutsch-

3.11. Dienstag

Event

14:00 Fabrik e.V. Guben

offener Treff

16:00 Stadt- und Regionalbibliothek

Unterwegs im östlichen Mitteleuropa - Kerstin & André Micklitza

18:00 quasiMONO

Das Kapital lesen - Marx neu entdecken

19:00 Stadt- und Regionalbibliothek

Sag mir wo du stehst - Film und Talk

20:00 Muggefug (im LG9)

Vollsküche mit Starkstrom Jam

Kino

16:30/19:00 KinOh

Julie & Lulia

18:00/21:00 Obenkino

TEARS OF APRIL, Finnisch mit deutschen Untertiteln - original version with german subtitles

Theater

09:00/11:00 Neue Bühne

Senftenberg

Anne Frank, Tagebuch

19:30 Staatstheater

Großes Haus
ANYTHING GOES, Musical von Cole Porter

Unterwegs im östlichen Mitteleuropa

Kerstin & André Micklitza

LESUNG: 03.11.09, 16:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Kartenreservierung unter 0355/38060-24, FilmFestival Rahmenprogramm

Im Jahr 2008 betraten Kerstin und André Micklitza, Reisejournalisten aus Cottbus und zwei der produktivsten Sachbuchautoren Brandenburgs, mit ihrem Lebensratgeber „Die Vermessung des Glücks in Deutschland“ lite-



rarisches Neuland. Ihr Kapitel rund um das Glücksgefühl, unterwegs zu sein, bildet den Auftakt einer imaginären Reise vom polnischen Ostseestrand in Swinemünde über Masuren und die Tatra in die Slowakei und durch Tschechien zurück in die Lausitz. Für Besucher, die dann noch bei guter Kondition sind, bieten die Micklitzas Anregungen für den bevorstehenden Winter: „Skiwandern - Nordic Cruising“ mit fünf Mehrtagestouren.

Sag mir wo du stehst

Film und Talk

EVENT: 03.11.09, 19:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Eintritt: frei, FilmFestival Rahmenprogramm

Nahezu alle Kinder- und Jugendlichen waren in der DDR in Massenorganisationen eingebunden. Wer sich dieser Entbindung entziehen wollte, nahm erhebliche Nachteile für Leben und Beruf auf sich. Die Dokumentation „Sag mir wo du stehst“ ist der fünfte Teil der DEFA-Fernsehreihe „Unser Zeichen ist die Sonne“ von Rolf Schnabel, der sich insbesondere der „FDJ-Singebewegung“ widmet. Nach dem Film der Talk: Aus unterschiedlichen Perspektiven berichten Moderator: Steffen Krestin (Stadtmuseum), Heidi Fischer (Obenkinno), Prof. Gert Geißler (Humboldt Universität), Thomas Harms (Staatstheater Cottbus), Frank Schmidt (ehemaliges Mitglied der DDR-Punkband Wk13) von ihren persönlichen Erlebnissen aus der Zeit der ehemaligen DDR jenseits der bekannten Propagandabilder. Kooperationsveranstaltung des 19. FilmFestival Cottbus, der Stadt- und Regionalbibliothek Cottbus und des Stadtmuseum Cottbus

4.11. Mittwoch

Event

14:30 Planetarium

Regenmännchen und Schneeflocke auf Reisen
- Fahrt ins All ab 6 J.

15:00 Fabrik e.V. Guben

Bastelnachmittag mit der Lebenshilfe, Regenmacher

16:00 Planetarium

Gefahren aus dem All
- Populärwissenschaftliches Unterhaltungsprogramm

19:00 Ogrosen

Braunkohle: Stolz und Fluch der Lausitz, Gut Ogrosen (Landarbeiterhaus)

19:30 Stadt- und Regionalbibliothek

Susanne Lambrecht - Kulturgut Bibel - Weihnachtsgeschehen 1, Kunsthistorische Vortragsreihe

19:30 Staatstheater

Probenzentrum

RINGVORLESUNG MIT DER BTU COTTBUS, Wo beginnt der Fanatismus?

20:00 Bebel

BLOCrock präsentiert
- Neue Musik für Cottbus, Molotov Jive (swe) & Support: Moll Flanders (swe)

20:00 GladHouse

BONAPARTE

21:00 quasiMONO
Karaokeabend - Aftershow: Dr. Nervous

Kino

17:30/20:00 KinOh

Julie & Lulia

Theater

11:00 Staatstheater

Kammerbühne

DAS GEHEIMNIS DER WOLFFSCHLUCHT, Geschichte mit Musik für Kinder ab 8 Jahren nach „Der Freischütz“

18:00 Neue Bühne Senftenberg

Der Elektriker - Die Geschichte des David Salz

20:30 neue Bühne 8

VINETA, StudentenWerkTheater, von Jura Soyfer

Susanne Lambrecht

Kulturgut Bibel - Weihnachtsgeschehen 1

LESUNG: 04.11.09, 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Kunsthistorische Vortragsreihe, Der Eintritt ist frei, Um vorherige Anmeldung wird gebeten unter 0355 / 3806024

Die Bibel ist das meist verkaufte und meist übersetzte Buch der Welt. Doch in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts verblassen die Kenntnisse um die zentralen Ereignisse dieser Schriftensammlung. Vielen Menschen bleiben biblische Themen in Kunst und Literatur verschlossen. Susanne Lambrecht, Kunsthistorikerin und Literaturwissenschaftlerin, möchte deshalb Interessierte zur eigenständigen Handhabung der Bibel führen. Ausgehend von den biblischen Texten nach der Luther-Übersetzung stellt sie markante Darstellungen der Kunstgeschichte vor sowie Kunstwerke aus Cottbuser Kirchen und den Kunstmuseen in Berlin, Dresden oder Leipzig. Teil 1 bietet eine Einführung in die Handhabung der Bibel und widmet sich den Themen „Adam und Eva“, „Paradies und Vertreibung“. Bibliotheksangebote: Präsentation vorhandener Bibelausgaben und weiterführender Literatur zum Thema, Faltblatt mit Medienüberblick zum Mitnehmen. Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Stadt- und Regionalbibliothek

Braunkohle:

Stolz und Fluch der Lausitz

EVENT: 04.11.09, 19:00 Uhr, Ogrosen, Gut Ogrosen (Landarbeiterhaus)

Programm: Film: „Wer anderen eine Grube gräbt...“ Ein Film über das starke Bergbaurecht und seine Folgen für die Menschen in Ost und West. Regie Holger Lauinger und Daniel Kunle. (Dauer: 30 Minuten)
Betroffene kommen zu Wort. Vertreter der von der Abgaberung bedrohten Dörfer schildern ihre momentane Situation. Ist ein Tagebau Calau-Süd wirklich vom Tisch? Rechtliche und politische Hintergründe von Rene Schuster, Vertreter der Umweltverbände im Braunkohleausschuss des Landes Brandenburg.
Danach Diskussion und gemütlicher Austausch. Unterschiedliche Meinungen sind ausdrücklich erwünscht!
Egal wie Sie zur Kohle stehen, Sie sind zu diesem Abend herzlich eingeladen.

BLOCrock präsentiert

Neue Musik für Cottbus

EVENT: 04.11.09, 20:00 Uhr, Bebel, Molotov Jive (swe) & Support: Moll Flanders (swe), VVK: City Ticket, info: www.myspace.com/molotovjive, www.myspace.com/mollflandersnet

Mit der Konzertreihe „Neue Musik für Cottbus“ werden wir euch regelmäßig hochkarätige Bands aus dem In- und Ausland in die Stadt bringen. Damit möchten wir nicht zuletzt einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass es in Cottbus ein vielfältigeres und interessanteres Kulturangebot gibt. Gerade im Bezug auf unsere jährlich zahlreicheren Studios haben wir für diese Reihe ermäßigte Karten im VVK, jedoch nur bei City Ticket im HERON-Buchhaus erhältlich. Den Anfang der Reihe werden die unglaublichen „Molotov Jive“ aus Schweden bestreiten. Die Fachpresse ist sich jetzt schon sicher, dass diese Band in naher Zukunft den Indie_Rock_Thron von Mando Diao beerben wird. Und wenn wir



euch jetzt noch sagen, dass Molov Jive schon mehrfach die Europa-Tourneen der Arctic Monkeys und von Sugarplum Fairy begleitet haben, wisst ihr was an diesem Abend gehauen und gestochen ist: skandinavischer Indie-Rock vom Feinsten. Den Support bestreitet niemand geringeres als die Moll Flanders, eine ebenfalls aus Schweden kommende Band mit enormem Spaßfaktor.

Karaokeabend

Aftershow: Dr. Nervous

EVENT: 04.11.09, 21:00 Uhr, quasiMONO, FilmFestival Rahmenprogramm

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder“ Und sing am besten gleich mit! Wir sorgen für eine große Auswahl an bekannten Titeln und etwas zu naschen wird es auch geben. Zur Begrüßung gibt's ein „Getränk“ und während ihr gerade mal nicht singt, könnt ihr vom großen Gabenteller naschen, auf dem allerlei Leckereien von den Schwarzmeerküsten zu finden sind. „Pelmeni für alle“ lautet die Devise und gegen den Durst wird Mütterchen Russland auch ein „Wässercherrn“ zum Schlürfen da haben. Doch damit das alles nicht ansetzt, wird es zu später Stund' tanzwütige Musik von Dr. Nervous geben.

BONAPARTE

KONZERT: 04.11.09, 20:00 Uhr, GladHouse, Eintritt(Vvk): 10,00 € zzgl. Gebühren, Eintritt (AK): 12,00 €

Schweiss tropft von den Wänden, Menschen mit Dreispitz-Papierhüten rufen „Anti Antil“, Mädchen ziehen sich beim Stagediving blaue Flecken zu, Tänzerinnen üben den burlesquen Beinaufschlag, eine maskierte, halbnaakte Band spielt mit teuflischer Dringlichkeit, alles steht unter Strom, die Revolution ist ausgebrochen. Oder - „do you want to party with the BONAPARTE !?!“

Ende 2006 in Barcelona als Idee geboren und in Berlin grossgezogen, entwickelte sich die Hedonistentruppe um den Schweizer Vagabunden mit dem schwarzen Auge zu einem der angesagtesten Geheimtipps des Berliner Underground, spielte von Neuseeland bis zum altherwürdigen Montreux Jazz-Punk Festival, von der illegalen Party unterm Alexanderplatz bis zur Afterhour am Technorave oder auch mal für Quentin Tarantino persönlich. BONAPARTE erobert und bricht nach alter Manier Herzen und Hüften - Abend für Abend.

Auf Kreuzzügen rund um den Erdball ist BONAPARTE zu einem bunten Haufen aus alten Freunden und zufällig am Wegesrand Aufgesammelten herangewachsen: Ein demokratisches Kollektiv mit einem kleinen, verrückten Diktator an der Spitze. Auf textlicher Ebene wird aus allen Ecken geschossen, zwischen den Zeilen bleiben wenig Federn an den Hühnern und doch ist unterm Strich immer Party angesagt. In Pop-Songform gepackter energetischer Elektropunk mit einer ordentlichen Prise Verrücktheit.

„you know tolstoy, I know playboy, you know politics, I know party chicks you know too much, too much, too much, too much, too much...“

VINETA

THEATER: 04.11.09, 20:30 Uhr, neue Bühne 8, StudentenWerkTheater, von Jura Soyfer, Regie: Volkmar Weitze

Die Bewohner von Vineta, einer versunkenen Stadt in der Ostsee, führen Kriege und treiben virtuellen Handel. Gefühle sind ihnen fremd, Gewissen haben sie keins..

5.11. Donnerstag

Event

10:00 Stadt- und Regionalbibliothek

Sorbische Märchen
- Pittkunings, Bajki

10:00/12:00 Konservatorium

SCHULKONZERT, Sergej Prokofjew - Peter und der Wolf

14:30 Planetarium

Zenzi und der Himmelsstein - Besuch aus dem All, ab 7 J.

15:00/17:15 BTU (Audimax)

BTU-KinderCampus
- Warum Chemie nicht nur krach und stinkt?

15:00 Fabrik e.V. Guben

Jeans pimpen

18:30 Obenkino

Lesung und Film: OBENKINO präsentiert Film & Buch & Gespräch - Ich sah etwas, was du nicht siehst

18:30 Internat des Niedersorbischen Gymnasiums

Auf zur Spinte!

19:00 Jimmy's Diner

radioeins & Runschau
Spezial zum FilmFestival
Cottbus

19:30 Stadthalle

25 Jahre Kastelruther

Spatzen

19:30 Stadt- und Regionalbibliothek

Putz- und Flickstunde
- Zwei kalte Krieger erinnern sich, Sten Nadolny, Jens Sparschuh

19:30 Planetarium

Augen im All - Vorstoß ins unbekannte Universum

20:00 Bebel

ALF ATOR - „Das noch neuere Testament“

20:00 LaCasa

JAM SESSION!!!

20:30 neue Bühne 8

RETTET DEN GIMPEL, Kino ACHT

22:00 CB-Entertainmentcenter

Sekt in the City

Theater

10:00 Neue Bühne Senftenberg

Der Elektriker - Die Geschichte des David Salz

10:00/19:00 Piccolo

AMOK - Forumtheater zum Thema Gewalt

19:30 Staatstheater

Großes Haus

DER BETTELSTUDENT,
Operette von Carl Millöcker

matik des politischen Extremismus. Oftmals sind es einzelne Wort- und Meinungsführer, die das Schulklima dominieren



Foto: Piccolo

und gleichzeitig alle Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Ihre teils assististischen, menschenverachtenden Äußerungen und Handlungen bleiben von Seiten einer großen schweigenden Schülermehrheit oft unwidersprochen. Nach den jüngsten Wahlerfolgen rechtsextremer Parteien im Osten und ihrer zumeist jugendlichen Wählerschaft befinden sich Politik, Schule und Kultur im Handlungszwang.

Das Stück wurde in Anlehnung an aktuelle Anschläge, Gewalttaten und Übergriffe von vermeintlichen Einzeltätern an Schulen geschrieben. „AMOK“ wirft einen Blick auf die psychosoziale Situation eines Jugendlichen, der unter Anpassungs- und Zugehörigkeitsdruck eines Neonazis steht. Dieser Druck mündet in einer Mutprobe. Sven Schacht erlebt eine Welt, in der er sich nicht mehr zurechtfindet.

ZUR FORM: Forumtheater nach Augusto Boal ist eine kreative Spielform, die Schauspieler und Zuschauer gleichermaßen einbezieht. Im ersten Teil (45 Minuten) wird das extra entwickelte Stück gespielt, im zweiten Teil (Forumteil) können die Zuschauer „eingreifen“, Situationen verändern und versuchen Konflikte anders zu lösen. Ein geschulter Moderator vermittelt zwischen Publikum und Spielern. Die Forumssituation ermöglicht ein Handeln an Ort und Stelle und fördert Courage und Mitsprache.

Lesung und Film

Ich sah etwas, was du nicht siehst

LESUNG: 05.11.09, 18:30 Uhr, Obenkino, Lesung mit Jutta Schlott, Aschermittwoch, s/w Kurzfilm von Lew Hohmann, Kartenreservierung unter 0355/3802430 möglich, FilmFestival Rahmenprogramm

Jutta Schlott hat in ihrem Buch Biographien verschiedener Menschen aus der ehemaligen DDR zusammengestellt, die aus ihrem Leben erzählen. Die Befragten kommen aus allen Gesellschaftsschichten. Nach der Lesung ist Kathrin Krautheim im Gespräch mit Jutta Schlott, Ingrid Model und Anu Saari. Der Film Aschermittwoch erzählt die Geschichte von Angelika Wettstein, einer geschiedenen Frau, die mit ihren sechs Kindern in einer der typischen Neubauwohnungen lebt und die in einer Kaufhalle in Berlin Prenzlauer Berg als Kassiererin arbeitet.



Foto: Obenkino

Auf zur Spinte!

EVENT: 05.11.09, 18:30 bis 20:30 Uhr, Internat des Niedersorbischen Gymnasiums, im Clubraum des Internats des Niedersorbischen Gymnasiums Cottbus, Sielower Str. 39, Ansprechpartner: Diana-S. Schuster, diana-sue@gmx.de, 0151/14420437, Weitere Veranstaltungen: 12.11. 18:30 Uhr, 19.11. 18:30 Uhr, 26.11. 18:30 Uhr

Das Schmuddelwetter draußen lädt ein zum gemütlichen Handarbeiten und Erzählen. Deshalb treffen wir uns bald wieder zur Spinnstube. Auch in diesem Winter kann man spinnen und weben bei uns lernen und verschiedene Spinnradtypen ausprobieren. Andere Handarbeitstechniken sollen in Themenabenden vorgestellt werden.

Ein Anfängerspinnpaket kostet ca. 5€ Materialkosten (Handspindel und Wolle) - Bei Interesse daran, bitte voranmelden.

ALF ATOR

„Das noch neuere Testament“

EVENT: 05.11.09, 20:00 Uhr, Bebel, VVK: Stadthalle, City Ticket; info: www.myspace.com/vatervongott



Foto: Bebel

Was muss ich tun, um so zu werden, wie ALF ATOR? Wer das wissen möchte sollte unbedingt seine neue Show besuchen. Nachdem der Ex - Knorkator - Mastermind in der vergangenen Saison mit den „Satanischen Achillesfersen“ die Grenzen des Begriffs „Lesung“ gesprengt hat, bezeichnet er sein neues

Programm nun gleich als Theaterstück. Wie gewohnt verwirrend führt uns Alf Ator durch die Welt seiner absurden Gedankengänge, tastet sowohl geschickt als auch ungeschickt die Grenzen unserer Sprache und Logik aus, gibt mehrere widersprüchliche Antworten auf bisher nicht gestellte Fragen und erfüllt auch endlich den Freunden seiner Musik einen Herzenswunsch, indem er das eine oder andere Stück auf höchst ungewöhnliche Weise darbietet. Wer bisher noch keine Alf Ator - Performance genießen konnte, sollte dies nun schleunigst nachholen, denn eine solche Erfahrung stärkt die Lebensqualität ungemein.

Sorbische Märchen

Pittkunings, Bajki

LESUNG: 05.11.09, 10:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Eintritt: frei, 60 Minuten. Ab Klasse 1, Begrenzte Platzkapazität, FilmFestival Rahmenprogramm



Foto: Stadt- und Regionalbibliothek

Warum stiehlt kein Drache mehr die Prinzessin? Was geschah, als der Wolf sein glücklichen Tag hatte? Warum konnte der schlaue Bauer seinen Topf

mit Gold behalten? Der sorbische Liederpoet Pittkunings erzählt Kleinen und Großen sorbische Volks- und Kunstmärchen in deutscher Sprache und lässt Lieder zur Gitarre erklingen.

AMOK

Forumtheater zum Thema Gewalt

THEATER: 05.11.09, 10:00/19:00 Uhr, Piccolo, Regie: Reinhard Drogl, Es spielen: Matthias Heine, Saskia Ranwig, Hauke Grewe und Werner Bauer, Weitere Veranstaltungen: 06.11.09:00 Uhr

Gewalttaten gehören zum Alltag an Brandenburger Schulen. Berichte von randalierenden Jugendlichen, von deren Einbrüchen, Übergriffen, Überfällen, und sogar von einem geplanten Mord an einer Lehrerin deuten auf einen Anstieg der Fälle von Aggression und personaler Gewalt hin. Hemmschwellen sinken und das Aggressionsniveau steigt. Nach Erfurt, Emstetten, Winnenden und jüngst Ansbach sind Amokläufe nicht mehr nur transatlantische Horrorszenerien, sondern auch deutsche Realität.

„AMOK“ beschäftigt sich zusätzlich mit der Proble-

JAM SESSION!!!

EVENT: 05.11.09, 20:00 Uhr, LaCasa

Jeden 1. Donnerstag im Monat gehört die Bühne der kreativen Cottbusser Musikszene. Sie sind zu Hause in verschiedensten Genres, aber auf der Bühne vereinigen sie sich und lassen ihrer Phantasie freien Lauf! Jeder spielt mit jedem, sie probieren sich aus, werfen sich die Akkorde zu und spielen sich gegenseitig in Ekstase! Kein Abend ist wie der andere, die musikalische Bandbreite reicht von verträumten Balladen bis hin zu knallharten Riffs... Vorbeikommen und/oder mitmachen ausdrücklich empfohlen! Let's rock! Der Eintritt ist frei!

Putz- und Flickstunde

Zwei kalte Krieger erinnern sich

LESUNG: 05.11.09, 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Sten Nadolny, Jens Sparschuh, Kartenreservierung unter 0355/3806024, www.bibliothek-cottbus.de

Sten Nadolny und Jens Sparschuh, zwei Schriftsteller als Soldaten? Im Ernstfall hätten sie einander gegenüber gestanden, West gegen Ost. Nun sprechen sie über alles, über die politische Weltlage und die märkische Prarie, die schlechte Verpflegung und die Freiheit des einzelnen. In seiner Mischung aus Ernst und Selbstironie, Persönlichem und Politik ist „Putz- und Flickstunde“ zweifellos eines der bemerkenswertesten und originellsten Bücher zur deutsch-deutschen Geschichte. Eine gemeinsame Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, der Lausitzer Rundschau und der Stadt- und Regionalbibliothek im Rahmen der „Lausitzer LesART“

6.11. Freitag

Event

15:00 Fabrik e.V. Guben

Jeans pimpen

16:00 CB-Entertainment-center

Teenie-Disco, Powered by: Jugendamt Cottbus; Motto: No Alk / No Smoke / No Drugs

18:00 Oberkirche

20 Jahre friedliche Revolution - WIR FEIERN EIN FEST

18:00 Neue Bühne Senftenberg

6. GlückAufFest GRAB(B)E

18:00 Staatstheater

Kammerbühne
BALLETT-WORKSHOP MIT ROSS COOPER

19:00 quasiMONO

Wir ändern die Regeln! Rien ne va plus! - Finanzkrise: trügerische Ruhe? Bleibt das Casino weiter offen?

19:30 Alte Chemiefabrik

SIX - unplugged Konzert

20:30 Oberkirche

Unter Verschluss - Szenische Lesung unverfälschter Texte aus der DDR, Leitung Ines Geipel

21:00 Chekov

Make Punk A Threat Again! - Live: Antigen + Azrael + Red With Anger

21:00 Bebel

44 Leningrad - russian speed folk

21:00 GladHouse

Live: MUTABOR - support: BERLIN BOOM ORCHESTRA

21:00 Muggfug (im LG9)

Extrem Aggression - mit Vilefuck, Accion Mutante, Afgrund und Necromorph

21:30 Comicaze

Mr. Wiggly & Friend

22:00 CB-Entertainment-center

Russen Disco

Kino

19:30 Obenkino

AM ENDE KOMMT DIE WENDE, Kurzfilmprogramm (90 Min)

Theater

09:00 Piccolo

AMOK - Forumtheater zum Thema Gewalt

11:00 Staatstheater

Großes Haus

LEHRER SOLLTEN NACHT NICHT TANZEN, NICHT VOR IHREN SCHÜLERN!, Schauspiel mit Musik von Bert Koß

19:30 BTU (IKMZ)

DIE UN(Ü)RUHESTÄNDLER „Sein oder blöd sein- das ist heut' die Frage!“

19:30 TheaterNativeC

„Spurensicherung - Lieder eines Lebens“ - Aurora Lacasa

Ausstellung

10:00 Oberkirche

»Stasi. OHN(E)MACHT«, 6. November bis 4. Dezember 2009

20:00 Marie Haus 23

Casa Mare - Ausstellung von Frank Gaudlitz, 06.11.-05.12.2009

Christian Dietrich Grabbe auf dem kompletten Gelände des Theaters - an mehreren Spielorten und in verschiedenen Räumen - „ausgegraben“ und wiederentdeckt werden. Ein bis heute unterschätzter, prophetischer, unglücklicher Dichter, der lieber im Elende lebte, als sich dem deutschen Spießertum unterzuordnen. Er beschrieb das Tollste, Abscheulichste, Verrückteste. Er zeigt, wie Geschichte gemacht wird, wer sie macht und was sie mit dem Volk macht. Ein Verwandter Shakespeares. Heinrich Heine sagte über ihn: „Wie Plato den Diogenes sehr treffend einen wahnsinnigen Sokrates nannte, so könnte man unseren Grabbe leider mit doppeltem Recht einen betrunkenen Shakespeare nennen.“ Gezeigt werden die Stücke: GRABBE'S GRAB, DIE HERMANNSSCHLACHT, HANNIBAL, NAPOLEON ODER DIE HUNDERT TAGE sowie SCHERZ, SATIRE, IRONIE UND TIEFERE BEDEUTUNG.

BALLETT-WORKSHOP

MIT ROSS COOPER

EVENT: 06.11.09, 18:00 Uhr, StaatstheaterKammerbühne, Tänzer, Choreograph & künstlerischer Leiter, The Curve Foundation Dance Company (Großbritannien) Veranstaltung im Rahmen des internationalen Ballettaustausches Brunton Theatre Musselburgh (Großbritannien) und Staatstheater Cottbus, Hinweis: Freier Eintritt



Foto: Marlies Kross

Ross Cooper, Tänzer, Choreograf und künstlerischer Leiter von THE CURVE FOUNDATION DANCE COMPANY (Großbritannien) ist nicht nur überzeugt, dass Tanzen Freude und Therapie für Körper und Geist ist, sondern auch davon, dass jeder Mensch tanzen kann, unabhängig von Alter und Fitness.

Um seine Leidenschaft für den Tanz mit seinem Publikum zu teilen, gibt er in seinem im Brunton Theatre in Musselburgh seit Jahren Workshops, die inzwischen so beliebt sind, dass man sich in eine Warteliste einschreiben muss. Mit seinen Tänzern stellt er den Teilnehmern einzelne Elemente aus seinem „Material“ vor, kleine Bausteine der Choreografie des Abends, den die Zuschauer später erleben. Er erklärt die Bewegungsabläufe und trainiert sie anschließend mit den Teilnehmern. Am Ende des Workshops wird mit den Profis zusammen getanzt.

Aurora Lacasa

„Spurensicherung - Lieder eines Lebens“

THEATER: 06.11.09, 19:30 Uhr, TheaterNativeC, FilmFestival Rahmenprogramm

In ihrem neuen Programm geht Aurora Lacasa den großen und kleinen Fragen unseres menschlichen Daseins nach. Mit Nachdenklichkeit und Augenzwinkern begibt sie sich auf die Suche nach großen und kleinen Gefühlen und den Besonderheiten des Alltäglichen. Es bleibt viel Raum für Poesie, Romantik, und Lebensfreude.

Ihre Lieder sind Erinnerungen an ihre Eltern und Erlebnisse in fremden Ländern, aber auch Referenzen an so bekannte Künstler wie Daniel Viglietti, Jacques Prévert, Gerhard Schöne oder Hannes Wader. Begleitet von brillanten Musikern ihrer international besetzten Band präsentiert sie ein Programm mit spanisch/lateinamerikanischen Rhythmen, französischen Chansons und ihren eigenen deutschen Liedern, das durch musikalische Breite, künstlerische Virtuosität und inhaltlichen Anspruch besticht.

AMADEUS*

PIZZA, AMADEUSROLLE & FALAFEL
DÖNER FÜR 2,60 EURO
GÜNSTIG UND IMMER LECKER



Mo - Fr 11 - 22:00

So 16 - 22:00

Tel.: 0355/3554545

Falafel im
Kottbus
AMADEUS



AUTOVERMIETUNG

André Weiß
Straße der Jugend 103
03046 COTTBUS

☎ 03 55 / 620 25 10

24h-Service

01 70 / 83 55 911

TRANSPORTER

49,-€

VW CADDY
VW - bis 8 Sitzplätze

50,-€

KLEINBUS
VW - bis 9 Sitzplätze

60,-€

24 Stunden - inklusive 100 km

Für Vereine & Studenten!

WOCHENENDTARIF!

Freitag, 12:00 Uhr
bis
Montag, 08:00 Uhr

Mit dem Wochenendtarif sparen:
2 Tage bezahlen und 3 Tage fahren!

UMZUGSSERVICE

... mit oder ohne Personal
... mit oder ohne Möbelift
... maßmäßige Renovierung
... Haushaltsauflösung und
Entrümpelung
... Abrieb und Entkernung

20 Jahre friedliche Revolution

WIR FEIERN EIN FEST

EVENT: 06.11.09, 18:00 Uhr, Oberkirche

WIR FEIERN EIN FEST - am 6. November ab 17:30 Uhr ist die Kirche geöffnet zum Feiern mit einem guten Stück Essen und Trinken, Musik mit Christian (Kuno) Kunert, Film und Lesungen (Ines Geipel), und vielen Gästen - den ABSCHLUSS bildet ein LITURGISCHES NACHTGEBET gegen 23 Uhr in dem wir mit Kerzen zum Gebet einladen.

„Mit allem haben wir gerechnet, nur nicht mit Kerzen und Gebeten“ - so ein ranghoher DDR-Politiker zum Zusammenbruch der DDR im Herbst 1989.

6. GlückAufFest

GRAB(B)E

EVENT: 06.11.09, 18:00 Uhr, Neue Bühne Senftenberg, Weitere Veranstaltungen: 07.11. 17:00 Uhr, 13.11. 18:00 Uhr, 14.11. 17:00 Uhr

Die GlückAufFeste der NEUEN BÜHNE sind in jedem Jahr etwas ganz Besonderes und ziehen tausende Besucher aus der Region und darüber hinaus in ihren Bann.

Mit fünf Inszenierungen wird in diesem Jahr der repräsentative Kern des genialen, hochaktuellen, aber selten gespielten Gesamtwerkes des Dichters



Kelly Family

Was haben
LOVEPARADE,
KELLY FAMILY,
BAD RELIGION
und WU TANG CLAN
gemeinsam?



quasiMONO-KNEIPENQUIZ:

MUSIK DER 90ER

KOMMT IN TEAMS!

Hauptgewinn:
Eine ganze Flasche
Hausschnaps!

Mo, 16.11. | 20³⁰ Uhr

quasiMONO

PÜNKTLICH!

Erich-Weinert-Str. 2, Cottbus

AM ENDE KOMMT DIE WENDE

KINO: 06.11.09, 19:30 Uhr, Obenkino, Kurzfilmprogramm (90 Min), Weitere Veranstaltungen: 07.11. 19:30 Uhr, 08.11. 18:00/20:00 Uhr

DUFTE: (BRD, 10 Min, Regie: Ingo Rasper) Deutschland 1952, der Eisener Vorhang entsteht. Auf einer Bahnfahrt von Berlin nach Leipzig beobachten zwei Freunde, wie im großen Stil geschmuggelt wird. Nach einer wahren Geschichte!

BEENTO: (BRD, 29 Min, Regie: Nancy Mac Granaky-Quaye) DDR 1963: Katharina ist mit Sammy, einem Gaststudenten aus Ghana zusammen. Doch es scheint weder die richtige Zeit noch der richtige Ort für ihre Liebe. Da wird Katharina schwanger. Der Film beruht auf einer wahren Begebenheit.

DIE KLÄRUNG EINES SACHVERHALTS: (BRD, 15 Min, Regie: Sören Hüper) Die Staatssicherheit fährt in einem Verhör schweres Geschütz auf, um den unbescholtenen Ingenieur Jürgen Schulz von einer Reise zu seinem kranken Vater in die BRD abzuhalten.

FREIES LAND: (BRD, 22 Min, Regie: Hannes Treiber) 1983: Ein mecklenburgischer Pfarrer äußert offen seine Ideale von Freiheit und bringt damit zunehmend seine Familie und sich selbst in Gefahr. Eine Zerreißprobe für die ganze Familie.

DER PLAN DES HERRN THOMASCHEK: (BRD, 14 Min, Regie: Ralf Westhoff) Herbst 1961, ein kleiner thüringischer Grenzort: der Mauerbau ist allgegenwärtig. Jochen fällt das seltsame Verhalten des Briefträgers auf, der die Bahngeise mit einem Fernglas beobachtet.

märkte - wo bleibt die Wirkung?
2. Blick in die Welt: Soziale Proteste und Kämpfe
3. Verhindert die Krise den ökologischen Umbau?
4. Wo ist unser Geld? Öffentliche Daseinsvorsorge in der Finanzkrise
Preiswerte Rundumverpflegung gibt es aus der „Volxküche“ zu und vom Team des „Quasimono“, und nach den Gesprächen einen soundreichen Ausklang mit Live-Musik und „aus der Dose“.
Zu den Veranstaltungen ist der Eintritt frei, dank der Partnerschaft von Rosa-Luxemburg-Stiftung und Blattwerk e.V.. Unterstützt haben auch mit Rat und Tat: die Umweltgruppe Cottbus, Robin Wood, Dozenten der BTU. Plätze sind begrenzt, Anmeldungen daher erwünscht unter 0175 2086627.

Casa Mare

Ausstellung von Frank Gaudlitz

AUSSTELLUNG: 06.11.09, 20:00 Uhr, Marie Haus 23, 06.11 - 05.12 2009, Eintritt: frei, Öffnungszeiten: Di - Sa 18 - 22 Uhr



Foto: Marie Haus

Der Potsdamer Fotograf Frank Gaudlitz (Jg. 1958) porträtiert in seiner jüngsten fotografischen Folge „casa mare“ (zu Deutsch: Haus am Meer) Angehörige unterschiedlicher, am Schwarzen Meer ansässiger Ethnien. Mit Bedachtsamkeit

begegnet der Künstler seinem Gegenüber, wodurch eindringliche, private Einblicke in für uns ungewohnte, ja fast noch exotische Welten gelingen. Die abgelichteten Personen sind mit festlicher Kleidung und zumeist in ihrer „Guten Stube“ mit klassischer Pose fotografiert.

Make Punk A Threat Again!

Live: Antigen + Azrael + Red With Anger

KONZERT: 06.11.09, 21:00 Uhr, Chekov

AZRAEL: Bodenständiger Punkrock, Hardcore und ein Schuss Streetpunk und fertig ist eine Actionladung Azrael, von der Gosse auf die Bühne... Seit 2002 überzeugen die Jungs mit einer starken Bühnenpräsenz und energiegelassen Songs. Der Gesang ist rotzig, aggressiv, pointiert und verleitet zum hemmungslosen Mitgrölen. Die Texte handeln von politischen und gesellschaftlichen Missständen bis hin zu allerlei persönlichen Erfahrungen. Dabei nehmen die Jungs nicht alles immer gleich Bierernst.

Musik für alle, die was mit richtigem Knüppelpunk und mit einer Menge Action auf der Bühne anfangen können! Wer sie schon live gesehen hat, weiß wo der Hammer hängt... PUNK PUNK PUNK

RED WITH ANGER: ... könnte man mittlerweile zu den Göttingern Urgesteinen der Punkrockszene zählen. Die Band existiert mit ein paar wenigen personellen Wechsels bereits seit 10 Jahren. Hardcorepunk meets Crust, sehr schnell und aggressiv. Gesungen, geschrien oder



Foto: Chekov

gerotzt wird in deutsch und englisch wobei sich die Texte eigentlich gegen alles und jeden richten. Die drei Göttinger machen ihren Ruf als tätowierte, reudige Nietenkuttenträger alle Ehre. Dreckig - Crustig - Welcome to hell!

Antigen: ... aus Göttingen, rocken seit 2002 in der jetzigen Bandbesetzung quer durch die Gegend. Hier kommt recht melodioser Punkrock, was wohl an Stefis gekonntem Stimmeneinsatz liegt. Die Stücke sind vertrackt, abwechslungsreich und hindern gekonnt am Ruhigstehen. Musikalisch ist ihr schneller Punkrock alles andere als einfach gestrickt, so scheut der Drummer auch nicht vor gelegentlichen metalartigen Einschüben. Der Sound bleibt aber solide, rund und satt. Ihre deutschen Texte sind hauptsächlich politisch und hinterfragend. Antigen ist eine erfrischende Band, ohne den nötigen Dreck für Punkrock abgelegt zu haben!

44 Leningrad

russian speed folk



Foto: Bebel

KONZERT: 06.11.09, 21:00 Uhr, Bebel, VVK: Stadthalle, City Ticket; info: www.myspace.com/44leningrad

Die Potsdamer Partykollegen von 44 Leningrad werden nicht müde ihre Speed Folk Maschinerie anzuzerwerfen und das russische Liedgut gehörig durch den Wolf zu drehen. Die Genossen dürften im Grabe routieren, denn im Club ist Bewegung angesagt. Balalaika- und Akkordeonklänge mischen sich mit Pogorhythmen, Gitarren donnern auf Budjonny's Spuren, selbst westliches Liedgut schützt nichts mehr vor der Russifizierung. Niemals vorher war die Erinnerung an das Land des roten Oktober so spaßig wie heute, vom Klassenkampf zum Massentanz - 100% Schwitzfaktor garantiert. Vor und nach dem Konzert dann natürlich wieder erlesene Kost aus der Konserve.

Live: MUTABOR

support: BERLIN BOOM ORCHESTRA

KONZERT: 06.11.09, 21:00 Uhr, GladHouse, Eintritt (Vvk): 11,00 € zzgl. Gebühren, Eintritt (AK): 14,00 €

Mutabor: Die sechsköpfige Band spielt einen bunten Mix aus allen möglichen Musikrichtungen (u. a. Punk, Rock, Reggae, Ska, Folk und Pop). Diese Mischung wird von der Band auch als Blockflötenpunkrock-folk bezeichnet. Der Name leitet sich aus dem Lateinischen ab („mutabor“, lat.: ich werde verwandelt werden). Der entsprechende Zauberspruch aus dem Märchen Kalif Storch von Wilhelm Hauff diente als Inspiration für die Namensgebung. Die Band entwickelte sich aus einer Gruppe Studenten und ihre Mitglieder wechselten über die Jahre häufig. Seit 1997 veröffentlichte die Band sechs Alben. Sie hat ihre musikalische Zusammenarbeit am 7. Juli 2006 mit einem Abschlusskonzert in Berlin, bei dem fast alle ehemaligen und aktuellen Mitglieder mitwirkten, vorerst eingestellt. Am 1. November 2008 trat die Band erstmals wieder gemeinsam auf - nach einem „Axl Makana“-Konzert wur-



Foto: Gladhouse

Wir ändern die Regeln! Rien ne va plus!

Finanzkrise: trügerische Ruhe? Bleibt das Casino weiter offen?

EVENT: 06.11.09, 19:00 Uhr, quasiMONO, Weitere Veranstaltungen: 07.11. 09:30 Uhr

Was wurde und wird wirklich getan, um die Finanzkrise in den Griff zu bekommen? Hat das Casino immer noch oder schon wieder geöffnet? Sind die Milliarden Euro teuren Hilfs-, Rettungs- und Konjunkturpakete in unserem Land wirklich ein Beleg dafür, dass der Staat souverän und beherrscht handelt? Welche Konsequenzen können uns allen noch drohen? Was, wo und wie viel zahlen wir für die Krise? Fragen ohne Ende ...

Ein Angebot, den Durchblick zu schärfen: Die attac-Gruppe Cottbus veranstaltet am Freitag, 6. und Sonnabend, 7. November gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg im „Quasimono“, Kulturtreffpunkt des Blattwerk e.V. auf dem Campus der BTU, ein Wochenende mit Vorträgen und Gesprächen rund um die Finanzkrise mit kompetenten Gästen.

Der Auftakt Freitagabend, 19:00 Uhr: Vortrag von Harald Schumann, bekannter Publizist und Verfasser von mehreren globalisierungskritischen Büchern, Journalist beim „Tagesspiegel“:

„Angriff auf die Staatskasse - Rettung der Finanzmärkte oder Selbstbedienungsprogramm für gescheiterte Banker?“
Angriffslustige Aussagen zur Tatenlosigkeit der Politik, unterlegt mit harten Fakten und anschaulichen Erklärungen der angeblich so komplizierten Finanzwelt sind zu erwarten. Denn: schon vor einem Jahr, als Gast von MdB Reiche in der Paul-Werner-Schule nahm er kein Blatt vor den Mund, erwies sich als dessen streitbarer Widerpart. Damals ging es um sein aufregendes Buch „Der globale Count Down“. (Tipp: Harald Schumann auf www.youtube.com, Videos vom 5. Januar bzw. 9. April 2009)

Am Sonnabend finden zwischen 9.30 und 17.30 vier Foren statt, zu denen u. a. Akteure aus der Bundesebene von attac Deutschland und VER.DI zugesagt haben:

1. Zentrale attac-Forderungen zur Bändigung der Finanz-

den gemeinsam 4 Lieder gespielt und eine Comeback-Tour für das Jahr 2009 angekündigt. Seit 7. März 2009 gibt die Band wieder Konzerte und arbeitet derzeit (Herbst 2009) am neuen Album, das im April 2010 erscheint.

BERLIN BOOM ORCHESTRA: Der Sommer in Berlin klingt oft nach Kingston/Jamaica. Den Sound dafür liefert das BERLIN BOOM ORCHESTRA wenn es sein muss auch im Winter. Nachdem die Band im Mai 2009 im Online-Voting des Europäischen Reggae Contest [445 teilnehmende Bands aus 20 Ländern] vom Publikum auf Platz eins gewählt wurde, gewann sie am 05. Juni 2009 das deutsche Live Finale und sind somit ganz offiziell eine der besten deutschen Reggae- und Skabands.

Extrem Agression

mit **Vilefuck, Accion Mutante, Afgrund und Necromorph**

KONZERT: 06.11.09, 21:00 Uhr, Muggefug (im LG9), 21-22h Happy Hour

Vilefuck: Vilefuck was formed in the industrial town of Vster s(Sweden) at the of 2004. Songs have been recorded and gigs have been won. Debut album released through F.D.A Rekotz sep 2009 Long live the VFC... No rules!

Accion Mutante: ACCION MUTANTE was formed in 1994. The former idea came from Capde. He played with Rossi in another band before. the main goal was clearly to play extreme crust, because the scene got split in a way that many people ran after that non-political „oi“-thing. So it wasn't about trying out something new, instead it was about giving a clear statement through extreme music like DISCHARGE, DOOM, EXTREME NOISE TERROR and many more.

Unter Verschluss

Szenische Lesung unveröffentlichter Texte aus der DDR

LESUNG: 06.11.09, 20:30 Uhr, Oberkirche, Leitung Ines Geipel

Unter der Leitung von Ines Geipel präsentieren Studierende der Berliner Hochschule Ernst Busch eine Collage aus Texten von elf in der DDR unveröffentlichten Autorinnen und Autoren, Zitaten aus deren Stasi-Akten und aus Dienstausweisungen des Ministeriums für Staatssicherheit. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, mit Ines Geipel und den Darstellern zu diskutieren.

„Unter Verschluss“ ist ein gemeinsames Projekt der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, der editio Büchergilde und Studierender der Berliner für Schauspielkunst Hochschule Ernst Busch unter der Leitung von Ines Geipel.

7.11. Samstag

Event

09:00 Oblomow Tee Laden & Stube

Herbstputz - Laubharken an der Spree, Weiter Infos über OBLOMOW TEE, Hagen Stoletzki, Tel.: 0355/494 71 21 und SanowKahn, Herr Heyn, Tel.: 0355/71 40 75

09:30 quasiMONO

Wir ändern die Regeln! Rien ne va plus! - Finanzkrise: trügerische Ruhe? Bleibt das Casino weiter offen?

17:00 Neue Bühne Senftenberg

6. GlückAuffest GRAB(B)E

18:00 Stadthalle „Piffikus“

18:30 GladHouse

Mark Benecke live!
- Einmal Kriminalbiologie und zurück

21:00 Chekov

Mr.Gräbs und Kid Nero

21:00 Kulturhof Lübbenau

„Larkin“ - Irish Folkrock

21:00 Muggefug (im LG9)

Grunge/Rock - mit NAPE, NO ENTRY und SECRET BASEMENT

21:30 Comicaze

Depeche Mode - Party

22:00 GladHouse

Die Schöne Krimi Party

22:00 Fabrik e.V. Guben

Ladys Night

22:00 Bebel

BLOCrock special - 20 Jahre Musik ohne Mauern

22:00 LaCasa

Tesla Party, EBM, Industrial, Darkelektro, Synthipop

Kino

19:30 Obenkin

AM ENDE KOMMT DIE WENDE, Kurzfilmprogramm (90 Min)

Theater

TheaterNativeC

Pfiffikus ECHT, Kinderkabarett

19:30 Staatstheater

Großes Haus

ANTIGONE

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

THE CURVE FOUNDATION DANCE COMPANY (Großbritannien) zeigt „Passomezzo“, „Close up“ und „O caritas“

20:30 neue Bühne 8

Nachtgestalten

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

„Butter im Arsch“ - Ausstellungseröffnung

bei Androhung der Todesstrafe unbeerdigt bleiben. Aber Antigone, die Schwester der beiden Toten, leistet dagegen Widerstand. Sie vollzieht das verbotene Bestattungsritual. Nach ihrer Festnahme wird sie zur Rede gestellt und verteidigt konsequent ihre Werte und Überzeugungen. Wenig später wagt sogar ihr Verlobter Haimon die offene Kritik gegen Kreons Politik. Er fordert seinen Vater auf, Rat anzunehmen, das eigene Handeln hinterfragen zu lassen und ein kluges Maß an Kompromissfähigkeit zu entwickeln. Doch Kreon geht seinen Weg ebenso entschlossen wie Antigone.

Die Auseinandersetzungen dieser zwei Menschen und die daraus folgenden Konflikte werden vom Volk Thebens beobachtet, kommentiert und zum Teil sogar mitverantwortet. Dieses Volk stellt eine immer präzente Öffentlichkeit dar und setzt sich in der Inszenierung aus Menschen verschiedener Altersgruppen von Jugendlichen bis zu Senioren zusammen. Auf der Bühne des Staatstheaters werden 15 Cottbuser Bürger dem Chor ein lebendiges und authentisches Gesicht verleihen.

THE CURVE FOUNDATION DANCE COMPANY (Großbritannien) zeigt

“Passomezzo“, “Close up“ und “O caritas“

THEATER: 07.11.09, 19:30 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Gastspiel, Veranstaltung im Rahmen des internationalen Ballettaustausches Brunton Theatre Musselburgh (Großbritannien) und Staatstheater Cottbus



Foto: The Curve Foundation Dance Company

Erstmalig nimmt das Staatstheater Cottbus an einem internationalen Ballettaustausch teil - mit The Curve Foundation Dance Company Mussel-

burgh/Schottland.

Vom 11. bis 13. November 2009 gastiert das Ballett des Staatstheaters Cottbus in Musselburgh. Auf dem Programm steht Dirk Neumanns Choreografie „Schlechtbehütete Tochter # Herold“. Außerdem gibt Dirk Neumann, seit 1.8.2009 Leiter des Balletts des Staatstheaters, einen Tanz-Workshop für die schottischen Ballettfans.

Gastgeber in Musselburgh ist The Curve Foundation Dance Company.

Mit ihren attraktiven und virtuellen Tänzern, die im klassischen Ballett ebenso zu Hause sind wie in modernen Tanzformen, ist sie eines der spannendsten Ensembles der lebendigen Tanzszene in Schottland. Die Company arbeitet regelmäßig mit Choreografen wie William Forsythe, Ohad Naharin und Henry Oguike zusammen. Als erste britische Company präsentierte die Gruppe Arbeiten des im Juli 2009 verstorbenen Choreografen Merce Cunningham, einem der führenden Köpfe des modernen Tanztheaters. ist gern gesehener Gast beim Holland Dance Festival in Den Haag und beim Edinburgh International Festival.

Die international renommierte Tanzcompany ist im November im Staatstheater Cottbus zu erleben. In der Kammerbühne gastiert The Curve Foundation am 7.11., 19.30 Uhr, mit einem dynamischen, dreiteiligen Balletabend. Die Gäste aus Schottland zeigen Arbeiten von drei international renommierten Choreografen zu Musik aus Oper und Pop - PASSOMEZZO, eine Choreografie von Ohad Naharin, CLOSE UP von Fernando Hernandez Magadan und O CARITAS von Peter Darrell. Der außergewöhnliche Balletabend beginnt mit einem tänzerischen Willkommensgruß von Dirk Neumann und seinem Ballettensemble

Mark Benecke live!

Einmal Kriminalbiologie und zurück

LESUNG: 07.11.09, 18:30 Uhr, GladHouse, Der Herr der Maden kommt nach Cottbus

„Niemand erklärt die Bedeutung von Käferfraß, Schmeißfliegenlarven und Madenbefall für die kriminalistische Spurensicherung so unterhaltsam und gleichzeitig explizit wie der tätowierte Kölner“ (Süddeutsche Zeitung). Freuen Sie sich auf einen Abend mit Mark Benecke im Gladhouse Cottbus. Ab 19 Uhr heißt es Ohren gespitzt und zugehört, am Samstag den 07.11.09 kann man im großen Saal des Gladhouses sich auf dem Sitzplatz zurücklehnen und gespannt den Ausführungen von Dipl.-Biol.Dr.rer.Medic. M.Sc.,Ph.D. Mark Benecke lauschen. Die Faszination einer verwesenden Leiche und die genialen Ausführungen von Benecke werden jeden Gast begeistern und stauen lassen.

ANTIGONE

THEATER: 07.11.09, 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Premiere, von Sophokles. Eine Spurensuche, Weitere Veranstaltungen: 12.11. 19:30 Uhr, 21.11. 19:30 Uhr



Foto: Marlies Kross

Um die Macht in Theben kämpfend, haben sich Eteokles und Polyneikes, die Söhne des früheren Königs Ödipus, gegenseitig getötet. Das Volk feiert das Ende des Krieges und den Beginn einer neuen Ära: Kreon ist jetzt an der Regierung. Sein Ziel ist es, die Ordnung in Theben zu festigen. Dazu erlässt er ein Gesetz, das besagt, nur Eteokles, der die Stadt verteidigte, dürfe bestattet werden. Der Angreifer Polyneikes hingegen solle

Beschallung Beleuchtung Tonstudio Bühnenbau

- Beschallungs- u. Beleuchtungsequipment
- Bühnenbau und Rigging
- Medien- und Konferenztechnik
- Tonstudioproduktion
- Veranstaltungsmanagement
- Werbe- und Kommunikationsdesign

Multi Mediale Cooperative, Bahnhofstraße 48, 03046 Cottbus
Telefon: 0355-47 30 99, Fax: 0355-48 65 62 3, mobil: 0171-73 13 93 9
e-mail: mmccb@web.de www.mmccb.de

„Butter im Arsch“

Ausstellungseröffnung

AUSSTELLUNG: 07.11.09, 20:00 Uhr, Galerie Fango, Mit Lesung! Eine ironisch-erotische Ausstellung von: Elena Acquati, David Lehmann, Eka Orba, Martin Zoepf, Dieie Ausstellung kann immer Mittwoch und Donnerstag ab 18 Uhr besucht werden.

Warm, feucht und dunkel... die Galerie Fango malt sich im November extra viel Farbe auf die roten Lippen und lockt mit einer Ausstellung, bei der es zur Sache geht: Vier Cottbuser Kunstschaffende zeigen ihre Sichtweise auf die schönste Art der zwischenmenschlichen Kommunikation. In Bild und Skulptur dreht sich alles um Phantasien und Fleischeslust.

Mit versteckten Hinweisen und ebenso offensichtlichen Botschaften rütteln die Künstler an Trieben, die bis dato ganz tief versteckt im eigenen Seelenkeller geschlummert haben. Hier sieht jeder genau soviel, wie er sehen will. Eine subtile Peepshow für Augen und Ohren. Letztere dürften beim Betrachten übrigens gern mal rot werden.



Foto: Galerie Fango

Nachtgestalten

THEATER: 07.11.09, 20:30 Uhr, neue Bühne 8, FilmFestival Rahmenprogramm



Foto: neue Bühne 8

Nach dem Drehbuch zum gleichnamigen Film von Andreas Dresen entstand durch die Bearbeitung und die Regie von Mathias Neuber ein wunderbares Stück Theater. Komisch und tragisch zugleich zeichnete Andreas Dresen in seinem Film von 1999 ein beeindruckendes Gruppenporträt des Hauptstadtlebens jenseits von Glamour, Eventkultur und großer Politik. Ein großes Ensemble der BÜHNE acht und das Inszenierungsteam versehen die vier Liebesgeschichten der Vorlage mit einem Schuss Ironie und übertragen sie mit Rasanz auf die Bühne.

Mr.Cräbs und Kid Nero

KONZERT: 07.11.09, 21:00 Uhr, Chekov



Foto: Chekov

Mr. Cräbs: „Mr. Cräbs kommen aus Dresden und spielen Rapcore. Früher nannte man das Crossover und wer jetzt an Downset denkt, liegt ziemlich richtig. Manche sagen damit kommen sie 15 Jahre zu spät, andere haben darauf jetzt 15 Jahre gewartet. Für letztere liefern Mr. Cräbs einen energischen Mix aus Hardcore, Metal und HipHop mit introspektiven und sozialkritischen Texten.“

Kid Nero: Kid Nero ist eine Melodic Hardcore/Punk Band aus Dresden. Amerikanischer Punkrock der 90er, kombiniert mit rauem Hardcore und musikalischer Komplexität sind die Eckpfeiler, auf denen die Band ihre drückenden Songs aufbaut. Die Einflüsse reichen von A Wilhelm Scream über Ignite und Rise Against bis hin zu ZSK. Nach über zehn Jahren in ver-

schiedenen Bands fanden sich Kid Nero zusammen und bieten heute einen energetischen und immer innovativen Stil, mitreißende Gesangsmelodien auf einem treibenden musikalischen Fundament. Mit Höchstgeschwindigkeit rast der Vierer textlich um die Kurven des eigenen Lebens und stellt sich den alltäglichen Herausforderungen, die auch dem Publikum nicht fremd sein dürften.

„Larkin“

Irish Folkrock

KONZERT: 07.11.09, 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau



Foto: Kulturhof Lübbenau

Die Band „Larkin“ ist ein Geheimtipp der Folkrockszene, die mit viel Spaß, Energie und Humor die irische Musik zelebriert. Mit ihren unterschiedlichsten musikalischen Backgrounds haben die Musiker durch viele Eigenkompositionen und neue Arrangements einen eigenen und kraftvollen Stil geschaffen. In Ihrer letzten Studio-Produktion „Ab in... Pub!“ dringt Larkin auch in andere musikalische Stilrichtungen ein, so sind Elemente aus Rock und Pop, sowie Mittelalter und Gothic Bestandteil ihrer Musik. Diese Band schafft verblüffend locker den Spagat zwischen einer Fülle an Eigenkompositionen neben traditionellen irischen Songs und Tunes. Mal kantig, ungezügelt und kraftstrotzend: Rasant gespielte Fiddle-Tunes aus Attilas Teufelsgeige und dann wieder verspielt und beschwingt. Inspiriert ist die schwarz-humoristische Musik von Werken wie dem Totentanz“ von J.W. von Goethe, Christian Morgensterns „Galgenliedern“ und von Bands wie Goethes Erben oder Nick Cave. „Larkin“ besingt die Gewalt des Todes über das Menschenleben von den verschiedensten Seiten: humorvoll und rockig. Die andere Seite von „Larkin“ ist traditioneller, u.a. bei Tanzshows mit der Irish Dance Company und Heart of Ireland.

Grunge/Rock

mit NAPE, NO ENTRY und SECRET BASEMENT

KONZERT: 07.11.09, 21:00 Uhr, Muggfug (im LG9), 21-22h Happy Hour

NAPE: The whole thing started when Stevo answered Ronny's call for making some cheap music. They recorded three demo songs in July 2007 under the name "Without a Shape" with Yves, who played the bass guitar. A few weeks later Ronny decided to leave Germany for a year and so he switched over to Brazil. Stevo, still stucked in Germany, took the time to write a bunch of new songs.

Ronny's been „working“ and learning in a studio [“Brothers da Lua”] next to Sao Paulo for 8 month. With the help of Ché Costa, he learned a lot about drumming, producing and mixing. After his return to Germany in Summer 2008, NAPE began to work on their first demo album [Say Yes To Me], but they were still looking for a new bass player. Suddenly Chris appeared during a practice and wouldn't leave anymore. NAPE was complete!

NO ENTRY: No Entry gibt es in der aktuellen Besetzung seit März 2009. Cottbus wurde vor wenigen Monaten verlassen. Berlin ist die neue Heimat.

Wer No Entry live erlebt, bekommt eine geballte Faust pedalgedopeter Musik um die Ohren. Einflüsse von Bands, vor allem der 90er, können nicht verheimlicht werden. Doch No Entry behalten ihren ganz eigenen Stil bei und widerstehen der Versuchung der Kopie. Die Priese Einzige-

artigkeit fehlt der Band keinesfalls.

Im November 2008 wurde das zweite Album „Radiodistortion“ veröffentlicht. 12 Tracks ringen um die Ehre, der ohrwurmstigste zu sein.

In den Songtexten geht es um Themen wie Zombies, Schlussmachen, Wut, Freiheitsdrang, geistige Gefangenschaft, Verwirrung. No Entry bleiben nicht auf einer Stelle stehen, entwickeln sich ständig weiter.

Gepaart mit dem teils sehr aggressiven Gesang und dem Witz und Charme des Sängers, sind No Entry ein Unikat.

SECRET BASEMENT: Im Dezember des Jahres 2008 beschlossen drei Flüchtlinge des künstlerischen Zeitgeists, ihre Gedanken und Erfahrungen lyrisch und musikalisch zu bündeln. In einem geheimen Keller, durch eine rote Tür abgetrennt vom Rest der Welt, kreieren die drei Herren einen individuellen Sound, der von ehrwürdigen Garagerockbands der 60er und 70er Jahre, aber auch von Blues, Jazz, Metal und Folk beeinflusst ist. Das Rezept: Brachialer Gitarrensound, flinke Basslines, straight-minimalistische Drums und verdichtete, mit Herzblut getränkte Sprache. Verzerrte Gitarrenklänge und psychedelische Elemente katapultieren den Zuhörer an einen Ort jenseits von Raum und Zeit. Auftritte der Drei sind meist unvorhersehbar und von einer unbeschreiblichen Intimität geprägt. Denn live öffnen „Secret Basement“ ihre rote Tür und gewähren dem Zuschauer Einlass zu dem, was vorher wie ein Geheimnis gehütet wurde und nun endlich der Öffentlichkeit preisgegeben wird.

Die Schöne Krimi Party

EVENT: 07.11.09, 22:00 Uhr, GladHouse

Die Nebelschwaden ziehen durch das Gladhouse, ein paar Krähen am Einlass begrüßen die Gäste zur Schönen Krimi Party am Samstag den 7. November. Ab 22 Uhr heißt es tapfer sein und sich in die schützenden Arme von DJ Pasi legen, seine treffsicheren Hits vertreiben jede dunkle Gestalt. Als Tanzkommissar bekommt er Unterstützung durch einen besonderen Gast, natürlich wird noch nicht verraten wer sich für eine kurze Zeit mit hinter die Plattenteller schwenkt. Auf dem zweiten „Tatort“ bringt DJ Sherlock Hits eine Mischung aus Gitarre und 80's unter das Tanzvolk. Die Schöne Party Obstbar wird sich wie immer prall gefüllt dem Gast präsentieren, dann kann man sich mit dem Obst in der Hand zurücklehnen und den Hörspielkrimis in der Schönen Party Krimilounge lauschen. Für flüssigen Hochgenuss sorgt das Team des Lehnertz an der Cocktailbar, so gestärkt kann man sich wieder der kriminell guten Musik widmen. Kurz um, einfach schön feiern auf zwei Floors im Gladhouse Cottbus.

BLOCrock special

20 Jahre Musik ohne Mauern

EVENT: 07.11.09, 22:00 Uhr, Bebel, VVK: City Ticket, info: www.myspace.com/blocrockcottbus

Nach der großen Geburtstagssause im Oktober klicken wir im November einmal zurück auf die vergangenen Jahre. Nicht nur auf drei Jahre BLOCrock, sondern vor allem auf 20 Jahre ohne Innderdeutsche Grenze. Einen Abend lang tragen wir für euch alles zusammen, was in zwei Jahrzehnten nach dem Fall der Berliner Mauer in der deutschen Alternative-Szene zum Vorschein kam. Ihr dürft gespannt sein und euch auf viele längst vergessene Leckerbissen freuen. Wem dazu Bands oder einzelne Titel einfallen, der kann sich gern an unseren Recherchen beteiligen. Dazu einfach eine E-Mail an mauerfall@blocrock.com oder eine Nachricht über MySpace an uns schicken. Den originellsten Einsendungen spendieren wir an diesem Abend den Eintritt.

8.11. Sonntag

Event

16:00 Kirche Sielow

Benefizkonzert

16:30 Fabrik e.V. Guben

Klassisch-Klassik: Gala der Filmmusik

Kino

18:00/20:00 Obenkino

AM ENDE KOMMT DIE WENDE, Kurzfilmprogramm (90 Min)

Theater

15:00 Piccolo

Die Brüder Löwenherz,

Erzähltheater, 9+, nach

Astrid Lindgren

19:00 Staatstheater

Großes Haus

COSIMA, Opernfragmente von Friedrich Nietzsche über Cosima Wagner

19:00 Staatstheater

Kammerbühne

Spielwut No.1: MINI-KOMÖDIEN, von Anton Cechov

Die Brüder Löwenherz

THEATER: 08.11.09, 15:00 Uhr, Piccolo, Erzähltheater, 9+, nach Astrid Lindgren, Familienvorstellung, Es erzählt und spielt: Heidi Zengerle, Regie: Reinhard Drogla, Weitere Veranstaltungen: 09.11.09:30 Uhr, 10.11.09:30 Uhr



Foto: Piccolo

Kalle Löwenherz ist ein kranker neunjähriger Junge. Eines Tages erscheint eine weiße Taube und spricht mit der Stimme seines verstorbenen Bruders Jonathan. Dieser bittet Kalle nach Nangijala zu kommen, in das Land jenseits der Sterne, dort, wo alle Sagen und Märchen entstehen. Kalle soll ihm bei der Befreiung der Menschen im Tal der Rosen helfen. Dort hat der Tyrann Tengil die Macht an sich gerissen. Mit Hilfe seines Drachens Katla, der Feuer spuckt, regiert er grausam über die Bewohner. Einige mutige Bewohner aus dem Tal der Kirschen helfen den beiden Brüdern und gemeinsam gelingt es ihnen, Tengil zu vernichten und Katla in die Wasserfälle von Karm zu treiben. Astrid Lindgrens Geschichte über das Sterben eines Jungen ist so einfühlsam wie poetisch geschrieben. Schwere und Schrecken eines solchen Themas sind kaum zu spüren. Stattdessen werden Eigenschaften wie Mut, Lebensfreude und Hilfsbereitschaft in den Vordergrund gestellt, ohne zu leugnen, dass auch das Sterben zum Leben gehört.

Die Inszenierung von Reinhard Drogla setzt ganz auf das Vermächtnis Astrid Lindgrens. Zusammen mit Kristine Fahl hat er eine Textvorlage für eine Schauspielerin geschrieben.

Benefizkonzert

KONZERT: 08.11.09, 16:00 Uhr, Kirche Sielow

Zugunsten der Orgelsanierung lädt die Evangelische Kirchengemeinde zu einem Benefizkonzert in die Sielower Kirche am 8.11.2009 um 16 Uhr ein. Es erklingen „Neun deutsche Arien“ für Mezzosopran, Violine und Basso Continuo sowie weitere bekannte Arien wie „Ombra mai fu“ und Instrumentalstücke, musiziert von Anne Schierack (Mezzosopran), Anja Velea (Violine), Dan-Constantin Belea (Violoncello), Daniel Sobotta (Orgel).



Foto: Kirche Sielow

9.11. Montag

Event

14:00 Fabrik e.V. Guben

Hausaufgabenstunde

14:30 Planetarium

Didi und Dodo im Welt- raum - Auf Entdeckungs- reise mit den Knaxianern

15:00 Obenkino

DIE MACHT DER BILDER, Spielfilme im Unterricht -

18:00 Ogrosen

lichterkette, briesker str. bringen wir licht ins dunkel. Uns gibt es noch!

18:30 Staatstheater

Großes Haus

SO VERÄNDERT MAN SICH MIT DEM LEBEN - DER HERBST 89

19:00 Stadtsaal Cottbus

Strafvollzug zwischen Wende und Wiedervereinigung, Kriminalpolitik und Gefangenenprotest im letzten Jahr der DDR

Kino

19:00 Weltspiegel

7. Cottbuser FilmSchau

Theater

09:30 Piccolo

Die Brüder Löwenherz, Erzähltheater, 9+, nach Astrid Lindgren

Ausstellung

Stadthallenvorplatz
100 Jahre polnischer Film, 09.-16. November 2009

100 Jahre polnischer Film

AUSSTELLUNG: 09.11.09, Stadthallenvorplatz, 09.-16. November 2009, FilmFestival Rahmenprogramm

Die Ausstellung umfasst die bekanntesten Screenshots aus den besten und wichtigsten polnischen Filmen mit kurzen Beschreibungen und zusätzlichen Informationen. Die Ausstellung besteht aus 17 von innen beleuchteten Würfeln. In einem Zeitraum von 100 Jahren wurden in Polen über 1500 Spielfilme produziert. Die Ausstellung des FilmFestival Cottbus ist auf eine Auswahl von 130 Filmtiteln begrenzt.

SO VERÄNDERT MAN SICH MIT DEM LEBEN

DER HERBST 89

LESUNG: 09.11.09, 18:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus, 12 Lesungen an 12 Orten im ganzen Haus, Podiumsdiskussion (Moderation: Doris Jakobowski, Leiterin des rbb Regionalstudios Cottbus), „Glaubt nie, was ich singe“-Konzert mit Hans-Eckardt Wenzel & Band, Hinweis: Freier Eintritt / Einlasskarten erhalten Sie im Besucher-Service.



Foto: Markus Altmann

Wie haben wir uns seit dem Herbst '89 verändert? Hat sich erfüllt, was wir erhofften? Die Bürgerbewegungen wollten 1989 eine ökologische und soziale Demokratie, der Staat sollte zu einer öffentlichen Angelegenheit von allen werden. Welche Rolle gestehen wir der Politik heute in unserem Leben zu? Vieles ist anders geworden seither. Was haben wir erreicht?

20 Jahre nach dem Herbst '89 lädt das Staatstheater Cottbus zu einer Veranstaltung unter dem Motto „So verändert man sich mit dem Leben“, um Antworten auf diese Fragen zu suchen. Im ganzen Haus gibt es Lesungen, man kann das Theater auf diese Weise neu entdecken. Am „Runden Tisch“ auf der Bühne sprechen die Schauspielerinnen Cornelia Jahr, der Choreograph und Musikpädagoge Michael Apel, der Minister a. D. und ehemalige Bundestagsabgeordnete Reiche, die Schulrätin und Bündnis 90/Grünen-Politikerin Petra Weißflog und der Autor Eckardt Wenzel über die Zeit nach 1989. Im Anschluss geben Wenzel & Band ein Konzert. Der Eintritt ist frei.

7. Cottbuser FilmSchau

KINO: 09.11.09, 19:00 Uhr, Weltspiegel

Der Kult geht weiter! Es ist der Auftakt zur Festivalwoche. Die Cottbuser FilmSchau zeigt einmal mehr, was Amateur-Filmemacher der Region zu bieten haben. Das Interesse an dieser Veranstaltung ist und bleibt überwältigend. Das Programm besteht, wie jedes Jahr, beinahe ausschließlich aus Premieren und Welturaufführungen.

DIE MACHT DER BILDER

LESUNG: 09.11.09, 15:00 Uhr, Obenkino, Spielfilme im Unterricht - pädagogische Chance und Notwendigkeit, Lehrerfortbildung in Vorbereitung des 19. FilmFestivals Cottbus, Referent: Klaus-Dieter Felsmann

Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer von Medien geprägten Umwelt auf. Der Film in seinen verschiedenen Formaten - als Serie im Fernsehen, als Spielfilm im Kino oder auf Video/DVD - ist dabei nach wie vor Leitmedium und nimmt im Prozess der Persönlichkeitsentwicklung Einfluss auf die Ausbildung von Identität, Weltverständnis, Normen und Werten. Es ist deshalb eine wichtige Aufgabe von Bildung und Erziehung, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, reflektiert und kritisch mit diesem Medium umzugehen. Die audiovisuelle Lesefähigkeit ist zu einer Schlüsselkompetenz geworden.

Gleichzeitig bieten Spielfilme einen erlebnisorientierten Zugang zu Themen, insbesondere auch im Kontext von personaler und sozialer Kompetenz, und eröffnen der pädagogischen Arbeit dadurch vielfältige und fruchtbare Anknüpfungspunkte.

Mit dieser praxisorientierten Fortbildung möchten wir exemplarisch anhand eines ausgewählten Films in die Grundlagen der Filmpädagogik einführen und bieten - neben filmischen Entdeckungsreisen - für Lehrkräfte notwendiges methodisch-didaktisches Handwerkszeug für die medienpädagogische Unterrichtsgestaltung.

Das Seminar ist so angelegt, dass die jeweiligen Anregungen mit Blick auf alle Schulformen und Schulstufen modifizierbar sind.

BLICK LICHT IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

quasiMONO

Für **unschlagbare 3 Euro**

Jeden Sonntag ab 19 - 23 Uhr !

Erich Weinert Straße 2
03046 Cottbus

10.11. Dienstag

Event	Kino
14:00 Fabrik e.V. Guben offener Treff	17:00 Obenkino Wüste Leere - Kurzfilme aus dem Tagebau, Eintritt: frei
19:00 Staatstheater Großes Haus Do i smell Cupcakes? eröffnen das 19. FilmFestival Cottbus mit Doppelauftritt	Theater
21:00 edelweiss DJ @ edelweiss, Offizielle FestivalBar, Eintritt: frei	09:30 Piccolo Die Brüder Löwenherz, Erzähltheater, 9+, nach Astrid Lindgren
21:00 Muggefug (im LG9) Eröffnungsparty des 19. FilmFestival Cottbus - Live: Do i smell Cupcakes? & Big Man Tryton, AVC-FestivalClub	Ausstellung
	Muggefug (im LG9) Farbe meiner Heimat – Projektion auf die Fahne, 10.-14. November 2009

Farbe meiner Heimat

Projektion auf die Fahne

AUSSTELLUNG: 10.11.09, Muggefug (im LG9), 10.-14. November 2009, Vorplatz des AVC-FestivalClub Muggefug

Drei durchsichtige Leinwände integrieren den Besucher in verschiedene Heimatgefühle und Landschaften. So kann man in der Installation immer wieder auf neue Geschichten und junge Leute am Tag der Wiedervereinigung oder Separation ihres Landes treffen. Der Zuschauer begibt sich dabei in die kleinen und großen Alltagswelten der jungen Menschen und erfährt eine sehr persönliche Wertigkeit und Identifikation mit den jeweiligen Landes- und Heimatfarben. Ein dreidimensionaler Spaziergang, in dem Teenager ihre Heimat an die Hand nehmen. (Riga/Tallinn/Vilnius/Berlin)

Wüste Leere

Kurzfilme aus dem Tagebau

KINO: 10.11.09, 17:00 Uhr, Obenkino, Eintritt: frei, FilmFestival Rahmenprogramm

In fünf Kurzfilmen projizieren BTU-Studentinnen und -Studenten vom Lehrstuhl Plastisches Gestalten ihre Visionen in die surreale Landschaft des Welzower Tagebaus. Unter extremen Arbeitsbedingungen entwickelten sie Ihre Geschichten in wenigen Tagen vor Ort. Das filmische Experiment zeigt eine individuelle, handlungsbezogene und radikal persönliche Annäherung an die Landschaft.

19. FilmFestival Cottbus

Eröffnung

EVENT: 10.11.09, 19:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Do i smell Cupcakes? eröffnen das mit Doppelauftritt

Die Cottbuser Pop-Rock-Band "Do i smell Cupcakes?" wird unter anderem das 19. FilmFestival Cottbus am 10. November im Staatstheater eröffnen. „Wir freuen uns sehr, die

talentiertere Cottbuser Gruppe gewonnen zu haben“, sagt Festivalveranstalter Jörg Ackermann. „Der Musikstil und die Arrangements der Band haben uns die Möglichkeit eröffnet, sie für ein gemeinsames Projekt mit den Streichern vom Philharmonischen Orchester des Staatstheaters Cott-

bus auf die Bühne zu holen. Unseren Gästen zeigen wir damit, was die Festivalstadt Cottbus zu bieten hat.“

Die „Cupcakes“ sollen am Eröffnungstag gleich zweimal auftreten. So spielt die Band nicht nur zur feierlichen Eröffnung im Staatstheater mit den Streichern des Philharmonischen Orchesters. Später am Abend treten sie außerdem verstärkt von Cello und Geige im Festivalclub Muggefug auf.

Das FilmFestival Cottbus - Festival des osteuropäischen Films findet vom 10.-15. November 2009 statt. Es ist das weltweit größte Festival seiner Art und bietet einen Überblick über das aktuelle osteuropäische Spielfilmschaffen. Die 7. Cottbuser FilmSchau als regionaler Amateurfilmwettbewerb bildet am 9. November, dem Vorabend der Eröffnung, den Auftakt. In diesem Jahr werden rund 140 Filme aus über 30 Ländern gezeigt.

Eröffnungsparty

des 19. FilmFestival Cottbus

EVENT: 10.11.09, 21:00 Uhr, Muggefug (im LG9), AVC-FestivalClub, Live: Do i smell Cupcakes? & Big Man Tryton, www.doismellcupcakes.de, www.myspace.com/bigmantryton

Das 19. FilmFestival Cottbus beginnt an diesem Abend und das ist ein guter Grund zum Feiern. Mit „Do i smell Cupcakes?“ startet der mehrtägige Flug durch Kinos am Tag und die Nächte im Festivalclub. „Big Man Tryton“ ist in Polen eine Ansage! Er ist für seine gelungenen Sprünge zwischen Hip-Hop, Electro, Funk und Old School bekannt, weil er keine Grenzen anerkennen will. Für hungrige Nachtschwärmer bietet der Club auch die VoKü, eine vegane und sehr leckere Angelegenheit.

Offizieller FestivalClub AVC-FestivalClub Muggefug im Untergeschoss des Lehrgebäude 9 der BTU Cottbus Das FilmFestival Cottbus hat wieder einen echten Festivalclub. An jedem Abend des Filmfestivals ist der AVC-FestivalClub Muggefug Treffpunkt für Cineasten und Nachtschwärmer. An jedem Abend gibt es Live-Musik.

ist unter anderem Thomas Kretschmann als Romy Schneiders erster Ehemann Harry Meyen zu sehen. Maresa Hörbiger spielt Mutter Magda Schneider, Heinz Hoenig den gehassten Stiefvater Hans Herbert Blatzheim und Guillaume Delorme verkörpert Alain Delon, Romys große Liebe. Die meisten Szenen wurden an den Originalschauplätzen gedreht. Vor der Filmpäsentation besteht von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr die Möglichkeit, die Sonderausstellung „Die Erinnerung ist oft das Schönste. Fotografische Porträts von Romy Schneider“ zu besuchen.

UNiversal

Live: Orientation (Berlin)

EVENT: 11.11.09, 21:00 Uhr, Muggefug (im LG9), DJ: Pixie (Berlin), MirMix Soundsystem (Berlin/St. Petersburg), www.orientation.akuma.de, www.myspace.com/east-blokker, FilmFestival Rahmenprogramm

UNiversal auf zwei Etagen! Nach dem die UNiversal-Parties in den letzten Jahren stets übergut und übervoll waren, gibt es in diesem Jahr zwei Tanzflächen. Zu ebener Erde breitet sich der wärmend treibende Rhythmus von Orientation aus und windet sich auf einem fein gewebten orientalischen Teppich in jedes Ohr. Eine mitreißende Liveband! DJ Pixie hat sich in Cannes für Cottbus warm gespielt. Auf Radio Fritz und YouFM glänzt er mit seinen Eastern Sounds. Im Untergeschoss des AVC-FestivalClub Muggefug weht ein anderer Wind: russische Musik, russische Getränke, russische Kost. Das kann nur eines bedeuten: Die Culture-Night hält wieder Einzug in's Muggefug. Gute Vorträge und die traditionelle russische Gastfreundschaft werden den Abend unvergesslich machen. Später lädt Dj/ Mc InterPaul und Dj Mig21 zu einer Weltreise mit MirMix quer durch verschiedene Kulturen der alternativen Musikszene ein. Ein transglobaler Flug mit Live-Performance und dem Sound, der jeden zum Tanzen zwingt.

Kleine Schwarze Nacht

EVENT: 11.11.09, 21:00 Uhr, LaCasa

während draussen die narren toben lädt das lacasa zum schwarzen treiben ein. zwischen tesla-party und der never stop bietet euch der schwarze mittwoch eine plattform zum feiern und tanzen.

12.11. Donnerstag

Event	18:30 Internat des Niedersorbischen Gymnasiums
Fabrik e.V. Guben Im Rausch der Sinne, Nur nach Anmeldung	Auf zur Spintel!
10:00 Stadt- und Regionalbibliothek Wie die Sonne an den Himmel kam - Märchen, die die Welt erklären	21:00 edelweiss DJ @ edelweiss, FilmFestival Rahmenprogramm
14:30 Planetarium Der Mond auf Wanderschaft - Reise durch die Sternbilder des Tierkreises ab 5 J.	21:00 Jimmy's Diner Musik: Madame Tinto, FilmFestival Rahmenprogramm
16:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus Kunsttreff 60+	21:00 Muggefug (im LG9) Male Instrumenty, Die Folksamen & Big Man Tryton, FilmFestival Rahmenprogramm
17:00 HERON Buchhaus ALMUT UND MANFRED KUPETZ - Der Muskauer Faltenbogen	22:00 CB-Entertainmentcenter Sekt in the City
	Theater
	19:30 Staatstheater Großes Haus ANTIGONE, von Sophokles. Eine Spurensuche

11.11. Mittwoch

Event	FilmFestival Rahmenprogramm
Fabrik e.V. Guben Im Rausch der Sinne, Nur nach Anmeldung	21:00 Muggefug (im LG9) UNiversal - Live: Orientation (Berlin), DJ: Pixie (Berlin), MirMix Soundsystem (Berlin/St. Petersburg), FilmFestival Rahmenprogramm
14:30 Planetarium Didi und Dodo im Welt-raum - Auf Entdeckungsreise mit den Knaxianern	21:00 LaCasa Kleine Schwarze Nacht
16:00 Planetarium Mit Professor Photon durchs Weltall - Weltraumforschung auf unterhaltsame Weise erklärt, ab 10 J.	Kino
21:00 edelweiss DJ @ edelweiss, Eintritt: frei,	20:15 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus Public Viewing des Filmes „Romy“

Public Viewing des Filmes „Romy“

KINO: 11.11.09, 20:15 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus

Am 11. November, 20.15 Uhr, zeigt das Kunstmuseum Dieselkraftwerk öffentlich den im Auftrag des SWR produzierten und mit einem Budget von fünf Millionen Euro ausgestatteten Film „Romy“. Der Spielfilm thematisiert Romy Schneiders privates Leben, ihre glücklichsten Zeiten und die großen Tragödien. Die Hauptrolle spielt Jessica Schwarz, an ihrer Seite



Film Festival Cottbus

Festival des osteuropäischen Films
Festival of East European Cinema

Wie die Sonne an den Himmel kam Märchen, die die Welt erklären

LESUNG: 12.11.09, 10:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Der Eintritt ist frei! Reservierung unter 0355 / 3806024

Märchenerzählerin Monika Auer faszinieren ätiologische Märchen der Völker. Sie sind ganz nah an den uralten Mythen und erklären die Welt auf besonders einfühlsame, poetische Weise. „aition“ - kommt aus dem Griechischen und bedeutet „erläutern, den Ursprung suchen“. 60 Minuten. Ab Klasse 4. Eine Veranstaltung im Rahmen der „VATTENFALL 20. BERLINER MÄRCHENTAGE zu Gast in Brandenburg“.

Kunsttreff 60+



Foto: Robert Lebeck

AUSSTELLUNG: 12.11.09, 16:00 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus

Das nächste Kunstgespräch in der Reihe „Kunsttreff 60+“ entführt die Besucher in die Welt des Filmstars Romy Schneider. Die aktuelle Sonderausstellung „Die Erinnerung ist oft das Schönste. Fotografische Porträts von Romy Schneider“ gibt einen Einblick in das wechselhafte Leben der Romy Schneider. Die Fotografien zeigen sie als junges Mädchen, in ihren Filmrollen, an der Seite von Alain Delon, in inniger Umarmung mit ihren Kindern - fröhlich, nachdenklich, verführerisch oder verletzlich. Das Bildmaterial stammt von neun renommierten Fotografen und ist teilweise noch nie gezeigt worden.

Male Instrumenty, Die Folksamen & Big Man Tryton

KONZERT: 12.11.09, 21:00 Uhr, Muggfug (im LG9), FilmFestival Rahmenprogramm

Male Instrumenty sind eine außergewöhnliche Performance-Band, die es vorzieht, ihre Musik auf selbst hergestellten Instrumenten und Kinderspielzeug zu erzeugen. Ihr Konzert wird dadurch ein optisches wie akustisches Highlight. Es entsteht eine ungewöhnliche Musik, die Weghören unmöglich macht. Unterhaltsam und neu für Auge und Ohr. Im krassen Gegensatz dazu: Die Folksamen. Mit sehr traditionellen Instrumenten bespaßen die jungen Lausitzer das Publikum. Erfrischender Folk, mit sorbisch-urbanen Wurzeln, der auf die Tanzfläche zwingt. Big Man Tryton rundet den Abend ab.



13.11. Freitag

Event

10:00 Stadt- und Regionalbibliothek

Der Struwelpeter - Knut Elstermann, Eintritt: frei, Ab Klasse 3.

14:00 Fabrik e.V. Guben
offener Treff

18:00 Neue Bühne Senftenberg

6. GlückAuffest GRAB(B)E

19:00 Radlerscheune, Burg (Spreewald)

FOLKTRIO REGIONAL

20:00 Planetarium

Der aktuelle Sternenhimmel - Unterhaltsame Reise durch die Nacht

21:00 edelweiss
DJ @ edelweiss, FilmFestival Rahmenprogramm

21:00 Muggfug (im LG9)
EURODISKO, FilmFestival Rahmenprogramm

21:30 Comicaze

DUST

21:30 CB-Entertainmentcenter

Independent HIP HOP

22:00 Bebel
Supershirt - "8000 Mark Tour", + Onkel Berni

22:00 Chekov

Frittenbude und Juri Gagarin

22:00 GladHouse

Spasssparty 66 - „Beautyqueen“

23:00 LaCasa

Dopamin Releasing Audio Night - Drum & Bass, Breaks, Elektro

Theater

20:30 neue Bühne 8

EMMAS GLÜCK, StudentenWerkTheater, Schauspiel nach dem Roman von Claudia Schreiber Uraufführung

Der Struwelpeter

Knut Elstermann

LESUNG: 13.11.09, 10:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Eintritt: frei, Ab Klasse 3., Bundesweiter Vorlesetag

Eine Veranstaltung zum bundesweiten Vorlesetag: Sie heißen Zappelphilipp, Hans-guck-in-die-Luft oder Struwelpeter. Und sie hören nicht auf ihre Eltern. Ihr großer Fan Knut Elstermann liest ihre Geschichten vor und erzählt, warum sie der deutsche Psychiater und Schriftsteller Heinrich Hoffmann (200. Geburtstag in diesem Jahr!) aufgeschrieben hat. Mit dabei hat Knut Elstermann sogenannte „Struwelpet(e)riaden“ - interessante Adaptionen des Originals. Knut Elstermann arbeitet als Film-kritiker und Moderator bei radioeins (rbb).

Supershirt

„8000 Mark Tour“



Foto: Bebel

EVENT: 13.11.09, 22:00 Uhr, Bebel, + Onkel Berni, info: www.myspace.com/supershirt, www.myspace.com/onkelberni

Faxe System und Tim Brenner haben sie entdeckt - die Teitmaschine. Ausgetauscht mit ihren Herzschrittmachern wurden sie mit unendlicher Teitness gesegnet. Aber was tun, wenn man so teit ist? Die Teitness gerecht unter die Menschen dieser Welt verteilen - wie? In Form von Konzerten, vielen Konzerten, damit keiner sagen kann, er hätte nicht die Möglichkeit bekommen, durch Supershirt mit Teitness gesegnet zu werden. Die Jungs werden in 8000 Tagen durch 8000 Clubs ziehen und 8000 Autobahnkilometer hinter sich lassen, rauschende Festtage

stehen uns also bevor. Supportet werden Supershirt von Onkel Berni - das sind zwei analoge Typen, auf den Weg in den elektronischen Pophimmel. Hier wird gesungen und gerapt, hier berauscht man sich bei pumpenden Beats und klingenden Sounds. Bei Onkel Berni gehen alle ab, Onkel Berni ist Karneval mit Eiern, starken Männern mit Tränen in den Augen, ist Energie - ein Filetstück im Smartiesmantel.

Dopamin Releasing Audio Night

Drum & Bass, Breaks, Elektro

EVENT: 13.11.09, 23:00 Uhr, LaCasa, LineUp: DJ PHEX (Ly: Sy Berlin), CHRISTIAN SAN (Loyal, Berlin), PHORMZ (Ly: Sy Berlin), ROLLINMC (vup/tfas/capitalsteppaz, Berlin)



Dopamin - verantwortliches Hormon für Zuversicht und Glück! Am 13. November 2009 steht der Entleerung eures Dopaminspeichers absolut nichts mehr im Weg. Das Berliner Dj- und Produzenten-duo „Limbic System“ veranstaltet seine erste Party in Cottbus. Begebt

Euch auf einen facettenreichen Musikabend von minimalistischen Houseklängen, funkigen Breakz und bretharten Drum and Bass Sounds. Hört neben hauseigenen Produktionen die innovativsten Tracks internationaler Artists, die in einem rollenden, abwechslungsreichen Mix ohrgerecht serviert werden und dazu ordentlich abgehen. An der Seite der Limbic System Members „Dj Phex“ und „Phormz“ wird Euch „Christian San“, ein Mitglied des Loyal Dj Teams aus Berlin, anständig einheizen. Unterstützt werden die Djs von „Rollin Mc“, der in der Kulturhauptstadt schon zu den festen Mc-Größen gehört und unter anderem ein Mitglied der „Capital Steppaz“ ist, welche in Berlin schon einige bekannte Partyreihen zu laufen haben. Ermäßigter Eintritt wird es vor 24.00 Uhr geben und Frauen bekommen nach Vorzeigen des Flyers am Einlass ein Glas Sekt aufs Haus! Weitere Informationen und ein paar Mixes zum Reinhören könnt Ihr auf der Limbic System Seite finden: www.myspace.com/limbix

EURODISKO

EVENT: 13.11.09, 21:00 Uhr, Muggfug (im LG9), FilmFestival Rahmenprogramm, Live: The Hedonist Brigades of Saurion, The First Pull, Tres Vatos Locos feat. Vatos Orchestra, Vincent Vega, DJs: Robert Stadlober & Septic Tone

Nicht nur vor der Kamera, sondern auch auf der Bühne: Robert Stadlober (u.a. Krabat) ist nicht der stromlinienförmige Schauspieler, den Schwiegermutter so gern hat. Auf der Erfolgswelle springt er vom Filmboard, greift zur Gitarre - lebt das Leben, lebt den Rock'n'Roll. Mit seinem Schauspielerkollegen David Winter (u.a. 18 - allein unter mädchen) lässt er es in der EURODISKO krachen. Polnische (The First Pull) und deutsche Musiker (Tres Vatos Locos feat. Vatos Orchestra & Vincent Vega) jammen auf zwei Bühnen und bauen musikalische Brücken. Zwischen zwei Ländern, Jazz, Gypsy und Elektro-Rock fliegen die Noten hin und her. Nach dem furiosen Liveclash drückt Robert Stadlober gemeinsam mit Septic Tone noch einmal auf die Tube und beide feiern die EURODISKO auch hinter den Plattentellern.

Frittenbude und Juri Gagarin

KONZERT: 13.11.09, 22:00 Uhr, Chekov



Foto: Chekov

Frittenbude: Frittenbude. Elektropunk. Schlaue, stylisch, und anstrengend. Keine introvertierte Adoleszenz aus dem vom Monitor spärlich erleuchteten Kämmerlein, sondern eine Liveband, die Songs schreibt und etwas zu sagen hat. Frittenbude macht Musik für die Gehirne und Tanzapparaturen der Hörer,

mit einer ordentlichen Portion Aggression, Anarchie und Selbstzerstörung rappt und punkt man sich über Techno und Elektro-Bounce. Die Kids lieben es sich irgendwo in den Texten wieder zu finden, und feiern sich und die Jungs, während Gestern, Heute und Morgen verschmelzen.

Während weite Teile der deutschen Gesellschaft und insbesondere der Musiklandschaft sich selbst in den Schlaf wiegen, drehen drei vom Freistaat zur Unterdrückung ausgeschriebene Jungs und ihr Plüschteddy komplett durch und zeigen wo der Bartel seinen Most holt, während ihm in unerklärlicher und schier unerträglicher Art und Weise die Sonne aus dem Arsch scheint. Einschlafen mit Musik war gestern. Hier ist Popmusik für Heute mit Wachbleibgarantie. Gefallen will man damit nur dem der es sich gefallen lassen will, oder besser gesagt, demjenigen, der sich nicht zu fein ist, es sich gefallen zu lassen. Es geht um die Bewegung der Nacht, eine Kunst sich mit stroboartigem Augenzwinkern und nicht therapierbaren Anführungszeichen eine Schneise zu dreschen.

Juri Gagarin: Die Sonne brennt eine Schneise in die eisbedeckte Wüste Nordrusslands. Da - plock - explodiert eine Wasserstoffbombe in einer cispolaren Siedlung nahe Archangelsk. Aus den Trümmern der Katastrophe steigen die beiden Extremmusiker Arnold und Sergej wie die Inkarnation des russischen Fortschrittsglaubens auf, verschmelzen zu einer technoiden Kreuzung von Strahlenpeitsche und Russen-Polka und führen ein 2-Finger-Spektakel auf, das wie 90prozentiger Wodka durch die geflorenen Adern schießt. Es ist vollbracht: die doppelläufige Elektrokanone ist gekommen um das Universum zu retten. Am Arsch des Mainstream formiert sich eine Kunstform, die auf alles schießt, was der etablierte Musikmarkt zu bieten hat.

14.11. Samstag

Event

10:00 Oblomow Tee Laden & Stube

Gabelfrühstück im OBLOMOW, lassen Sie sich überraschen von einer Auswahl kleiner Köstlichkeiten...

11:00 Zelle 79

Pressearbeit selbst bestimmt - ein einführender Workshop

12:00 Stadthallenvorplatz

„12 Uhr Mittags“ - Live aus Cottbus mit Knut Elsternann

16:00 Planetarium

Sonne, Mond und Sterne - Sterntheater ab 9 J.

17:00 Neue Bühne Senftenberg

6. GlückAufFest GRAB(B)E

21:00 edelweiss

DJ @ edelweiss, FilmFestival Rahmenprogramm

21:00 Kulturhof Lübbenau

„Black Tequila“ & „Funny Farm“

21:00 Muggefug (im LG9)

80's DEUTSCHPUNK ABEND - mit ARTLESS, KETAMIN C, SCHWINDEL-

BUDE, ENTARTET, DER SKLAVENHÄNDLER

22:00 Bebel

Der schön gemein(t)e Tanzabend - Heine miez Gärtner, Drei Worte nur - geil, geil, geil!!! (Freier Eintritt bis Punkt 23:00 Uhr)

22:00 quasiMONO

NEVER STOP EBM PARTY, DJ's: Lonne, Herzi und Jens

22:00 LaCasa

Johnny Rook - Hochkarätiger Punk Rock

22:00 BTU (Audimax)

Sweet Sensation - The Power of House!

22:00 GladHouse

19. FilmFestival - Abschlussparty, live: THE KLEZMATICS

Theater

TheaterNativeC

„Advent, Advent, die Fritzi brennt“ - Suse und Fritzi, ein schräg besinnliches Comedy-Weihnachtsprogramm!

19:30 Staatstheater

Großes Haus ROMEO ET JULIETTE, Oper von Charles Gounod

Suse und Fritzi

„Advent, Advent, die Fritzi brennt“

THEATER: 14.11.09, TheaterNativeC, ein schräg besinnliches Comedy-Weihnachtsprogramm!

In bekannt schön und durchgeknallter Manier, verzaubern Suse und Fritzi nun auch ihr Publikum in die Wunderwelt des Weihnachtsfestes. Ja - auch diese beiden Damen feiern Weihnachten und versuchen sich selbst in vorweihnachtliche Stimmung zu versetzen. Dass das natürlich nicht immer so läuft, wie man sich das vorstellt, verspricht ja schon der Programmtitel „Advent, Advent, die Fritzi brennt“. Neben allerlei skurrilen Einblicken in die verrückte Weihnachtswelt der beiden Damen, sind doch auch bekannte Dinge mit dabei, die das vorweihnachtliche Herz begehrt: Gedichte, Lieder, gelesene Geschichten, Kerzenschein und Weihnachtsschmuck. Freuen sie sich auf einen Abend, den Sie mit Sicherheit so schnell nicht vergessen werden.

Pressearbeit selbst bestimmt

ein einführender Workshop

EVENT: 14.11.09, 11:00 Uhr, Zelle 79, „Zelle 79“ Parzellenstr. 79, Cottbus, 11.00 Uhr bis keine(r) mehr Lust hat

Ich habe wichtige Informationen und Aktionen, die in die Medien sollen - Wie stelle ich das an? Wie funktionieren eigentlich die Medien, wie schreibe ich eine Pressemitteilung, was sage ich den Journalisten? In dem Workshop geht es darum, diese und andere Fragen zu beantworten, eingeladen sind alle Interessierten, ob völlig neu oder erfahren. Auch in den Medien gibt es kein Optimum und so wird nicht einfach Wissen eingetrichtert, sondern interessantes erfahren und erarbeitet. Die Themen (ob Umweltaktion oder Vorbereitung einer Demo) werden von den Teilnehmenden selbst bestimmt und in verschiedenen Arbeitsgruppen behandelt.

Der Workshop dauert inklusive Mittagessen (selbst gekocht) ca. 6 Stunden und bietet einen Einblick in die Medienarbeit. Der Referent hat die Pressearbeit selbst durch learning-by-doing erfahren, macht Pressearbeit bei Aktionen von ROBIN WOOD und ist Redakteur eines kleinen Kulturmagazins. Auch Schlafplätze können organisiert werden. Gut wäre es, sich vorher unter pressekram@web.de zu melden.

„Black Tequila“ & „Funny Farm“

KONZERT: 14.11.09, 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau

Foto: Kulturhof Lübbenau



EpiCore, so haben „Black Tequila“ ihre Musik getauft. Sie vereint Elemente von Punk, NewMetal und Emo, die durch E-Violine und Synthesizer noch epischer wird. Sportliche

Gitarrenriffs, knackige Bässe und knallharte Drums stehen hier der E-Violine und dem Synthesizer gegenüber und verstehen es doch, eine Einheit zu bilden. Hinzu kommt die kräftige Stimme des erst 20jährigen Sängers, der zwischen melodischen Gesangslinien und emotionsgeladenen Shouts alles bringt und gern auch mal ins Publikum springt. Im Jahre 2001 gründeten die Gebrüder Kühn die Band „Black Tequila“ und gingen ihre ersten musikalischen Schritte im hauseigenen Wäschekeller. Nachdem man zuerst zu dritt dem Garagenpunk verfiel, wuchs die Band im Folgejahr auf acht Mitglieder an. In der Folgezeit veränderte sich die Musik der Südbrandenburger und Einflüsse aus dem New-Metal, Hardcore und teilweise progressiven Rock flossen in dieses Soundgebilde ein. Nachdem man nun feststellen musste, dass Live einfach mal ein Frontmann fehlte, da Ch. Kühn bisher sang und gleichzeitig das Schlagzeug bediente, machte man sich in Dresden auf die Suche nach einem geeigneten Drummer, den man in Steffen fand.

„Funny Farm“ kommen aus Ortrand, der Name sagt es schon, der Ort am Rande. Manch einer würde es auch als den Arsch der Welt bezeichnen. Rein geographisch ist es der letzte Zipfel Brandenburgs, umgeben von sächsischem Steppenland und gesegnet mit jeder Menge Attraktionen. Mit der höchsten Erhebung Brandenburgs (201m) verfügt man über das wahrscheinlich weit und breit einzige Ski-gebiet im Bundesland. „Funny Farm“ sind eine 4-köpfige Deutschrock-Punk'n'Roll Band. Gitarre, Bass, Schlagzeug und Gesang lautet die Zauberformel mit der sie zum Widerstand aufrufen, sich total verkatert durch die eigenen vier Wände schleifen, Kraft und Ideen für einen sonnigen Tag schöpfen oder auch Gedanken zum Verlust eines lieben Menschen bündeln.

80's DEUTSCHPUNK ABEND

mit ARTLESS, KETAMIN C, SCHWINDELUDE, ENTARTET, DER SKLAVENHÄNDLER

KONZERT: 14.11.09, 21:00 Uhr, Muggefug (im LG9), Es gibt auch was leckeres zu Essen für alle mit 1,50 in der Tasche und Happy Hour von 21h - 23h !!!! www.Myspace.com/forLiberation

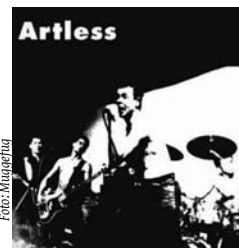


Foto: Muggefug

ARTLESS: Es war einmal... „Artless“ zählten zu einer der allerersten deutschen Punkbands welche von 1979 bis 1981 existierten und in diesem Zeitraum ein einziges Demotape veröffentlichten. Ihre Single „Mein Bruder is'en Popper“ inclusive der Songs „Donnerwetter“ und „Unraisiert und ungekämmt“ gilt bis heute als Meilenstein der deutschen Punkbewegung. Das Demotape erschien 1990



AUTOVERMIETUNG
André Weiß
Straße der Jugend 103
03046 COTTBUS
☎ 03 55 / 620 25 10
24-h-Service
01 70 / 83 55 911

TRANSPORTER
49,- €
Für Vereine & Studenten
WOCHENENDTARIF!

VW CADDY
VW - bis 8 Sitzplätze
Freitag, 12:00 Uhr bis Montag, 08:00 Uhr
Mit dem Wochenendtarif sparen:
2 Tage bezahlen und 3 Tage fahren!

KLEINBUS
VW - bis 9 Sitzplätze
60,- €
24 Stunden - inklusive 100 km

UMZUGSSERVICE
... mit oder ohne Personal
... mit oder ohne Möbellift
... maßstäbliche Renovierung
... Haushaltsauflösung und Entrümpelung
... Abriss und Entkernung

bei „Teenage Rebel Records“ in Düsseldorf erstmals als LP. Nachdem die LP jedoch ausverkauft war und immer noch große Nachfrage bestand, entschied Labelboss Rüdiger Thomas Ende 2007 zum allerersten mal auch eine CD mit dem Album „Tanzparty Deutschland“ und Liveaufnahmen aus Essen pressen zu lassen. Stücke der Single bzw. LP/CD wurden auch auf etlichen Kassetten, LPs oder CD-Samplern veröffentlicht. In den einschlägigen Fachzeitschriften wurde die CD überwiegend positiv rezensiert. Anfang 2008 lassen die Originalmitglieder (Hank Sinatra/Willi Solid), mit 4 neuen Musikern, „Artless“ wieder aufleben.

KETAMIN C: Chemnitzer Punkband. Machtergreifung anno 2004!!! alte Besetzung: Addi (Gesang), Sepp (Git.) Dustin (Bazz) und Stoni (Drum). 2005 starb Harald Junke und damit hatte es für Addi und Stoni keinen Sinn mehr Punkrock zu machen und somit verließen sie uns. Dafür kamen jedoch Marc und Drahim als neue Sänger und Schlagzeuger dazu. In dieser ultimativen Kombination aus Alkoholismus, Schnurrertum, Arbeitslosigkeit und der ein oder anderen liebevoll miteinander genossenen Minute zu viert in einer Badewanne, spielten wir zahlreiche Konzerte in größerem und kleinerem Rahmen. 2008 kam dann Köhli als neuer Schlagzeuger hinzu, nach jahrelangem beteln und zahlreichen Mutproben, so wie abstrakten Aufnahmezeremonien haben wir uns bequatschen lassen und haben ihn ins Boot geholt. Seitdem schläft er im Proberaum, ernährt sich von Eierschalen und pinkelt in die Ecke, wo der Bassverstärker steht. Man darf gespannt sein was uns noch erwartet...

Sklavenhändler: Ich bin nur ein kleiner Liedermacher und Dichter aus einer kleinen Stadt, der ein bisschen gelangweilt ist, dessen Texte gerne einmal Kritik an irgendwas üben, oder auch nicht, und der auch gerne mal etwas Krach macht. Mich gibt es bereits so lange, wie es Menschen gibt, die Lieder schreiben und verbreiten wollen. Apropos verbreiten: Meine beiden ersten Langspielrillen „Sonnenschein am Arsch der Evolution“ und „Das 2. Album ist immer der Durchbruch“ sind gerne bei mir zu erstehen! Neue Lieder sind in Arbeit. Mein Gründungsjahr kann ich nicht genau sagen. Wahrscheinlich genau... jetzt!

19. FilmFestival

Abschlussparty

KONZERT: 14.11.09, 22:00 Uhr, GladHouse, live: THE KLEZMATICS, Eintritt (AK): 10,00€



Es ist die längste Nacht des Jahres! Die Preise des 19. Festivaljahrgangs wurden soeben vergeben, über 130 Filme liefen in den

vergangenen fünf Tagen über die Leinwände in der Stadt - nun wird gefeiert. Die Superstars der Weltmusikszene besuchen Grammy beladene Abschlussparty des 19. Festivals, um als Start ihrer Europatournee das Glad-House in eine bebende Tanzhalle zu verwandeln. Nach dem Konzert der New Yorker übernimmt, wie jedes Jahr, der Ex-Balkanbeat-DJ Marko Valic das angeheizte Tanzgelage, schmeckt noch mal feurig ab und kocht dann auf!

Johnny Rook

Hochkarätiger Punk Rock

KONZERT: 14.11.09, 22:00 Uhr, LaCasa, Hörproben unter: www.myspace.com/johnnyrook

Wir lieben den Rock'n'Roll. Wir lieben den Punk. Aber mit Anspruch. Unsere Musik ist so vielfältig wie unsere Interessen. Wir haben Herz, wir haben Arsch. Unsere Texte haben Inhalte. Unser Stil ist unser Stil. Unverkennbar. Wir stehen

auf Melodien. Wir stehen auf Frauengesang. Eine Stimme für zehn über zwei Gitarren. Männerchor über fette Riffs. Deutsch und Englisch. Wir wollen das so. Live machen wir Druck. Wir tragen den Namen eines Raubvogels. Zu Recht. Wir sind fünf Freidenker. Berlin ist unser Zuhause. Wir sind Johnnie Rook. „Nach einer Viertelstunde Johnnie Rook möchte man am liebsten loswürgen, um mal wieder ein Haus zu besetzen - oder doch wenigstens eine Bierflasche mit den Zähnen zu öffnen.“ taz, März 2009
Support folgender Bands: Madsin, Deadline, Bambix, Dritte Wahl, El*ke, Knorkator, Jingo de Lunch, Montreal u.v.m



Foto: LaCasa

15.11. Sonntag

Event

11:00 Planetarium

Der Mond auf Wanderschaft - Reise durch die Sternbilder des Tierkreises ab 5 J.

11:00 Staatstheater

Großes Haus
DIE KUNST ALS MITTLER ZWISCHEN RECHTSSTAAT UND GLOBALER ÖKONOMIE „Glühend für die Idee der Menschheit...“

11:30 Stadthalle

Große Kinderfete, Eintritt: frei, FilmFestival Rahmenprogramm

16:00 quasiMONO

Salsa con Café hat Geburtstag

19:00 Staatstheater

Großes Haus
SONDERKONZERT - ZUM HÄNDEL-JAHR

19:30 Neue Bühne Senftenberg

MARTINA RELLIN - SENFTENBERGER LESUNG

Theater

19:00 Theaterscheune

Ströbitz
CABARET, Musical nach dem Buch von Joe Masteroff

DIE KUNST ALS MITTLER ZWISCHEN RECHTSSTAAT UND GLOBALER ÖKONOMIE

„Glühend für die Idee der Menschheit...“

LESUNG: 15.11.09, 11:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Gedanken zu Friedrich Schillers 250. Geburtstag, Vortrag von Thomas Brunner, Veranstaltung der Freien Bildungstiftung Cottbus, Hinweis: Freier Eintritt

Als kleiner Junge wollte er Pfarrer werden, gerne stellte er sich auf einen Stuhl und hielt seine ersten Predigten. Dann wurde er vom Herzog zwangsweise in die Militärakademie geholt. Den dort erlebten Drill deutete er später selbst als Ursache seiner lebenslänglichen Kränklichkeit. In der Pflanzschule, wie die Akademie genannt wurde, studierte er Jura, wechselte dann aber zur Medizin. Heimlich las er Shakespeare, Klopstock und Rousseau. Als Dr. der Medizin beendete er sein Studium. Mit 21 Jahren hatte er bereits seinen ersten großen Theatererfolg, doch sein Leben blieb mühsam. Später wurde er Professor für Geschichte und machte auch noch seinen Doktor in Philosophie. Drei Jahre nach der Französischen Revolution ernannte ihn die Pariser Nationalversammlung zum „Ehrenbürger Frankreichs“. Immer wieder halfen ihm Freunde aus der äußersten materiellen Not und ein dänischer Prinz gewährte ihm aus hin-

gabevoller Verehrung ein dreijähriges Stipendium. Aus Dank entwarf er in Briefen eine gesellschaftlich-ästhetische Konzeption, in der er die Faktoren Wirtschaft und Staat durch das notwendigerweise freie Feld der Kunst ergänzte. Seine eigentliche schöpferische Entfaltung aber fand er in der Freundschaft zu einem seiner großen Zeitgenossen...

Nun, im Jahr 2009, am 11. November jährt sich sein Geburtstag zum 250. Male.

SONDERKONZERT

ZUM HÄNDEL-JAHR

KONZERT: 15.11.09, 19:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Georg Friedrich Händel - Belshazzar HWV 61, Oratorium für Soli, Chor und Orchester

Oratorien Händels gehören zum Kernbestand des Chorrepertoires und waren in der Geschichte der Laienchöre stets gegenwärtig. Die Pflege seiner Werke durch die Singakademie Cottbus und das Staatstheater reiht sich ein in eine lange Tradition.

Zum Händeljahr (der Komponist starb vor genau 250 Jahren) interpretieren der Kammerchor der Singakademie, das Philharmonische Orchester des Staatstheaters und Cornelia Zink (Sopran), Dirk Kleinke (Tenor), Jörg Simon (Bass) und weitere Solisten unter Leitung von Christian Möbius Händels „Belshazzar“ als Brandenburger Erstaufführung.

Wie den meisten Oratorien Händels liegt auch „Belshazzar“ eine Erzählung des alten Testaments zugrunde. Belshazzar ist König der gottlosen Babylonier, die das Volk Israel gefangen halten. Die Stadt Babylon ist bis heute ein Inbegriff für Laster und Verderbenheit. Im biblischen Bericht schickt Gott dem König die Botschaft, dass sein Reich dem Untergang geweiht ist. Diese Warnung erscheint während eines Festes als Schrift an der Wand. Ihre Anfangsworte sind bis heute sprichwörtlich: Menetekel. Händels musikalische Gestaltung dieses Moments gehört zu den Höhepunkten der effektvollen Komposition.

MARTINA RELLIN

SENFTENBERGER LESUNG



Foto: Thomas Kierok

LESUNG: 15.11.09, 19:30 Uhr, Neue Bühne Senftenberg, Ich habe einen Liebhaber, Frauen erzählen von ihren Begegnungen mit dem ganz besonderen Mann

Die Lesereihe unseres Theaters startet mit der Autorin Martina Rellin. Sie steht in der Tradition der unvergesslichen Maxi Wander, die 1977 mit dem Buch „Guten Morgen, du Schöne“ gleich einem Paukenschlag in die literarische Öffentlichkeit trat. Seit 2001 hat Martina Rellin eine ganze Reihe von vergleichbaren Protokollbänden vorgelegt, in denen sie immer wieder der Kompliziertheit intimer Beziehungen, ob in der Ehe oder außerhalb, nachspürt. So auch an diesem Abend. Zugleich ist die Begegnung mit Martina Rellin auch eine Vorbereitung auf die bevorstehende Premiere „Klar bin ich eine Ost-Frau!“ nach ihrem gleichnamigen Buch, das Esther Undisz in Szene setzt.

16.11. Montag

Event

09:30 Planetarium

Jemand frisst die Sonne auf - Auf einem Bauernhof passieren seltsame Dinge, ab 5 J.

10:00 Stadt- und Regionalbibliothek

Gabriela Weidner
- Weihnachtsgans und Engelstreich, 16.11.2009 - 08.01.2010

14:00 Fabrik e.V. Guben

Hausaufgabestunde
14:30 Planetarium
Regenmännchen und Schneeflocke auf Reisen - Fahrt ins All ab 6 J.

17:30 BTU (IKMZ)

Global Entrepreneurship

Week 2009: Wir sind dabei! - Regionaltreffen des Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg 2009/10

19:00 Stadtsaal Cottbus

»Zerrissene Akten«, die manuelle und virtuelle Rekonstruktion von Stasi-Unterlagen.

20:30 quasiMONO

quasiMONO Kneipenquiz N°1! - Thema: Musik der Neunziger!, kommt in Teams

21:00 Kulturhof Lübbenau

„Orange Sunshine“ & „Dzjenghis Khan“ - Stonerrock

„Orange Sunshine“ & „Dzjenghis Khan“

Stonerrock

KONZERT: 16.11.09, 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau

Das Debütalbum von „Orange Sunshine“ ist auf Vinyl längst vergriffen und ein rares Sammlerstück. Die drei Musiker (zwei Holländer aus The Hague und ein Portugiese) leben zweifelsohne in einer anderen Dimension. Sie behaupten unumstößlich, dass ihr Debüt `Homo Erectus` bereits 1969 in LA aufgenommen wurde. Natürlich würde man niemals wagen, die Glaubwürdigkeit der Band in Frage zu stellen, allerdings muss man sich schon sehr wundern wie jung und frisch der Dreier mit demnach um die 50 Lenzen noch aussieht und zugange ist. Andererseits ist es aber auch schwer zu glauben, dass diese Songs nicht vor über 30 Jahren aufgenommen worden sein sollen. „Orange Sunshine“ spielen absolut spektakulären, kraftvollen Blue-Cheer beeinflussten Psychedelic Motor-Blues-Rock. `Homo Erectus` wird garantiert alle Fans von Blue Cheer und Savage Resurrection begeistern. Die Aufnahmen sind obskur und primitiv, der Sound heavy und aggressiv, mit viel Fuzz, wilden Gitarrensolis und rauem bluesigem Gesang. Ein Powertrio im klassischen Sinne, das Power-Blues-Rock genauso spielt wie er sein sollte. „Orange Sunshine“ leben vom virtuellen Spiel ihres Gitarristen, der die herzerreißend verzerrten 12-Takt-Blues-Songs die pentatonischen Skalen herauf und herunter spielt, wie es Ritchie Blackmore mal konnte, bevor er in Strumpfhosen und mit Filzhut durch die Wälder hüpfte.



Foto: Kulturhof Lübbenau

„Dzjenghis Khan“ sind die Acid-Fuzz Hard-Rock Sensation aus San Francisco. Das Debüt wurde in Guy Tavares' Motorwolf

Studio aufgenommen um ihren authentischen 1971er Motorblues Sound, der stark an Leaf Hound oder Mountain erinnert, auf analogem Equipment einzufangen. Die ganze Band spielt sich auf ihren Konzerten von der ersten Minute an zunehmend in Rage oder besser in Trance, und rockt und pelzt einem Riffs um die Ohren, dass einem kurzzeitig echt schwindlig werden kann. Das ganze mit hohem Unterhaltungswert, maßgeblich beeinflusst von einem der wohl urigsten Drummer und gleichzeitig Sänger der Szene. Wer auf Rockmusik steht, die weder übermäßig gut aussieht oder neu oder originell ist steht, dafür aber den Kopf rotieren und Herz, Lunge und Eier bis zum Anschlag pumpen lässt, darf sich diese Show nicht entgehen lassen.

Foto: Obenkino

quasiMONO Kneipenquiz N°1!

Thema: Musik der Neunziger!

EVENT: 16.11.09, 20:30 Uhr, quasiMONO, kommt in Teams

Mit: Grunge, HipHop, Eurodance, Techno, Trash, Pop, Rock, Metal, Punk, HC...

Zum Warmwerden:

Wieviele Mitglieder hat die Kelly-Family?

Wofür steht das H.P. im Namen des Scooter-Sängers H.P. Baxxter?

Wie hieß das zweite Album der Ärzte nach ihrer Wiedervereinigung?

Auch wenn erinnern peinlich ist: diese und viele andere fast vergessene Goldstücke aus den Neunzigern im monomedialen Spektakel der LoveparadeAG 08. Hauptjeweinn: eine ganze Flasche Hausschnaps! Kommt in Teams! Kommt pünktlich!

17.11. Dienstag

Event

10:00 Stadt- und Regionalbibliothek

Sultan und Kotzbrocken - Barbara Knabe, Eintritt: frei, FilmFestival Rahmenprogramm

15:00 Fabrik e.V. Guben

T-shirts aufpumpen, mit Schmucksteinen und farbigen Nieten bekommen die Shirts einen völlig neuen Glanz

17:00 Staatstheater,

Besucherservice (Galeria Kaufhof)

DIE BLAUE STUNDE, Auf Ihre Fragen antwortet Generalmusikdirektor Evan Christ

18:00 quasiMONO

Das Kapital lesen - Marx neu entdecken

18:30 HERON Buchhaus

COTTBUSER HEIMATKALENDER 2010 - Buchpremiere, Der Eintritt ist frei.

19:00 Stadt- und Regionalbibliothek

Barbara Wulff - Was unsere Kinder brauchen, Erziehung gestern und heute

Vortrag & Gespräch

19:00 Senftenberg

„Jürgen von Woyski - Kleinplastiken und Arbeiten auf Papier“ - in der Kunstsammlung Lausitz, vom 18.November 2009 bis 24.Januar 2010

19:30 Kunstmuseum

Diesellochwerk Cottbus
Lesung mit Renate Seydel
- Romy Schneider. Ein Leben in Bildern.

Kino

BTU (Großer Hörsaal)

Global Entrepreneurship Week 2009: Wir sind dabei! - Film: „Aviator“

08:00 Obenkino

GG 19 - 19 Gute Gründe für die Demokratie

20:00 Muggefug (im LG9)

Muggefug-Doku Filmprämiere - mit Volksküche

Theater

19:30 Staatstheater

Kammerbühne
ANTILOPEN, Schauspiel von Henning Mankell

GG 19

19 Gute Gründe für die Demokratie

KINO: 17.11.09, 08:00 Uhr, Obenkino, anschließend findet ein Gespräch mit Cottbuser Kommunalpolitikern statt, BRD 2007, 80 Min, FSK: ab 12 Jahren, Regie: u.a. Harald Siebler, Marion Kracht, Suzanne von Borsody, Johannes von Gwinner



Foto: Obenkino

Mit Beiträgen von 25 DrehbuchautorInnen, 19 RegisseurInnen und der Unterstützung namhafter Schauspieler, darunter Kurt Krömer, Anna Thalbach, Katharina Wackernagel, Karoline Eichhorn und Anna Loos, hat der Berliner Regisseur und Produzent Harald Siebler unsere Grundrechte, also die ersten 19 Artikel des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, zu einem besonderen Film komponiert. 149 Minuten und 19 spannende, komische und anrührende Kapitel über unsere

Verfassungswirklichkeit.

GG 19 ist trotz seiner stilistischen Vielfalt nur formal ein Episodenfilm. Als geschlossenes Gesamtwerk versucht er, am Widerspruch von Verfassungstext und Verfassungswirklichkeit das hohe Ideal der Grundrechte deutlich zu machen.

Harald Sieblers Film konfrontiert den Gesetzestext mit der Wirklichkeit und bewirkt, dass die Widersprüche Voraussetzung dafür sind, uns der Rechte wieder bewusst zu werden und sie im Zweifel deutlich einzufordern - die vielleicht wichtigste Aufgabe, die man als StaatsbürgerIn übernehmen kann.

Sultan und Kotzbrocken

Barbara Knabe

LESUNG: 17.11.09, 10:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Eintritt: frei, FilmFestival Rahmenprogramm

Endlos faul sein - rein gar nichts tun! Das wär' ein Leben, oder?! Macht so was Spaß? Klar, sagt der Sultan, Nichtstuer und Kissenpumper von Beruf. Nix los hier im Palast, sagt der neue Diener an der Seilwinde vor dem Kissenberg. Und dann steht das Palastleben Kopf! Eine Geschichte vom Preis der Freundschaft nach Claudia Schreiber.

60 Minuten. Ab Klasse 2. Eine Veranstaltung im Rahmen der „Vattenfall 20. Berliner Märchentage“ zu Gast in Brandenburg“.



Foto: Stadt- und Regionalbibliothek

Barbara Wulff

Was unsere Kinder brauchen

LESUNG: 17.11.09, 19:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Erziehung gestern und heute Vortrag & Gespräch, Der Eintritt ist frei! Anmeldung erforderlich unter 0355 / 3806024

Seit der Mitte des 20. Jahrhunderts haben sich die Bedingungen für das Aufwachsen unserer Kinder stark verändert. Den neuen Chancen und Herausforderungen müssen sich alle an der Erziehung Beteiligten stellen. Eltern, Großeltern und Erzieher fragen sich in diesem Prozess oft, ob sie bei der Erziehung ihrer Kinder alles „richtig machen“. Die Sonderpädagogin Barbara Wulff erläutert, wie wir unseren Kindern helfen können, mit den sozialen, politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Einflüssen umzugehen. Sie macht Erziehungsziele bewusst und zeigt, wo Grenzen gesetzt werden sollten.

Eine geförderte Veranstaltung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg. Für Eltern und Erzieher. Eine Bestätigung als Weiterbildung ist möglich.

Lesung mit Renate Seydel

Romy Schneider. Ein Leben in Bildern.

LESUNG: 17.11.09, 19:30 Uhr, Kunstmuseum Diesellochwerk Cottbus

Am 17. November 2009, 19.30 Uhr, ist im Kunstmuseum Diesellochwerk die erfolgreiche Autorin Renate Seydel zu Gast. Bekannt wurde sie vor allem als Herausgeberin von Künstlermemoiren und -biografien, etwa über Asta Nielsen, Marlene Dietrich und Romy Schneider. Ihr Buch „Romy Schneider. Ein Leben in Bildern“ war schon zu DDR-Zeiten ein Bestseller.

FilmBühne 116 zeigt DER SCHIMMELREITER

KINO: 18.11.09, 08:30/11:00/19:00 Uhr, Obenkino, DDR 1984, s/w 95 Min, Regie: Klaus Gendries

Schon als Kind zeigt der ungewöhnlich begabte Hauke Haien Interesse an der Deichbaukunst. Er tritt als Knecht in die Dienste des alten Deichgrafen und wird bald zu dessen rechter Hand. Kurz nachdem der alte Deichgraf gestorben ist, heiratet Hauke dessen Tochter. Dadurch gelingt ihm der gesellschaftliche Aufstieg vom einfachen Knecht zum neuen Deichgrafen, doch das schafft ihm einige Neider. Als er den Bau eines sichereren Deiches durchsetzt, der ein verbessertes, von ihm ersonnenes neuartiges Profil erhalten soll, schlägt ihm aus dem Dorf Konservatismus entgegen. Aberglaube lässt ihn und seinen Schimmel in den Augen der Dorfbevölkerung zu einer unheimlichen Gestalt werden. Zermürbt von der Feindseligkeit, übersieht er einen Schaden am Deich und bei einer Sturmflut bricht der Deich an dieser Schwachstelle. Hauke muss zusehen, wie seine Frau und sein Töchterchen, in den Fluten umkommen. Daraufhin stürzt er sich mit seinem Schimmel selbst in die Fluten. Im Aberglauben der Deichbewohner aber lebt er weiter. Sie erzählen sich die Sage vom Schimmelreiter, der bei drohendem Unheil auf dem Deich zu sehen sei ...

TILLS SAILER/REINHARD STÖCKEL

Im Turm von Babel

LESUNG: 18.11.09, 16:00 Uhr, HERON Buchhaus, Texte von Franz Fühmann, Der Eintritt ist frei, Reservierungen unter 0355/3801731

Vor 25 Jahren starb Franz Fühmann - ein in der DDR wie auch in literarischen Kreisen der Bundesrepublik bekannter und viel gelesener Autor, zugleich ein streitbarer. Er hinterließ ein Werk, dessen Vielfalt kaum zu übertreffen ist. Zauberhaft sind seine Bücher für Kinder, seine Nach- und Neuerzählungen klassischer Stoffe oder Sprachspielereien. Lyrik begleitete ihn ein Leben lang, seine Essays nehmen einen bedeutenden Teil des Gesamtwerks ein, spätere Texte beziehen sich auf die Vergangenheit. Er selbst bezeichnete sein Ungarn-Tagebuch „Zweiundzwanzig Tage oder die Hälfte des Lebens“ als seinen „Eintritt in die Literatur“. Die Schriftsteller des Landesverbandes Brandenburg möchten Franz Fühmann mit dieser Lesung im Anschluss an ihre Jahrestagung, die im HERON Buchhaus stattfindet, ehren. Die Autoren Till Sailer und Reinhard Stöckel lesen aus dem „Judenauto“ und aus den „Traumerzählungen“, musikalische Beiträge bereichern das Programm. Zu Beginn der Veranstaltung wird der Vorsitzende des „Franz-Fühmann-Freundeskreises“, Paul Alfred Kleinert, eine Einführung zu Leben und Werk Fühmanns geben.

Susanne Lambrecht

Kulturgut Bibel - Weihnachtsgeschehen 2

LESUNG: 18.11.09, 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Kunsthistorische Vortragsreihe, Der Eintritt ist frei, Um vorherige Anmeldung wird gebeten unter 0355/3806024

Die Bibel ist das meist verkaufte und meist übersetzte Buch der Welt. Doch in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts verblasen die Kenntnisse um die zentralen Ereignisse dieser Schriftensammlung. Vielen Menschen bleiben biblische Themen in Kunst und Literatur verschlossen. Susanne Lambrecht, Kunsthistorikerin und Literaturwissenschaftlerin, möchte deshalb Interessierte zur eigenständigen Handhabung der Bibel führen. Ausgehend von den biblischen Texten nach der Luther-Übersetzung stellt sie markante Darstellungen der Kunstgeschichte vor sowie Kunstwerke aus Cottbuser Kirchen und den Kunstmuseen in Berlin, Dresden oder Leipzig. Teil 2 widmet sich dem Thema „Ver-

Mittlerweile erschienen bereits mehrere Neuauflagen dieses Bildbandes.

An diesem Abend liest Renate Seydel daraus und erzählt über das Leben und die künstlerische Arbeit von Romy Schneider, in der Lucchino Visconti „eine der genialsten Schauspielerinnen Europas sah“. Unterhaltsam schildert die Biografin die wichtigsten Ereignisse im 43-jährigen Leben von Romy Schneider und lässt die Zeit zwischen Sissy-Ära und anspruchsvollem deutsch-französischem Film lebendig werden.

Vor der Veranstaltung kann man bis 19.30 Uhr die Sonderausstellung „Die Erinnerung ist oft das Schönste. Fotografische Porträts von Romy Schneider“ besuchen.

Muggfug-Doku Filmpremiere

mit Volksküche

KINO: 17.11.09, 20:00 Uhr, Muggfug (im LG9), 21-22h Happy Hour

Heute ist es endlich so weit!!! nach Jahrelanger Arbeit an einer Muggfug Dokumentation, wird heute Geschichte geschrieben und gezeigt. Euch werden nie gesehen Szenen aus dem 15 Jährigen bestehen des Muggfugs gezeigt. Ihr dürft hinter die professionelle Fassade des Vereins sehen und endlich die menschliche Seite der Mitglieder kennen lernen. Gemeinsam mit dem Muggfug darf gelacht, gegessen, getrunken und geweint werden. Lasst euch diese Herzzerreißenden Aufnahmen auf keinen Fall entgehen!!!

18.11. Mittwoch

Event

11:00 Planetarium

Regenmännchen und Schneeflocke auf Reisen - Fahrt ins All ab 6 J.

14:00 Gründervilla

Global Entrepreneurship Week 2009: Wir sind dabei! - „Stunde der offenen Gründervilla“

14:30 Planetarium

Zenzi und der Himmelsstein - Besuch aus dem All, ab 7 J.

15:00 Fabrik e.V. Guben

T-shirts aufpumpen, mit Schmucksteinen und farbigen Nieten bekommen die Shirts einen völlig neuen Glanz

16:00 HERON Buchhaus

TILLS SAILER/REINHARD STÖCKEL: Im Turm von Babel - Texte von Franz Fühmann

16:00 Planetarium

Einstein und die Schwarzen Löcher - Reise in die Nähe eines Schwarzen Loches

18:00 Oblomow Tee Laden & Stube

Teeverkostung, Ihnen werden aktuelle Tees des OBLOMOW-Sortiments vorgestellt, die Verarbeitung und Zubereitung erläutert, und ein kleiner Imbiss gereicht...

19:00 quasiMONO

Ökonetzwerk konkret: Die Johannishöhe, Gespräch

mit Jens Heinze vom Umweltbildungshaus Johannishöhe über alternatives Leben, Umweltbildung und den Kampf gegen Gentechnik (mit Unterstützung der Rosa-Luxemburg-Stiftung)

19:30 Stadt- und Regionalbibliothek

Susanne Lambrecht - Kulturgut Bibel - Weihnachtsgeschehen 2, Kunsthistorische Vortragsreihe

19:30 Staatstheater

Probenzentrum RINGVORLESUNG MIT DER BTU COTTBUS

20:00 BTU (Audimax)

Mexico - Durchs Land der Maya und Azteken

20:00 LaCasa

Lesebühne, www.lese-buehne-cb.de

20:30 Bebel

Offene Bühne Nr. 64

Kino

08:30/11:00/19:00

Obenkino

FilmBühne 116 zeigt: DER SCHIMMELREITER

Theater

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

IPHIGENIE # GOETHE, Die jungen Wilden. Klassiker auf den Kopf gehauen!

20:30 neue Bühne 8

RABOTA KAROSHI, Improtheater

kündigung an Maria“. Bibliotheksangebote: Präsentation vorhandener Bibelausgaben und weiterführender Literatur zum Thema, Faltblatt mit Medienüberblick zum Mitnehmen. Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Stadt- und Regionalbibliothek

Mexico

Durchs Land der Maya und Azteken

EVENT: 18.11.09, 20:00 Uhr, BTU (Audimax), Kartenvorverkauf: ab 01.09.09 im „Gipfelstürmer“

Es ist wieder soweit. Pünktlich zum Beginn der „dunklen“ Jahreszeit wollen wir Reisebegeisterte mit unseren Dia- und Multivisionsshows beglücken und für andere Länder, Kulturen und Menschen begeistern. Erster Vortrag in dieser Saison ist Mexico. Weitere Vorträge folgen im Januar, Februar und März.

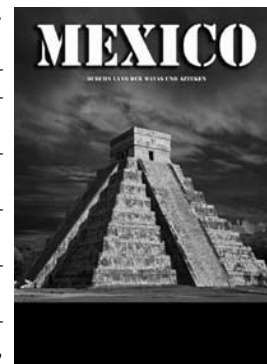


Foto: Gipfelstürmer

Mexiko, gewaltig in Entwurf und Farbe, Mexiko hüllte mich ein in seine Zauberei und sein Licht. (Pablo Neruda) Woher hat Mexiko diesen den Ruf, eines der letzten magischen Länder dieser Welt zu sein? Heiko Beyer und Markus Friedrich waren viele Monate dem Geist Mexikos auf der Spur. Sie merkten sehr schnell: Reisen in Mexiko bedeutet sich einlassen auf Kontraste - der Landschaften, der Natur und der Menschen. Im Norden stießen sie auf gigantische Wüstengebiete, von der lang gestreckten Landzunge der Baja California, die auf 1200 glutheißen Kilometern in die Sea of Cortez hineinzüngelt, über die staubtrockenen Wüsten Chihuahuas und Sonoras, die in weiten Teilen nichts bieten als weiße Flecken auf der Landkarte, unzugänglich und unerforscht. Dann das zentrale Hochland: War es einst geprägt vom mächtigen Volk der Azteken, so kocht heute das Leben in der größten Stadt der Welt: Mexico City! D.F., wie die Mexikaner sie nennen, ist ganz Mexiko in einer einzigen Stadt: Modern und romantisch zugleich, riesig, chaotisch und mit jeder Menge Geschichten wie sie nur das Leben in Mexiko schreiben kann. Trotz aller städtischer Moderne: Es gibt sie, die stolzen Nachfahren der Azteken, die in den kleinen Dörfern in den Bergen des Hochlandes noch immer Nahuatl, die alte Sprache ihres Volkes, pflegen.

Heiko Beyer und Markus Friedrich folgten im Wandel der Jahreszeiten ihrem Weg Richtung Süden: Im Februar waren sie in den Wäldern Michoacans, wo sich jedes Jahr Millionen von Monarch-Schmetterlingen einfinden, um nach einem tausende Kilometer langen Zug hier zu überwintern. Im November feierten sie mit den Mexikanern und ihren verstorbenen Angehörigen ganz ungewollt auf dem Friedhof den Tag der Toten. In Acapulco erlebten sie im Dezember die Klippenspringer, wie sie sich aus 40 Metern Höhe wagemutig ins tosende Meer stürzen. Der äußerste Süden Mexikos ist geprägt von undurchdringlichem tropischen Urwald. Es ist das Land der Lacandonen, der letzten Maya und hier fanden sie ihn nach langer, schwieriger Suche: Den Quetzal, den magische Göttervögel! Am Ende der langen Reise stand die Halbinsel Yucatán: Karibische Traumstrände, Lagunen mit tausenden von Flamingos und tropische Korallenriffe prägen die Landschaft. In aller Urlaubsidylle erinnern jedoch auf Schritt und Tritt alte Mayastätten wie Tulúm und Cichén Itzá daran, dass die geheimnisvollen Cenotes nicht nur Eingänge zu riesigen wassergefüllten Höhlensystemen sind, sondern vielleicht doch der Weg in die Unterwelt der Götter? Diese spezielle Mischung aus landschaftlichen Extremen, quirligem modernen Leben und dem Vermächtnis alter Hochkulturen sind genau die Ingredienzien, aus denen der Zauber Mexikos entsteht.

Lesebühne



Foto: LaCasa

EVENT: 18.11.09, 20:00 Uhr, LaCasa, www.lesebuene-cb.de

In Berlin sind sie schon lange eine Dauereinrichtung mit wachsender Anhängerschaft: die Lesebühnen. Seit März 2009 hat auch Cottbus eine solche Veranstaltungsreihe, und wie der wachsende Zulauf von Zuschauern zeigt, hat der Stadt das gerade noch gefehlt. Da sitzen dann mehrere Menschen auf der Bühne und lesen, was das Zeug hält. Oder besser gesagt: was sie geschrieben haben. Die Atmosphäre ist locker, Kneipe eben, das Publikum trinkt Bier oder Wein und lässt sich bestens unterhalten. Vorlesen als Club-Event? Aber sicher doch! Gebrauchsliteratur direkt aus dem Leben. Die Texte sind kurz und erzählen oft lustige oder bizarre Alltagsgeschichten, oft ins Absurde überzogen, manchmal zynisch, meist ziemlich abgefahren und immer unterhaltsam.

RABOTA KAROSHI

THEATER: 18.11.09, 20:30 Uhr, neue Bühne 8, Improtheater

You never walk alone - Gemeinsam wird es wunderbar - (Improshow) - Die Rabotas finden: Freundschaft ist wunderbar! Und haben die Gabe schnell Freunde zu finden: Euch!

Der letzte Kommunist

Matthias Frings

LESUNG: 19.11.09, 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, FilmFestival Rahmenprogramm, Kartenreservierung unter 0355/38060-24

Im Sommer 1980 zieht Ronald M. Schernikau, Autor der „Kleinstadtnovelle“, nach Westberlin. Er lernt die Welt des Cabarets, der Saunen und Discos kennen und trifft die Liebe seines Lebens und Freunde, die wie er, die Welt erobern wollen. Doch in einem Punkt unterscheidet sich Schernikau von den anderen: Er ist Kommunist. Im September 1989 erfüllt er sich seinen Lebenstraum und wird DDR-Bürger. Kurze Zeit später fällt die Mauer, und er erhält eine tödliche Diagnose... Anrührend und voller Humor erzählt der langjährige Freund Matthias Frings seine Geschichte. Moderation: Johann Legner



Foto: Stadt- und Regionalbibliothek

Tanz mir das Lied vom Tod

THEATER: 19.11.09, 20:00 Uhr, Piccolo, Jugendtanztheater - JuTTa, Ein komödiantisches Westernballett, Weitere Veranstaltungen: 20.11. 20:00 Uhr

Das Jugendtanztheater JuTTa wird auch in dieser Spielzeit wieder ein neues Tanztheaterstück beim "Festival der Masken" zur Aufführung bringen. Anschließend wird das Stück an zwei Terminen im November 2009 im piccolo Theater Cottbus zu sehen sein. Hauptthema der Inszenierung ist der "wilde Westen".

TAKING WOODSTOCK

KINO: 19.11.09, 20:00 Uhr, Obenkino, USA 2009, 121 Min, Regie: Ang Lee, Weitere Veranstaltungen: 21.11. 19:00 Uhr, 22.11. 19:30 Uhr, 24.11. 18:30/21:00 Uhr, 25.11. 19:30 Uhr



Foto: Obenkino

Eigentlich träumt der junge Elliot Tiber von einer Karriere als Innendesigner. Doch das Motel seiner Eltern läuft alles andere als berauschend, und so hockt

er weiter in seinem heimatlichen Kaff und sinnt nach einer Idee, wie man die Geschäfte wieder zum Laufen bringen könnte. Als er aus der Zeitung erfährt, dass einem groß angekündigten Open Air Konzert in New York die Erlaubnis entzogen wurde, wittert Elliot die Chance: Er bietet den Veranstaltern ganz einfach die Kuhwiese hinter dem elterlichen Grundstück als Austragungsort an - ohne zu ahnen, welche Welle er mit diesem Angebot losschlägt. Denn schon bald zieht nicht nur ein Bataillon von Organisatoren und schrillen Musikern in die kleine, konservative Gemeinde. Auf den Weg machen sich auch mehr als eine halbe Million Musikfans und Hippies, um das größte Happening aller Zeiten zu feiern. Nach diesem Wochenende mit „Love, Peace and Understanding“ wird nichts mehr so sein wie vorher ...

Nach so unterschiedlichen Filmen wie BROKEBACK MOUNTAIN, SINN UND SINNLICHKEIT und TIGER & DRAGON wechselt Oscar-Preisträger Ang Lee einmal mehr das Genre und kehrt zurück mit einer bunten, mit-

reißenden Komödie, die zurückführt in das Jahr 1969, zu einem legendären Ereignis, das das Lebensgefühl einer ganzen Generation bestimmte: Woodstock. Nach einer wahren Geschichte, an Originalschauplätzen gedreht und mit einem ausgelassen agierenden Cast sowie Tausenden von Statisten in Szene gesetzt - ein rasanter und überaus amüsanter Trip zurück in eine Ära, die längst nicht nur Musikgeschichte geschrieben hat.

Jazz im Diesel

Filmmusik einmal ganz anders

KONZERT: 19.11.09, 20:00 Uhr, Kunstmuseum Dielektrikwerk Cottbus, Mit dem Duo Cinema: Paul Schwingenschlögl (Trompete und Flügelhorn) und Stefan Fischer (Klavier), Mit Unterstützung von kunstmuseum.dielektrikwerk.cottbus.freunde.und.förderer.e.v., das Konzert wird präsentiert von Lokalradio Cottbus

Filmmusik einmal anders erklingt am Donnerstag, 19. November, 20.00 Uhr, im Kunstmuseum Dielektrikwerk Cottbus in der Reihe „Jazz im Diesel“. Seit 3 Jahren arbeiten der österreichische Trompeter und Komponist Paul Schwingenschlögl und der deutsche Pianist Stefan Fischer als „Duo Cinema“ an einem Programm, das aus der reichen Literatur der Filmmusik schöpft. Ohne Unterstützung eines üppigen Geigenklangs oder verführerischer Bilder, reduzieren die beiden Künstler Meilensteine der Filmgeschichte, wie „La Strada“, „Das Lied vom Tod“, „Der dritte Mann“, „Der letzte Tango von Paris“ oder „James Bond 007“ auf ihre spezielle Form des Duos. Besonderer Höhepunkt werden Ausschnitte aus Filmen mit Romy Schneider sein.

Damit spannt sich der Bogen zur laufenden Sonderausstellung des Museums „Die Erinnerung ist oft das Schönste. Fotografische Porträts von Romy Schneider“, die man sich vor Beginn des Konzertes ansehen kann. Die beiden Musiker bereichern all diese Filmmusiken mit ihrer Fähigkeit des nuancierten Arrangierens und Improvisierens auf pures „Kino im Ohr“.

BLICK LICHT IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

19.11. Donnerstag

Event

- 14:00 Fabrik e.V. Guben**
offener Treff
- 14:30 Planetarium**
Wunderland der Sterne
- Peter entdeckt ein Märchen am Himmel - ab 6 J.
- 16:30 BTU (IKMZ)**
Global Entrepreneurship Week 2009: Wir sind dabei!
„Erfolgreiche UnternehmerInnen zum Anfassen“
- 18:30 Internat des Niedersorbischen Gymnasiums**
Auf zur Spinte!
- 19:30 Stadt- und Regionalbibliothek**
Der letzte Kommunist
- Matthias Frings, FilmFestival Rahmenprogramm
- 20:00 Kunstmuseum Dielektrikwerk Cottbus**
Jazz im Diesel - Filmmusik einmal ganz anders
- 22:00 CB-Entertainment-center**
Sekt in the City

Kino

- 18:00 20:00 KinOh**
Berlin '36
- 20:00 Obenkino**
TAKING WOODSTOCK

Theater

- 18:30 Fabrik e.V. Guben**
Franziska Troegner
- Schnarch wenigstens im Takt (Kabarett)
- 19:30 Staatstheater Großes Haus**
DIE RÄUBER, Schauspiel von Friedrich Schiller
- 19:30 Staatstheater Kammerbühne**
SchlechtBehüteteTochter #HEROLD, Die jungen Wilden. Klassiker auf den Kopf gehauen!
- 20:00 Piccolo**
Tanz mir das Lied vom Tod, Jugendtanztheater - JuTTa, Ein komödiantisches Westernballett

20.11. Freitag

Event

- 15:00 Fabrik e.V. Guben**
Gesellschaftsspiele
- 16:00 Stadthalle**
Prinzessin Lillifee - und der Zauber der Rose
- 16:30 BTU**
Global Entrepreneurship Week 2009: Wir sind dabei!
- 19:00 Neue Bühne Senftenberg**
Philosophie heute, Menschenbilder - Fuss fassen in einem anderen Anfang
- 20:00 Planetarium**
KONZERT mit der irischen Gruppe Tailteann - Traditionale Irish Music
- 20:00 GladHouse**
PARADISE LOST(UK)
- SAMAE(L)CH) + GHOST BRIGADE(FIN)
- 20:30 neue Bühne 8**
VIKTOR TERJA EW - GULASCHSUPPE - MEHR ALS EINE SUPPE!, Lesebühne
- 21:00 Bebel**
DEKAdance - „International Lover Tour 09/10“
- 21:00 Muggefug (im LG9)**
SKA - mit BABAYAGA und MINI THE MOOCHER

21:30 Comicaze

- Silent Green
- 22:00 CB-Entertainment-center**
Soundcheck, Von Alternativ bis Rock - Die etwas andere Musikparty mit DJ Murrdog, bis 23.00 Uhr Freibier
- 22:00 LaCasa**
Die Tanzparty

Theater

- 19:30 Staatstheater Großes Haus**
EIN VOLKSFEIND, Schauspiel von Henrik Ibsen
- 19:30 Staatstheater Kammerbühne**
MINNA # LESSING, Die jungen Wilden. Klassiker auf den Kopf gehauen!
- 19:30 TheaterNativeC**
„Der Neurosenkavaliere“ - Premiere
- 20:00 Piccolo**
Tanz mir das Lied vom Tod, Jugendtanztheater - JuTTa, Ein komödiantisches Westernballett

KONZERT

mit der irischen Gruppe Tailteann



Foto: Planetarium

KONZERT: 20.11.09, 20:00 Uhr, Planetarium, Traditional Irish Music

Die traditionelle irische Gruppe Tailteann kommt aus Irland und macht bereits seit vielen Jahren Musik. Die Gruppe verdankt ihren Namen der „Tailteann Fair“ aus dem alten Irland, ein wichtiges Kulturfest welches am Ufer des Blackwaterflusses, Grafschaft Meath, jährlich stattfand. Ihre Mitglieder Marty Byrne, Hugh McBrien und Eddie Smyth haben eine große Menge traditioneller Musik, Lieder, Geschichten und irischem Humor mit der Welt zu teilen. Über die Jahre hinweg haben die Jungs in verschiedenen Formationen gespielt, und haben eine Fülle an professioneller und erstklassiger Erfahrung und Geschick auf den „Brettern“ der Welt gesammelt. Offen und kontaktfreudig, ganz gleich zu welchem Anlass, finden diese erfahrenden Musiker durch gemeinsamen Einsatz immer Anklang. Sie spielen eine große Vielfalt an Musikinstrumenten, wie Knopfakordeon, Gitarre, Geige, Banjo, Whistles, Bodhran und verschiedener anderer Perkussionsinstrumente, begleitet von drei sehr kraftvollen und schönen Stimmen.

PARADISE LOST(UK)

SAMAEL(CH) + GHOST BRIGADE(FIN)



Foto: Gladhouse

KONZERT: 20.11.09, 20:00 Uhr, GladHouse, Gothic Metal, Webseite: www.paradiselost.co.uk, Eintritt(Vvk): 20,00€ zzgl. Gebühren

Der Weg, den PARADISE LOST mit ihrem letzten Album „In Requiem“ gegangen sind, ist schon erstaunlich: Da verweilen die Briten jahrelang in ihrem selbstgewählten musikalischen Exil, bis sie irgendwann ihre Wurzel neu entdecken und ein Album veröffentlichen, das sie wieder inmitten des Gothic Metals platziert. Wenn aber PARADISE LOST mit „In Requiem“ bereits diesen Schritt gegangen sind, wohin führt der Weg mit dem neuen Opus „Faith Divides Us - Death Unites Us“?

Im Vergleich zum Vorgängeralbum klingt „Faith Divides Us - Death Unites Us“ noch einen Tick düsterer. Das mag zunächst ein Ergebnis der Produktion sein, die diesmal in den Händen von Tonmeister Jens Bogren lag, und dem Album einen trockenen und sehr räumlichen Sound beschert. Dazu passend wird den Gitarren reichlich Platz eingeräumt, während Keyboardklänge eher gezielt gestreut sind. Vor

allem aber hat Sänger Nick Holmes an seiner Stimme gearbeitet und entlockt ihr nun bisweilen tiefe Klänge, ohne dass diese in Death-Metal-Bereiche abdriften: Bedrohlich, kraftvoll und gebieterisch.

SAMAEL (CH): Samael ist eine schweizerische Black-Metal-Band aus Sion, die 1987 gegründet wurde.

Die Band absolvierte ihren ersten Auftritt als Duo und spielte auch das erste Demo Into The Infernal Storm of Evil zu zweit ein. Erst später vervollständigte der Bassist Masmiseim, der vorher bei Alastis gespielt hatte, die Band. Auf dem Debütalbum Worship Him, das als erstes Album des französischen Labels Osmose Productions veröffentlicht wurde, wurde der Bass allerdings noch von Vorphalack eingespielt. Stilistisch ist Worship Him reiner Black Metal, der allerdings wenig Gemeinsamkeiten mit der meist sehr schnellen Spielweise der zur gleichen Zeit debütierenden skandinavischen Black-Metal-Bands aufweist, sondern über weite Strecken eher schleppend gespielt wird und Parallelen zu den Landsleuten von Hellhammer/Celtic Frost erkennen lässt.

DEKAdance

„International Lover Tour 09/10“

KONZERT: 20.11.09, 21:00 Uhr, Bebel, VVK: Stadthalle, City Ticket; info: www.dekadance.de



Foto: Bebel

Mit Pressemitteilungen sollte man ohnehin vorsichtig umgehen, wenn sie aber von einer Band wie DEKAdance stammen, muss man sie einfach ignorieren. Wer damals dieser Mitteilung, dass sich DEKAdance 2007 auflöst hat, wirklich Glauben geschenkt hat, wird nun also eines besseren belehrt. DEKAdance setzt wieder einmal neue Maßstäbe, im Umgang mit der Presse, im Umgang mit den Veranstaltern und im Umgang mit dem Publikum. Was geblieben ist, ist der unglaubliche Spaß am musizieren, der Spaß an kurzweiliger Unterhaltung und natürlich der Man am Schlagzeug. Dieser ist kein geringerer als - Olaf Schubert selbst. Wer also für das Programm „Meine Kämpfe“ keine Karten mehr bekommen hat, oder Olaf Schubert noch einmal erleben möchte, der sollte sich diese Chance wirklich nicht entgehen lassen, denn Olaf Schubert am Schlagzeug ist mindestens genauso unterhaltsam wie am Mikrofon.

SKA

mit BABAYAGA und MINI THE MOOCHER

KONZERT: 20.11.09, 21:00 Uhr, Mugfug (im LG9), 21-22h Happy Hour



Foto: Mugfug

Babayaga: BABAYAGA is an incredible and explosive mix of ska, reggae and funk music causing you inevitably to wobble, waggle and shake. It's a unique off-beat rhythm taking you on a musical journey round the world, the living proof of the success of civilized chaos as the basis for a damn good performance on stage. The energy and creativity of young musicians from three nations (Germany, Italy & Ukraine) fuse in a good mood music with an unforgettable groove. That refreshing caribbean sound definitely keeps on whirling around in your head.

Minni the Moocher: Minni the Moocher - ist eine der bekanntesten und vielseitigsten Ska-Punk Bands Berlins. Sie sind nicht nur in der Hauptstadt eine etablierte Größe, sondern bringen Clubs in ganz Deutschland zum beben. Ihre Musik hat sie von Greifswald über Dresden und Magdeburg bis München durch die gesamte Republik geführt, wo sie ihren Elan und ihre Begeisterung mit einem breiten Publikum teilen.

Mit der Veröffentlichung ihres 2. Albums im Oktober 2009 haben sie wieder unter Beweis gestellt, wie abwechslungs- und einfallsreich sie den Stil in ihren Songs entwickeln und fortführen. Dieser ist gekennzeichnet durch eine vielseitige Mischung aus Elementen des Ska, des Punk, und dem markanten Einsatz von ins Ohr gehenden Bläser-Lines. Ihre lebensnahen Texte berühren den Zuhörer und treffen den Zeitgeist. Ihre mitreißende Mischung aus Musik und Show verbinden sich zu einem unvergesslichen Event.

Die Tanzparty

EVENT: 20.11.09, 22:00 Uhr, LaCasa, Indie, Rock, Alternative mit den DJ's MO&CO

Kribbelt es euch auch schon wieder in den Beinen. Dann wird es ja allerhöchste Zeit, zu den besten Scheiben aus Indie, Rock und Alternative das Tanzbein zu schwingen. Die allseits bekannten und sehr geschätzten DJ's Mo&Co sind für diesen Abend, die absoluten Garanten guter Musik und trotz sehr ungemütlicher Temperaturen, eines äußerst heißen Abends. Als kleines Spezial gibt es für die Frauen freien Eintritt! Viel Spaß!

„Der Neurosenkavalier“

Premiere

THEATER: 20.11.09, 19:30 Uhr, TheaterNativeC, Komödie von Gunther Beth und Alan Cooper, Weitere Veranstaltungen: 21.11. 19:30 Uhr, 22.11. 19:00 Uhr, 26.11. 19:30 Uhr, 27.11. 19:30 Uhr, 28.11. 19:30 Uhr, 29.11. 19:00 Uhr

Depressionen, Neurosen und Psychosen greifen immer mehr um sich.

Eine Unzahl von psychotherapeutischen Praktiken und Theorien verheißen Abhilfe, aber im Supermarkt der Psychotherapie liegen Wissenschaft und Scharlatanerie dicht beieinander. Ausgerechnet in dieses obskure Gefilde verirrt sich Felix Bollmann, ein Warenhausdieb, der in seiner bewegten Biographie auch einige Semester Veterinärmedizin aufzuweisen hat. Bollmann, ein Ganove mit Herz und einem gewaltigen Schlitzohr ist das, was man nur selten findet: Ein „ehrlicher Schuft“ ... Was mag passieren, wenn solch ein Typ per Zufall in einer psychotherapeutischen Praxis landet? Nun, wie das Leben bzw. unser Theaterstück so spielt, passiert etwas sehr Merkwürdiges: im Psycho-Dschungel tut sich eine Lichtung auf... Bollmann feiert therapeutische Triumphe! So wunderbar seine Methoden auch sein mögen, so wunderbar sind seine Erfolge. Und Bollmann wird zum „Neurosen-Kavalier“, der uns Freud hin, Freud her - an eine uralte Medizin erinnern soll: An die Heilkraft der Mitmenschlichkeit.

Dass Bollmann dabei auch zwischenmenschlich auf seine Kosten kommt, ist Ehrensache. Und dass dabei das Publikum auf seine Kosten kommen soll, ist natürlich die Hauptsache.

21.11. Samstag

Event

09:00 Fabrik e.V. Guben
Schach, die Schachprofis spielen Schach live zumzuschauen und mitmachen.

10:00 Yamaha ACADEMY OF MUSIC

Schülervortanzen „Modern Dance“, mit den Schülern von Mario Steinmetz, Saal der Yamaha ACADEMY OF MUSIC

16:30 BTU

Global Entrepreneurship Week 2009: Wir sind dabei!

18:00 Fabrik e.V. Guben
TANZ WIE EINST IM VOLKSHAUS

20:00 Bebel

Monokel - Kraftblues & Rock'n Roll

21:00 Chekov

Aluminum Babe, & Pandora und Stereopolar & Angel Idiota

21:00 Muggefug (im LG9)
[Trapt.] VS. Johnny Crash

22:00 GladHouse

FRITZ DISCO - Die Fritz-DJs

unterwegs...

23:00 Hauptbahnhof Cottbus

Happy Station - Electronic Love!

Kino

19:00 Obenkino
TAKING WOODSTOCK

Theater

10:00 Staatstheater Kammerbühne
Offene Probe der Oper zu „Die Welt auf dem Mond“

15:00/20:00 Piccolo
Was der Nordwind erzählt

19:30 Staatstheater Großes Haus

ANTIGONE, von Sophokles. Eine Spurensuche

19:30 Staatstheater Kammerbühne

Spielwut No.2: FRÄULEIN JULIE, Schauspiel von August Strindberg

19:30 TheaterNativeC

„Der Neurosenkavalier“, Komödie von Gunther Beth und Alan Cooper

die in der dunklen Erde bis zum nächsten Frühling ruhen - denn ohne sie würde der grimmige Frost alle zerstören.

Jetzt war die kleine Schneeflocke sehr neugierig geworden und wollte endlich einmal die schönen, leuchtend bunten Blumen erleben, von denen der Nordwind gesprochen hatte.

Aber eine Schneeflocke im Frühling - wie soll das gehen?

Wenn ihr die Abenteuer der kleinen Schneeflocke miterleben wollt, kommt zu unserem Puppenspiel!

Monokel

Kraftblues & Rock'n Roll

KONZERT: 21.11.09, 20:00 Uhr, Bebel, VVK: CTS; info: www.monokel-kraftblues.de



Foto: Bebel

Bands kommen und Bands gehen, Bands vereinigen sich wieder und einige wenige spielen in permanenter Fortentwicklung weiter. Eine solche Band ist Monokel - und das seit mehr als 30 Jahren. Hier geht es um Kraftblues, einem nur dieser Band anhaftenden Sound und Groove. Monokel war und ist Rock'n Roll pur, diese Kraftbluesturbine steht immer noch unter siedend heißem Vlldampf, purer Ekstase, Spielfreude und Leidenschaft.

Offene Probe der Oper

zu „Die Welt auf dem Mond“

THEATER: 21.11.09, 10:00 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Hinweis: Freier Eintritt

Interessierten Besuchern gibt das Staatstheater Cottbus mehrmals in dieser Spielzeit einen Einblick in die Probenarbeit zu neuen Produktionen. Eine Stunde lang kann man Regisseuren, Choreographen und Künstlern bei der Erarbeitung einer Theaterszene oder des Satzes einer Sinfonie zuschauen oder zuhören.

Seit Ende Oktober arbeitet Regisseur Hauke Tesch mit dem Opernensemble an Joseph Haydns komischer Oper „Die Welt auf dem Mond“; am 19.12. ist Premiere.

Vier Wochen zuvor gibt er gemeinsam mit dem 1. Kapellmeister Marc Niemann einen Einblick in die Probenarbeit.

Was der Nordwind erzählt

THEATER: 21.11.09, 15:00/20:00 Uhr, Piccolo, Puppenbühne Regenbogen - PREMIERE für kleine Leute (15 Uhr) und für große Leute (20 Uhr) mit anschließendem Premierenfest

Es war einmal eine kleine Schneeflocke. Sie saß mit vielen tausend Geschwistern in einer gemütlichen, dunkelblauen Schneewolke. Von Zeit zu Zeit kam Gervatter Nordwind und schüttelte die dunkelblaue Wolke, so dass ihre Schneeflockenkinder heraus fielen und zur Erde schwebten. Eines Tages bemerkte der Nordwind, dass sich eine kleine Schneeflocke vor ihm in einer Ecke versteckte, denn sie wollte nicht mit den anderen zur Erde hinab.

Der Nordwind erklärte ihr, wie wichtig im Winter eine dicke Schneedecke für Pflanzen und Tiere ist,



Foto: Piccolo

Aluminum Babe

KONZERT: 21.11.09, 21:00 Uhr, Chekov, +Pandora und Stereopolar & Angel Idiota

Aluminum Babe: Man nehme die Cardigans, kratze die glänzende Lackierung ab und stecke sie in einen verdrehten Underground-Club. Aluminum Babe sind noch mehr: Bittersüße Gitarren gemischt mit funkiger Disco und unterlegt mit subtiler Elektronik... von Live Jungle und Drum N Bass bis 70's Classic Rock bis hin zu Dub, Noise, Punk und Electro. Diese energetische Achterbahnfahrt ist genau das Richtige für den Start in den sonst trostlosen Winter...in Begleitung diesmal von Pandora und Angel Idiota.

stereopolar - Emotronic Powerpop Konkret: was als musikalisches Projekt im Jahr 2005 begann, entwickelte sich zu einer Band. stereopolar. sind immer auf der Suche nach neuen Tönen und Klängen, um sich ihre eigene Broadcastwelt zu gestalten. Mit treibenden Beats, rollenden Retrobässen und emotronischen Gitarren geht es auf die Reise zum Ursprung der Sache an sich. Der Synthesizer darf auch mit. auf der turbulenten Friedensfahrt der Klangwelten wird der Puls nur selten langsam schlagen. Aktuell ist das erste Album der Band do the face time im Internet available.



Foto: Chekov

FRITZ DISCO

Die Fritz-DJs unterwegs...

EVENT: 21.11.09, 22:00 Uhr, GladHouse, www.fritz.de, www.myspace.com/BLOCrockCottbus

Auch im November packen die Radio-Fritzen ihre Plattenkisten und frische Unterhosen ein um sich auf die lange, beschwerliche Reise in die südlichsten Provinzen der Mark Brandenburg zu begeben. Nachdem sie im September für eine grandiose Party bei ihrem ersten Besuch im Glad-House gesorgt haben, soll nun

die ständige Versorgung mit neuer Musik sichergestellt werden. Und so packt Fritz-DJ Moses das Beste aus Rock, Pop, Indie und Elektro aus, um im großen Saal das Lausitzer Volk mit dem ultimativen Fritz-Sound zu beschallen. Auf dem zweiten Saal kümmert sich Mr. Scoop um Dicke Autos, Fette Goldketten und heiße Mädels - oder besser gesagt, er lässt die besten HipHop-Scheiben der letzten Jahrzehnte auf den Plattentellern tanzen. FRITZ...und das tanzt man!!!

22.11. Sonntag

Event

16:30 BTU

Global Entrepreneurship Week 2009: Wir sind dabei!

19:00 Staatstheater Kammerbühne

IM OSTEN GEHT DIE SONNE AUF

Kino

18:00/20:00 KinOh

Berlin '36

19:30 Obenkino

TAKING WOODSTOCK

Theater

16:00 Neue Bühne Senftenberg

Rumpelstilzchen - Premiere, Heinz Czechowski nach den Gebrüder Grimm

18:30 Staatstheater Großes Haus

TRILOGIE DER TRÄUME

19:00 TheaterNativeC

„Der Neurosenkavalier“, Komödie von Gunther Beth und Alan Cooper

Rumpelstilzchen

Premiere

THEATER: 22.11.09, 16:00 Uhr, Neue Bühne Senftenberg, Heinz Czechowski nach den Gebrüder Grimm, Regie: Tobias Wartenberg, Ausstattung: Maria Frenzel, Musik: Sebastian Undisz, Weitere Veranstaltungen: 23.11. 09:00/11:00 Uhr, 24.11. 09:00/11:00 Uhr, 25.11. 09:00/11:00 Uhr, 29.11. 16:00 Uhr, 30.11. 10:00 Uhr

Es war einmal ein Müller, der war ein richtiger Prahlhans. Eines Tages behauptete er, daß seine Tochter Stroh zu Gold spinnen könne

Diese Worte kamen dem König zu Gehör Und da er, wie alle Könige, immer knapp bei Kasse war, ließ er des Müllers Tochter zu sich rufen. Das Mädchen, es hieß Ulrike ging zum Hof des Königs. Dort sah sie der Sohn des Königs, Heinrich, und verliebte sich in sie. Aber der König sperrte die schöne Müllerstochter in eine Kammer voller Stroh und gab ihr den Befehl, daraus pures Gold zu spinnen. Ulrike war verzweifelt und wußte nicht ein noch aus. Da erhellte plötzlich ein seltsames Licht die Kammer und ein merkwürdiges Männchen stand vor ihr. Es bot Ulrike Hilfe an, wenn sie ihm dafür ihr Liebstes schenken würde. In ihrer Not sagte die Müllerstochter zu und das Männchen begann zu spinnen...

Auch die diesjährige Märcheninszenierung wird mit ihrer opulenten Ausstattung, dem phantasievollen Spiel der Darsteller und viel Musik, wieder alle kleinen und großen Zuschauer ab 5 Jahren nicht nur in der Vorweihnachtszeit verzaubern.



IM OSTEN GEHT DIE SONNE AUF

LESUNG: 22.11.09, 19:00 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Lesung mit Jutta Voigt, Veranstaltung im Rahmen der Berlin-Brandenburgischen Buchwochen

Jutta Voigt liest aus ihrem Buch „Im Osten geht die Sonne auf. Berichte aus anderen Zeiten“; anschließend gibt es die Möglichkeit zur Diskussion und eine Signierstunde. Als Journalistin begleitete Jutta Voigt den Alltag im letzten Jahrzehnt der DDR und im ersten Jahrzehnt der neuen Bundesrepublik mit Reportagen und Feuilletons. Das

„ganz normale Leben“ ist ihr Thema – der Besuch beim Friseur, das Hinterhofgespräch aus dem Fenster, eine



Foto: PR

Scheidung oder die Liebesbedürftigkeit von Dienstleistenden. Abseits der großen politischen Umbrüche und ohne Sentimentalität gewährt sie so sensible Einblicke in das Gefühlsleben der Ostmenschen. Zehn Jahre vor und zehn Jahre nach der Wende – ein spannender, zeitloser Blick auf

ein Land im Umbruch.

Die Lesung wird vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Landesverband Berlin-Brandenburg, in Zusammenarbeit mit dem be.bra verlag (Berlin) und dem Staatstheater Cottbus anlässlich der Berlin-Brandenburgischen Buchwochen veranstaltet.

Jutta Voigt, Jahrgang 1941, studierte Philosophie an der Humboldt-Universität in Berlin und war bis 1989 Redakteurin und Filmkritikerin bei der Wochenzeitung „Sonntag“. Nach der Wende arbeitete sie als Redakteurin bei »Freitag«, „Wochenpost“ und „Die Woche“, zudem schrieb sie Kolumnen und Reportagen für „Die Zeit“, „GEO“ und „Merian“. Sie wurde mit dem Theodor-Wolff-Preis ausgezeichnet. Von ihr erschienen u. a. die Bücher „Der Tiger weint“ (1997), „Der Spleen von Berlin“ (1999), „Wahlbekanntschaften“ (2005), „Der Geschmack des Ostens“ (2005) und „Westbesuch“ (2009).

23.11. Montag

Event	Kino
14:00 Fabrik e.V. Guben Hausaufgabenstunde	18:00/20:00 KinOh Berlin `36
14:30 Planetarium Wunderland der Sterne - Peter entdeckt ein Märchen am Himmel - ab 6 J.	18:00 Obenkino ETE UND ALI
19:00 Amtsgericht Cottbus »Tödliches System – wenn das Regime lebensgefährlich wird«	Theater 09:00/11:00 Neue Bühne Senftenberg Rumpelstilzchen - Premiere, Heinz Czechowski nach den Gebrüder Grimm
20:00 HERON Buchhaus HEINZ FLORIAN OERTEL - Pflui Teufel – Über Verdrängtes und Vergessenes	

ETE UND ALI

KINO: 23.11.09, 18:00 Uhr, Obenkino, DDR 1984, 92 Min FSK: ab 12 Jahren, Regie: Peter Kahane, Nach der Filmvorstellung ist Knut Elstermann im Gespräch mit dem Regisseur Peter Kahane

Gemeinsam werden Ete und Ali am gleichen Tag aus der Armee entlassen. Während die meisten rasch in den Zug nach Hause steigen, bleiben Ete und Ali unschlüssig zurück. Ali ist in einem trostlosen Kaff zu Hause, wo ihn niemand erwartet, und Ete hat gerade erfahren, dass ihn seine Frau betrügt. Die Freunde sind denkbar verschieden. Ali ist ein gutmütiger, etwas tolpatschiger Riese und ein Energiebündel. Ete hingegen ist klein und schüchtern. Ali schlägt vor, dorthin zu fahren, wo es die schärfsten Mädchen geben soll, nach Prag oder Eisleben, doch die Pässe liegen zu Hause. Schließlich fahren sie doch in Etes Heimatort, und Ali will seinem Freund beistehen, so wohl bei dem Rausschmiss von Marys Liebhaber als auch bei der Versöhnung der beiden.

Jörg Schüttauf - noch Schauspielstudent - in seiner ersten Filmrolle. Ein tragikomischer Kinoüberraschungserfolg.

24.11. Dienstag

Event	Kino
10:00 Stadt- und Regionalbibliothek Tim Eberhardt - Die Nebel der Nacht	17:00/19:00 KinOh Berlin `36
15:00 Fabrik e.V. Guben TTT	18:30/21:00 Obenkino TAKING WOODSTOCK
18:30 Bebel Yamaha Academy Of Music präsentiert - Popular Music School Konzert 2009	Theater 09:00/11:00 Neue Bühne Senftenberg Rumpelstilzchen - Premiere, Heinz Czechowski nach den Gebrüder Grimm
19:30 BTU Greenpeace zeigt - Planet der Wälder	19:30 Staatstheater Kammerbühne DANTON # BÜCHNER, Die jungen Wilden. Klassiker auf den Kopf gehauen!
20:00 Muggefug (im LG9) Vollsküche mit Starkstrom Jam	

Tim Eberhardt

Die Nebel der Nacht

LESUNG: 24.11.09, 10:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, 60 Minuten. Musik: „Rivet Hammer“ Ab Klasse 4. Der Eintritt ist frei! Reservierung unter 0355 /3806024

Eine Fantasy-Geschichte. Tim Eberhardt (15), Autor der Kulturwerkstatt P12, erzählt ein packendes Abenteuer, in dem drei Jungen in die Welt der Drachen und ihrer Reiter geraten und dort vielen Gefahren ausgesetzt sind. Sie erproben ihren Mut und ihre Stärken und erfahren von den Schatten in der Drachenwelt. Am Ende der Reise werden die Jungen mehr über ihre eigene Bestimmung wissen. Die Veranstaltung wird im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes „Frühkindliche Sprach- und Leseförderung“ der DIAS NL gGmbH und der Stadt- und Regionalbibliothek durch das MASGF aus Mitteln des ESF über das Land Brandenburg gefördert.

Yamaha Academy Of Music präsentiert:

Popular Music School Konzert 2009

KONZERT: 24.11.09, 18:30 Uhr, Bebel, info: www.academy-of-music.de



Foto: Bebel

Die „popular music school“ (pms) lädt am 24.11.2009 um 19.00 Uhr zum dritten Konzert ihrer Veranstaltungsreihe „pms in action“ ins BEBEL ein. Musikschüler zwischen 15 und 55 Jahren präsentieren hier die Songs ihrer musikalischen Vorbilder. Das Programm reicht dabei von den Klassikern der Beach Boys und No Doubt, über Oasis, die Red Hot Chili Peppers, bis hin zu den Foo Fighters und Billy Talent. Auftritte unter realen Bedingungen, in Clubs mit professioneller Bühnentechnik und vor großem Publikum, sind Teil der Ausbildung an der „popular music school“. Auf der Bühne erhalten die jungen Musiker dabei tatkräftige Unterstützung von niemand geringeren als ihren Lehrern selbst. Normen Goltz, Stefan Friedrich und Maik Antract beweisen, dass sie nicht nur in Bands wie den Honey Beatz, mARXX oder Scarlet harmonieren sondern auch als Musiklehrer ein eingespieltes Team sind. Als weitere Highlights gibt es Kurzauftritte von Schülerprojekten zu hören. Marc Godau, Kopf und Komponist der Band mARXX, verstärkt das

Team als Gastsänger. Wer also schon immer wissen wollte wie moderne Musikschule funktioniert, kann es an diesem Abend im Bebel erleben.

Greenpeace zeigt

Planet der Wälder

EVENT: 24.11.09, 19:30 Uhr, BTU, Expeditionen in die grünen Paradiese der Erde, Eine live Multivisionsshow von Markus Mauthe

Über einen Zeitraum von fünf Jahren war der Fotograf Markus Mauthe im Auftrag der Umweltschutzorganisation Greenpeace



Foto: Greenpeace

in den letzten sieben noch intakten Waldgebieten der Erde unterwegs. Auf abenteuerlichen Reisen ist es ihm gelungen, die Vielfalt und Schönheit des Lebensraumes Urwald mit der Kamera einzufangen. Mit „Planet der Wälder“ ist nun eine Multivisionsshow entstanden, in der Markus Mauthe dieses Thema mit engagierten, live erzählten Geschichten spannend und unterhaltsam auf der Leinwand präsentiert. Der Besucher lernt die tropischen Regenwälder Amazoniens, Afrikas und Asiens kennen, die gemäßigten Regenwälder Kanadas und Patagoniens ebenso wie die kalten Wälder Sibiriens und Lapplands. Bilder in höchster fotografischer Qualität zeigen, dass Wälder nicht nur faszinierende Orte, sondern vor allem auch Lebensräume unzähliger Tier- und Pflanzenarten, sowie hunderter Stämme indigener Völker sind. Doch kaum jemand weiß, dass schon 80 Prozent aller Urwälder von unserer Erde verschwunden sind. Markus Mauthe arbeitet für die globale Waldkampagne von Greenpeace, die die letzten intakten Urwälder für kommende Generationen bewahren will. Dieser Vortrag soll Menschen für die Natur begeistern. Gleichzeitig soll er auch zeigen, wie sich jeder Einzelne in seinem Alltag mit einfachen Mitteln für den Urwald einsetzen kann und dabei aktiv zum Klimaschutz beiträgt. Ergänzt wird dieser Live-Vortrag durch einfühlsame Musikpassagen, die von Kai Arend komponiert wurden.

25.11. Mittwoch

Event	
14:30 Planetarium Didi und Dodo im Welt- raum - Auf Entdeckungs- reise mit den Knaxianern	schen Recht und Moral
15:00 Fabrik e.V. Guben TTT	20:00 GladHouse Live: STUMPEN - Stumpen liest immer alles und singt vielleicht
16:00 Planetarium Augen im All - Vorstoß ins unbekannte Universum	Kino 18:00/20:00 KinOh Berlin `36
16:30 Bebel Yamaha Academy Of Music präsentiert - Schlagzeugorpiel	19:30 Obenkino TAKING WOODSTOCK
19:30 Stadt- und Regionalbibliothek Susanne Lambrecht - Kulturtgut Bibel - Weihnachtsgeschehen 3, Kunsthistorische Vortragsreihe	Theater 09:00/11:00 Neue Bühne Senftenberg Rumpelstilzchen - Premiere, Heinz Czechowski nach den Gebrüder Grimm
19:30 Orchesterprobenraum Von Regeln, vom Unrechtsbewußtsein und von der Spannung zwi-	19:30 Staatstheater Kammerbühne SchlechtBehüteteTochter # HEROLD, Die jungen Wilden. Klassiker auf den Kopf gehauen!

Yamaha Academy Of Music präsentiert:
Schlagzeugvortrag

KONZERT: 25.11.09, 16:30 Uhr, Bebel, info: www.academy-of-music.de

Schlagzeugschüler von Thomas Köbbke, Stefan Friedrich und Rene Kluge präsentieren die Ergebnisse ihres Unterrichts. Ab 17:00 Uhr beginnen die Jüngeren, ab 19:00 Uhr ziehen dann die Erwachsenen nach. And the beat goes on!

Susanne Lambrecht

Kulturgut Bibel - Weihnachtsgeschehen 3

LESUNG: 25.11.09, 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Kunsthistorische Vortragsreihe, Der Eintritt ist frei! Um vorherige Anmeldung wird gebeten unter 0355/3806024

Die Bibel ist das meist verkaufte und meist übersetzte Buch der Welt. Doch in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts verblasen die Kenntnisse um die zentralen Ereignisse dieser Schriftensammlung. Vielen Menschen bleiben biblische Themen in Kunst und Literatur verschlossen. Susanne Lambrecht, Kunsthistorikerin und Literaturwissenschaftlerin, möchte deshalb Interessierte zur eigenständigen Handhabung der Bibel führen. Ausgehend von den biblischen Texten nach der Luther-Übersetzung stellt sie markante Darstellungen der Kunstgeschichte vor sowie Kunstwerke aus Cottbuser Kirchen und den Kunstmuseen in Berlin, Dresden oder Leipzig. Teil 3 widmet sich dem Thema „Weihnachten. Geburt Jesu (Die Hirten / Die heiligen drei Könige)“. Bibliotheksangebote: Präsentation vorhandener Bibelausgaben und weiterführender Literatur zum Thema, Faltblatt mit Medienüberblick zum Mitnehmen. Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Stadt- und Regionalbibliothek



Foto: Stadt- und Regionalbibliothek

Live: STUMPEN

Stumpen liest immer alles und singt vielleicht

LESUNG: 25.11.09, 20:00 Uhr, GladHouse, Eintritt(Vvk): 8,00 € zzgl. GebührenEintritt (AK):10,00 €



Foto: GladHouse

Knorkator- oder andere Kulturinteressierte in 19 von 2.075 möglichen Städten Deutschlands haben das Glück, ab September diesen Jahres eine Lesung der besonderen Art erleben zu können: Stumpen, ehemaliger Entertainer der etwas anderen Boygroup reist mit einem vollen Koffer geschriebener Besonderheiten und musikalischer Grundlagen durchs Land, um zu lesen und zu singen. Jeder Anwesende ist zudem gebeten, in den Schränken und Kisten nach verborgenen Schriften und Dokumenten zu suchen, die Stumpen dem Publikum in seiner unberechenbaren Art vortragen möchte. Hierbei ist es egal, ob es sich um kluge Literatur, schöne Gedichte, gewidmete Poesiealben, erteilte Zeugnisse, politische Reden, oder gefundene Einkaufszettel handelt. Aller 2 Monate erteilt er den ausgewählten Sälen die Ehre und hofft, mit dieser Idee auf eine wachsende Schar von Zuhörern.

26.11. Donnerstag

Event

14:00 Fabrik e.V. Guben
offener Treff

14:30 Planetarium
Mit Professor Photon durchs Weltall
- Weltraumforschung auf unterhaltsame Weise erklärt, ab 10.J.

18:30 Internat des Niedersorbischen Gymnasiums
Auf zur Spinte!

19:00 quasiMONO
Antifaschistische Vortragsreihe

19:00 Konservatorium
Jürgen Kuttner - „Die Geburt des radikalen Islamismus aus dem Hüftspeck des deutschen Schlagers“

20:00 Bebel
BLOCrock präsentiert:
- Neue Musik für Cottbus, Friska Viljor + Lena Malmborg + William The Contractor

22:00 CB-Entertainment-center

Sekt in the City

Kino

10:30 Obenkino
NANNY MCPHEE - EINE ZAUBERHAFTENANNY

13:00 Obenkino
A HARD DAY'S NIGHT

16:30 Obenkino
OLIVERTWIST

20:00 Obenkino
IT MIGHT GET LOUD,
Englisch mit deutschen Untertiteln - original version with german subtitles

Theater

19:30 Staatstheater Großes Haus
CHOPIN IMAGINAIRE,
Ballettabend von Giorgio Madia / Musik von Frédéric Chopin

19:30 Staatstheater Kammerbühne
SPEER - Gastspiel

19:30 TheaterNativeC
„Der Neurosenkavaller“, Komödie von Gunther Beth und Alan Cooper

NANNY MCPHEE

EINE ZAUBERHAFTENANNY

KINO: 26.11.09, 10:30 Uhr, Obenkino, BRITISH SCHOOLS FILM FESTIVAL #2 (BRITFILMS #2), GB/USA/Frk 2005, 97 Min, FSK: o. A. - Altersempfehlung: ab 6 Jahren Regie: Kirk Jones, Englische Originalversion mit deutschen Untertiteln, Weitere Veranstaltungen: 01.12. 08:00 Uhr, 02.12. 10:30 Uhr

Nach dem Tod seiner Frau ist Mr. Brown mit seinen sieben Kindern völlig überfordert. Die Racker machen nur noch, was sie wollen und haben schon 17 Kindermädchen in den Wahnsinn getrieben. Da taucht plötzlich die knollennasige Nanny McPhee auf, die zum Schrecken der Brown-Kinder über magische Fähigkeiten verfügt. Papa Cedric ist sehr zufrieden. Doch bald schon bahnen sich neue Probleme an: Tante Adelaide droht, die finanzielle Unterstützung einzustellen, falls Cedric sich nicht umgehend neu verheiratet ... Die bekannte englische Schauspielerin Emma Thompson verkörpert nicht nur eindrucksvoll die zauberhafte Nanny, sondern schrieb auch das Drehbuch nach den Geschichten um die magische Kinderfrau „Nurse Matilda“ von Christianna Brand.

A HARD DAY'S NIGHT

KINO: 26.11.09, 13:00 Uhr, Obenkino, BRITISH SCHOOLS FILM FESTIVAL #2 (BRITFILMS #2), GB 1964, 87 Min, FSK: ab 6 Jahren - Altersempfehlung: ab 12 Jahren, Regie: Richard Lester, Englische Originalversion mit deutschen Untertiteln, Weitere Veranstaltungen: 28.11. 20:00 Uhr, 01.12. 10:30 Uhr

Durchgedreht und seiner Zeit weit voraus ist A HARD DAY'S NIGHT auch über vier Jahrzehnte nach dem Höhepunkt der Beatlemania unverändert frech, witzig und sehenswert. Richard Lester ignoriert systematisch die Regeln ordentlichen Filmemachens: Dokumentarische Aufnahmen von kreischenden Fans und den Fab Four auf Tournee wechseln sich ab mit surrealen Szenen und Musiknummern, von denen unklar ist, wie „real“ sie sind. Eine Handlung ist nur

lose zu erkennen, und dennoch erzählt „A Hard Day's Night“ mit seinem anarchischen Humor viel über die Freiheit, die Leidenschaft und die komische Absurdität des Rock'n'Roll-Lebensgefühls, das noch in der Entstehung begriffen war.

OLIVERTWIST



Foto: Obenkino

KINO: 26.11.09, 16:30 Uhr, Obenkino, BRITISH SCHOOLS FILM FESTIVAL #2 (BRITFILMS #2), GB/CZ/Frk/I 2005, 128 Min, Altersempfehlung: ab 12 Jahren, Regie: Roman Polanski, Englische Originalversion mit deutschen Untertiteln, Weitere Veranstaltungen: 30.11. 08:00 Uhr, 01.12. 17:30 Uhr

Roman Polanskis Verfilmung von „Oliver Twist“ ist eine der werkgetreuesten Umsetzungen von Charles Dickens' erstem Roman aus dem Jahre 1838. Erzählt wird die Geschichte des Waisenjungen Oliver Twist, der zunächst im Waisenhaus Kinderarbeit leisten muss, dann an den schrecklichen Bestattungsunternehmer Mr. Sowerberry verkauft wird, aus dessen Haus flüchtet und sieben Tage lang zu Fuß nach London geht. Ausgehungert und müde kommt er dort an und gerät in die Diebesbande des alten Fagin, der Kinder für sich stehlen lässt. Erst als der freundliche Mr. Brownlow ihn bei sich aufnimmt, scheint sich Olivers Schicksal zu wenden. Aber Fagin setzt alles daran, den Jungen zurückzubekommen ...

SPEER

Gastspiel

THEATER: 26.11.09, 19:30 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Schauspiel von Esther Vilar, Mit Franz Sodann und Johannes Gabriel, Regie Peter Sodann, Gefördert von Kulturland Brandenburg 2009 im Rahmen des Themenjahres „Freiheit. Gleichheit. Brandenburg. Demokratie und Demokratiebewegungen



Foto: Markus Scheitz

In Zeiten, in denen der Sozialismus immer häufiger mit dem Nationalsozialismus gleichgesetzt wird, führt die Autorin Esther Vilar (geb. 1935) den Nazi Albert Speer in die DDR. Hitlers ehemaliger Architekt und Rüstungsminister wird von der Führung des Landes eingeladen, um die marode Wirtschaft zu sanieren. Der hochrangige Funktionär Hans Bauer ist beauftragt, Speer zu gewinnen, sein Organisationstalent, sein Wissen und seine Fähigkeiten in den Dienst des Sozialismus zu stellen. Daraus entspinnt sich ein spannender Dialog zwischen Menschen aus zwei extremen Welten, zwischen kultivierter Barbarei und bröckelndem Totalitarismus. Hier werden zwei Menschen zusammengeführt, die ihre politische Herkunft verteidigen. Beide träumen von einer anderen Welt: der eine von einer gerechteren und humaneren, der andere von Berlin als Hauptstadt der Welt. Ihre Träume wurden zu Alp-

träumen.

Die Geschichte ist frei erfunden. Diese Begegnung hat nie stattgefunden. Aber sie ist aufschlussreich und vermittelt auf verstehbare und spannende Weise: Wer versteht, was war, wird erkennen, was sein wird.

BLOCrock präsentiert:

Neue Musik für Cottbus

KONZERT: 26.11.09, 20:00 Uhr, Bebel, Friska Viljor + Lena Malmborg + William The Contractor, VVK: City Ticket; info: www.myspace.com/friskavilior, www.myspace.com/blocrockcottbus



Photo: Bebel

“Wie geil ist das denn”, so oder ähnlich lautete der Kommentar eines Bekannten, als er erfuhr, dass Friska Viljor im Bebel spielen werden. Und so ähnlich dachten wir auch, als alles in trockenen Tüchern war. Die sympathischen Herren aus Schweden gehören schon seit Jahren zum Besten was in Sachen Indie aus dem Norden kommt. Die Musik von Friska Viljor sitzt irgendwo zwischen der melancholischen Weite schwedischer Wälder und der Ausgelassenheit skandinavischer Festlichkeiten. Musik bei der man seinen besten Kumpel in den Arm nimmt, zusammen ein Bier ext, um im nächsten Moment mit dem Rest des Publikums in einem Meer aus schwitzenden Leibern und johlenden Kehlen zu versinken. Nach diesem Konzert werdet ihr verdammt müde sein aber dafür umso zufriedener. Dieser durch und durch schwedische Abend wird komplettiert durch Lena Malmborg und William The Contractor. Und auch für dieses Konzert gibt es für die studierende Zunft wieder die günstigen Tickets bei City Ticket im HERON-Buchhaus.

IT MIGHT GET LOUD

KINO: 26.11.09, 20:00 Uhr, Obenkino, Englisch mit deutschen Untertiteln, USA 2008, 97 Min, Regie: Davis Guggenheim, Weitere Veranstaltungen: 27.11. 20:00 Uhr, 29.11. 20:00 Uhr, 01.12. 20:00 Uhr, 02.12. 20:00 Uhr

Drei Gitarristen, die die Rockmusik der vergangenen Jahrzehnte entscheidend beeinflusst haben, jeder in seiner eigenen Generation:



Photo: Obenkino

Jimmy Page von „Led Zeppelin“, The Edge von „U2“ und Jack White von den „White Stripes“. Dabei verschafft Regisseur Davis Guggenheim dem Zuschauer intime und faszinierende Einblicke in den kreativen Kosmos seiner drei Protagonisten, er begleitet sie an historische Stätten der Rockmusik und gibt ihnen die Gelegenheit, die Geschichte ihrer ganz persönlichen musikalischen Entwicklung zu erzählen. So führt uns Jimmy Page nach Headley Grange, wo er „Stairway to Heaven“ komponierte, The Edge nimmt uns mit nach Dublin, wo er die Original-Vierspuraufnahmen von „Where the Streets Have No Name“ ausgräbt, und Jack White zeigt uns ein altes Farmhaus in Tennessee, das ihn immer wieder zu seinem modernen Blues inspiriert. Im Studio diskutieren Jimmy Page, The Edge und Jack White nicht nur über ihre musikalischen Einflüsse, sondern spielen auch ihre Riffs, die in die Musikgeschichte eingingen, und kommunizieren bei einer improvisierten Jam Session wie selbstverständlich durch ihre Instrumente - it might get loud!

27.11. Freitag

Event

18:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus
SommerKunstWerkstatt 2009

19:00 Radlerscheune, Burg (Spreewald)
LUTZ DE SHAWUE

20:00 quasiMONO
Revolution ist kein Deckensticken

20:00 Planetarium
Raum in Zeit - Geschichte der Weltbilder, ab 14 J.

21:00 Bebel
Die Skeptiker + Radio Dead Ones

21:00 Kulturhof Lübbenau
„Knattertones“- Ska

21:00 LaCasa
Beat! Beat! Beat! - Tanzabend mit der Gruppe Favorit

21:00 Muggefug (im LG9)
Elektro und Drum and Bass Abend - mit Baseinvaders 2.0 / Ann Gin/ Conflict Live/ Royal Natty Dread

21:30 Comicaze
Lausitz Blues

22:00 GladHouse
8 Jahre Geburtstagsparty

von „Nachtleben“

Kino

08:30 Obenkino
BILLY ELLIOT

10:30 Obenkino
YASMIN

20:00 Obenkino
IT MIGHT GET LOUD,
Englisch mit deutschen Untertiteln - original version with german subtitles

Theater

19:30 Staatstheater Kammerbühne
SECHS TANZSTUNDEN IN SECHS WOCHEN, Schauspiel von Richard Alfieri

19:30 Staatstheater Grobes Haus
OPERNCHÖRE A LA CARTE II

19:30 TheaterNativeC
„Der Neurosenkavalier“, Komödie von Gunther Beth und Alan Cooper

20:30 neue Bühne 8
TOP DOGS, Studenten-WerkTheater

BILLY ELLIOT

KINO: 27.11.09, 08:30 Uhr, Obenkino, BRITISH SCHOOLS FILM FESTIVAL #2 (BRITFILMS #2), GB/Frk 2000, 112 Min, FSK: ab 6 Jahren - Altersempfehlung: ab 10 Jahren, Regie: Stephen Daldry, Englische Originalversion mit deutschen Untertiteln, Weitere Veranstaltungen: 30.11. 11:00 Uhr, 02.12. 13:00 Uhr

Als der 11-jährige Billy Elliot eines Tages beim Boxunterricht den Mädchen beim Ballett zusieht, entdeckt er seine große Leidenschaft: er will tanzen. Während der Bergarbeiterstreik 1984/1985 die Stadt spaltet und Billys Vater und Bruder im Arbeitskampf sind, beginnt Billy heimlich - Ballettunterricht zu nehmen. Er stellt sich als sehr begabt heraus und seine Lehrerin, Mrs. Wilkinson, schlägt ihm vor, sich bei der Royal School of Ballet in London zu bewerben. Doch dafür muss Billy erst einmal seinen Vater überzeugen, der Tanzen für Mädchenkram hält. Wie Jamie Bell als Billy sich schließlich durchsetzt und für die Erfüllung seines großen Traumes und für ein besseres Leben tanzt, gehört zu den schönsten filmischen Momenten der letzten zehn Jahre.

YASMIN

KINO: 27.11.09, 10:30 Uhr, Obenkino, BRITISH SCHOOLS FILM FESTIVAL #2 (BRITFILMS #2), GB/BRD 2003, 83 Min, Altersempfehlung: ab 12 Jahren, Regie: Kenneth Glenaan, Englische Originalversion mit deutschen Untertiteln, Weitere Veranstaltungen: 30.11. 16:30 Uhr, 01.12. 14:00 Uhr

Yasmin, eine junge pakistanische Immigrantin der zweiten Generation, hat sich mit dem Leben zwischen den Kulturen arrangiert. Tagsüber arbeitet sie in ihrer schottischen Heimatstadt als Sozialarbeiterin, trägt offenes Haar und Jeans, die sie auf dem Nachhauseweg gegen lange Ärmel und Kopftuch eintauscht. Doch die Terroranschläge vom 11. September 2001 ändern alles: am Arbeitsplatz machen auf einmal rassistische Bemerkungen die Runde während die Familie daheim enger zusammen rückt. Regisseur Kenny Glenaan ist ein genauer Blick auf

die pakistanische Community in England gelungen, der äußerst differenziert und bisweilen sogar humorvoll die gesellschaftlichen Veränderungen der Immigranten nach dem 11. September 2001 aufzeigt.

SommerKunstWerkstatt 2009

AUSSTELLUNG: 27.11.09, 18:00 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, Eröffnung der mukk-Ausstellung „SommerKunstWerkstatt 2009“

Am Freitag, 20. November, 18.00 Uhr, eröffnet im Kunstmuseum Dieselkraftwerk die mukk-Ausstellung „SommerKunstWerkstatt 2009“.

Hinter dem ungewöhnlichen Begriff verbirgt sich keine Märchenausstellung, sondern das museum.kreativ.kraftwerk als fester Bestandteil des Kunstmuseums. Bereits am alten Standort in der Spremberger Straße hatten Jung und Alt die Möglichkeit, sich in Form von Kunstgesprächen, Projekten oder Kursen aktiv mit moderner Kunst auseinander zu setzen.

Aus dem vielfältigen Aktionsprogramm ging vor 17 Jahren eine Fortbildung für Kunst- und Kulturpädagogen hervor, die sich bald als feste Reihe „SommerKunstWerkstatt“ etablierte. In der ersten Sommerferienwoche treffen sich seither ca. 20 Kunst-„wütige“, die eine Woche intensiv künstlerisch tätig sein und dabei vielfältige praktische Erfahrungen sammeln wollen. In diesem Jahr entstanden Collagen, Flach- und Tiefdrucke (Aquatinta). Mit unterschiedlichen Motiven zeigen sie die Vielfalt künstlerischen Schaffens innerhalb einer sehr interessanten und arbeitsreichen Woche. Die künstlerische Anleitung übernahmen die beiden Cottbuser Künstler Bettina Winkler und Günther Rechn. Eine Auswahl von ca. 60 Arbeiten ist in der Ausstellung zu sehen.

Revolution ist kein Deckensticken

EVENT: 27.11.09, 20:00 Uhr, quasiMONO

In den Archiven der Tageschau wurde ein sensationeller Fund gemacht: Unveröffentlichte Aufnahmen aus dem Jahre 1970. Ulrike Meinhof in Action. Laut, ungehört, pöbelnd vertritt sie ihre Meinung zum Hauptwiderspruch, dem Mehrwert und der Revolution.

Wir, eine Gruppe (unerschrockener) Kultur und Technik Studenten zeigen diese Aufnahmen: Am 27. Nov. 2009 um 20.00 Uhr im Quasi Mono - Eintritt frei. Erscheint zahlreich und bringt Diskussionsfreude und -freunde mit!

Hinweis: Öffentliche Textaufführung basierend auf einem Originalmanuskript von Ulrike Meinhof. Die aufgeführten Textpassagen stimmen weder mit den Meinungen der Aufführenden KuT Studentinnen, der Lehrmeinung des Dozenten Harz noch mit der Auffassung des Lehrstuhls Technikphilosophie überein. Die künstlerische Art der Textaufführung verletzt weder die BTU Leitlinien, das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, die Verfassung der Europäischen Union, die Charta der Vereinten Nationen noch die oberste Direktive der Sternenflotte.

TOP DOGS

THEATER: 27.11.09, 20:30 Uhr, neue Bühne 8, StudentenWerkTheater, Schauspiel von Urs Widmer, Zum letzten Mal!

Die Top Dogs sind gefangen in dem Wahn, dass allein Macht, Einfluss, Ansehen und Geld Leben bedeuten. Ein Diskussionsbeitrag nicht nur zur Finanzkrise.



Brigitte K.U.T.

Die Skeptiker

+ Radio Dead Ones

KONZERT: 27.11.09, 21:00 Uhr, Bebel, VVK: Stadthalle, City Ticket; info: www.dieskeptiker.de



Foto: Bebel

Zwanzig Jahre nach dem Mauerfall, zu einer Zeit, in der die Folgen der gegenwärtigen Wirtschaftskrise mal wieder ausschließlich auf dem Rücken der kleinen Leute abgewälzt werden, ist es wieder Zeit für die Stimme

DER SKEPTIKER. „Die Zeit ist reif“ lautet der vielsagende Opener des neuen Skeptiker-Studioalbums. „Fressen und Moral“ heißt das neue Werk der Punk-Urgesteine. Energetisch und eingängig gleichermaßen, mit Songtexten, die der Bonzenlobby respektlos die Maske vom Gesicht reißen und unverblümt die allgegenwärtige soziale Ungerechtigkeit im Konsumstaat Deutschland benennen.

Das Bollwerk des deutschen Straßenpunk rollt wieder durch die Lande!!!

„Knattertones“

Ska

KONZERT: 27.11.09, 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau

Die „Knattertones“ haben sich 1999 in Berlin gegründet und haben über die Jahre ihren ganz speziellen Stil aus Ska-, Punk- und Reggae-Elementen entwickelt. Geprägt wird die Musik von einer energetischen Rythmusgruppe, einem mitreißenden Gesangsduo und einem dynamischen Bläasersatz. Für den unverwechselbaren Sound sorgt nicht zuletzt die Orgel aus den 70igern. Die poetischen Texte haben meist sehr reale Hintergründe und erzählen oft von den Problemen des Alltags. Mit der Darstellung von fiktiven Personen wird melancholisch und politisch-radikal auf gesellschaftliche Mißstände hingewiesen. Die Sprache ist dabei sehr schnörkellos und ehrlich. Der Sänger Nick schreibt die Texte, die aufgrund seiner Herkunft alle in authentischem Punk-Englisch geschrieben worden sind.

Beat! Beat! Beat!

Tanzabend mit der Gruppe Favorit

KONZERT: 27.11.09, 21:00 Uhr, LaCasa, + DJ-Set: Groupé Favorit, Hörproben unter: www.myspace.com/gruppefavorit

Ein Beat-Tanzabend mit der Musikgruppe Favorit. Mit Pre- und Aftershowparty. Die Musikgruppe Favorit treibt ihre Opfer in eine wilde Tanzekstase, der



Foto: LaCasa

nur wenige widerstehen können. Sie besticht mit Melodien im Soundkleid der sechziger & siebziger Jahre. Ab und an schlüpfen sie behände in osteuropäische Soundgewänder, zur Freude des in Freiheit und Liebe schwelgenden Volks an der Bühnenkante. Verantwortlich dafür zeichnet in erster Linie Schlaggitarrist & Bongospicler Carlo Vivary aus Kuba der - einmal auf die Menge losgelassen - kein Erbarmen mehr kennt und erst aufhört, wenn die Stadtwerke den Strom abstellen. Als Zweitverantwortlicher sei Dipl.-Ing. (FH) für Rhythmus und Trommeltechnik Dipl.-„König“ Jiri Buschik erwähnt, der ohne einen Schluck Wasser, Bier, Schnaps, Wein oder Cola jedes noch so müde und skeptische Tanzbein (s.a. Opa, Oma, Steuerbeamter, Rocker, Polizist, Apotheker...) zum Wippen bringt. Dicht gefolgt vom Meister der elektromagnetisch verstärkten Gitarre Mr. 2000 Volt und Tieftonbereichsleiter Erich Schmidt-Teichler. Letzterer hält den wilden Haufen zusammen und

sorgt somit dafür, dass seine Kollegen ihre Instrumente nicht zerstören. Die Bescheidwiser unter Euch werden mit Recht den einen oder anderen Namen mit Los Banditos oder Robert and the Roboters in Verbindung bringen - Bands, die seit Jahren erfolgreich ihr beatig-surfiges Unwesen treiben. Es soll auch nicht verschwiegen werden, dass der französische Flöt- und Saxofonist Mister Riöhs vom Überraschungsgast kürzlich zum Bandmitglied avancierte. Er wurde bei einer Thüringenrundreise eingefangen und zunächst unter Androhung von Gewalt auf die Bühne verbannt wurde, mit ungeahnten musikalischen Folgen. Als Stichworte zum Verständnis seines Flötenspiels müssen wild, ekstatisch, leicht pathologisch herhalten. Damit ist der Kreis geschlossen, denn damit passt Mister Riöhs ganz hervorragend in die Gruppe Favorit.

8 Jahre Geburtstagsparty von „Nachtleben“

EVENT: 27.11.09, 22:00 Uhr, GladHouse

Zum 8. Geburtstag lädt das exklusive Partyportal www.Nachtleben-Brandenburg.de traditionell die Community und Partyszene der Region zur Feier des Jahres ein. Dazu haben wir diesmal sexy Cocktail-Expert(en)/(innen) als Überraschung, die Euch persönlich die schmackhaftesten Drinks in der special Cocktail-Lounge zubereiten. Am Freitag, dem 27.11.09, wird im Glad-House Cottbus ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Seid mit dabei! Musikalisch servieren wir Euch einen bunten und tanzbaren Mix von 80er-2000er Mucke mit einem Schuss von Mainstream und Crossover aus der DJ-Küche des ehrwürdigen DJ-Teams DJ Dick und MastaT. Musikalische Cocktails mit Schokoladengeschmack (black music, hiphop, R'n'B) shaken unsere DJs Rimone und special guest Pimp aka „Kratzteufel Pimpone“ locker aus den Hüften auf den Plattenteller.

28.11. Samstag

Event

16:00 Planetarium

Sonne, Mond und Sterne - Sterntheater ab 9 J.

17:00 Oblomow Tee Laden & Stube

Lesestunde, mit der Berliner Schauspielerin Elisabeth Richter-Kubbutat. Sie liest von Hans Fallada, „Die wundersame Geschichte vom goldenen Taler“

19:00 Niedersorbisches Gymnasium

26. Niedersorbische Schadowanka, Cafeteria

19:30 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus

Preisträgerkonzert, Des Steinway-Klavierwettbewerb Berlin mit Werken der Klassik und Romantik, für Klavier Solo und zu vier Händen

20:00 Bebel

Salsa Club - DJ Pelao & Salsa Feeling mit Tanzanleitung

21:00 Chekov

dare after night

21:30 Comicaze

Schöne neue Welt - „elastic doil,“

22:00 Fabrik e.V. Guben

Ibiza - Party

22:00 Red Club

10 JAHRE EXTRAVAGANZA - THE OFFICIAL BIG BIRTHDAY BASH

22:00 LaCasa

DISCO FATALE

22:00 GladHouse

Blocrock meets Rocktail-party live: SAMAVAYO

Kino

20:00 Obkenino

A HARD DAY'S NIGHT - BRITISH SCHOOLS FILM FESTIVAL #2 (BRITFILMS #2)

Theater

19:30 Neue Bühne Senftenberg

Klar bin ich eine Ostfrau! - Premiere, Frauen erzählen aus dem richtigen Leben, Martina Rellin

19:30 Staatstheater

Großes Haus

DER SCHIMMELREITER

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

COSÌ FAN TUTTE, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

19:30 TheaterNativeC

„Der Neurosenkavalier“, Komödie von Gunther Beth und Alan Cooper

26. Niedersorbische Schadowanka

EVENT: 28.11.09, 19:00 Uhr, Niedersorbisches Gymnasium, Cafeteria, Karten sind an folgenden Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse erhältlich: in der Sorbischen Kulturinformation LODKA, A.-Bebel-Str. 82, in Cottbus ((0355/ 48 576 468; stiftung-lodka@sorben.com) oder im Niedersorbischen Gymnasium Cottbus (www.nsg-cottbus.de)



Foto: Niedersorbisches Gymnasium

„Schadowas se“ = „zusammenkommen; sich treffen“ heißt es auch in diesem Jahr wieder für sorbische Gymnasiasten, Lehrer,

Studenten und Absolventen aller Altersgruppen sowie für Freunde der sorbischen Sprache. In Kooperation mit dem Niedersorbischen Gymnasium Cottbus lädt die Stiftung für das sorbische Volk als Veranstalter recht herzlich zu diesem Treffen ein. Die 26. Niedersorbische Schadowanka findet am Sonntag, dem 28. November 2009, um 19.00 Uhr in der Mehrzweckhalle/ Cafeteria des Niedersorbischen Gymnasiums Cottbus, Sielower Str. 37, 03044 Cottbus statt. Mit der Vorbereitung und Ausrichtung sind vor allem die Schüler der Abiturstufe betraut. Schüler und Absolventen gestalten auch das Programm, das neben dem geselligen Beisammensein mit Tanz den Höhepunkt des Abends bildet. Zu erwarten sind der Chor des Ensembles des Niedersorbischen Gymnasiums, Schüler und Absolventen mit Kabarettenszenen, Gesangs- und Instrumentaldarbietungen sowie ein Programmbeitrag von Gästen aus Berlin.

Salsa Club

DJ Pelao & Salsa Feeling mit Tanzanleitung

EVENT: 28.11.09, 20:00 Uhr, Bebel

The Best of Salsa, Merengue oder Bachata wie immer am letzten Samstag des Monats.

Mit Tanzlehrer Pelao können wir eine professionelle Tanzanleitung präsentieren - geeignet für Neueinsteiger wie auch für Fortgeschrittene. Als DJ der Karibik Party Disco verführt uns Latin Guru Pelao dann wieder mit den großen Hits in die karibische Zauberwelt.

dare after night

KONZERT: 28.11.09, 21:00 Uhr, Chekov

„DARE AFTER NIGHT, die einzig wahre Quatschkapelle kommt aus dem Kellerloch des musikalischen



Foto: Chekov

Untergrunds gekrochen um eure Sinne mit verhonepipelten Popsongs aus eigener Mache zu überreizen. Dabei penetrieren die Lady-Boys eure Gehörgänge mit purer Heavyness und eingängigem Breakdown-Gehetze á la carte. Diese Bande beweist in etwa so viel guten Geschmack wie eine DDR-Sofagarnitur; politische Korrektheit kommt zu kurz und moralische Bedenken werden sexuell missbraucht, bis auch der letzte Funke gesunden Menschenverstands von dieser Unsinnswalze von Bühnenshow massakriert wurde. Unterstützt werden sie dabei, aus Gründen der Perversion von einer Armee aus ähnlich debilen Grenzfallbands, wie den Lokalmatadoren SUFFELICIOUS und der ONCE WE KILLED Breegade, sowie des N-Core Unfalls VERMILLION. Also rundum ein Abend der sich in Sachen Spaß, Abwechslung und allgemeinem Unterhaltungswert kaum unterbieten lässt. “

Schöne neue Welt

„elastic doil,“

KONZERT: 28.11.09, 21:30 Uhr, Comicaze

elastic doil ist der Name des Elektronik-Projektes mit dem Tobias Richter 2009 mittlerweile seine CD Nr.9 und 10 produziert hat. Und eben diese beiden CD's mit Namen „Wandermusik“ und „Schöne neue Welt“ nehmen wir zum Anlass, um einen Abend nur mit elastic doil Musik zu füllen. Man könnte es auch als eine Art Record Release Party für CD 9 und 10 bezeichnen. Wobei natürlich auch Musik von CD 1-8 zu hören sein wird.

Da Tobias Richter alias elastic doil die Musik ausnahmslos mit dem Computer kreiert, wird er an diesem Abend mehr als DJ agieren und seine Musik per Player bzw. Laptop zu Gehör bringen. elastic doil bedient sich fast aller Stilrichtungen elektronischer Musik und man kann sich auf eine Mischung aus Ambient, Chillout, House, Elektro, Glitch usw. freuen.

Und damit nicht nur das Ohr sondern auch das Auge unterhalten wird, begleitet Ralf Schuster, im Übrigen wie Tobias Richter Mitglied des Institute of Noise, den Abend mit Projektionen und filmischen Versatzstücken aus seinem umfangreichen Repertoire. Zu hören und zu sehen am Samstag, den 28.11.09 um 21.30 Uhr im Comicaze.



Bild: Comicaze

DISCO FATALE

EVENT: 28.11.09, 22:00 Uhr, LaCasa, ANIAETLEPROGRAMMEUR - live & DJ-Set, Alice VON (Velvet Condom) - DJ-Set

Hart, elektronisch und düster. Stampfende Rhythmen die dich aufpeitschen, eine rohe E-Gitarre auf elektronischen Beats, Synth-Sounds und Verzerrungen die dein Nervenkostüm bearbeiten. ANIAETLEPROGRAMMEUR spielen ElectroMachineRock zwischen dem melodischen Kitsune Sound aus Paris und dem typischen Berliner Underground Sound. Davor, danach und natürlich drunter und drüber Electro-Rock, Post-Punk, Noise-Pop und Cold Wave mit DJ Alice Von (Velvet Condom) und ein DJ-Set von ANIAETLEPROGRAMMEUR selbst. Außerdem wird sich Herr Fatale anlässlich seines dreißigsten Jubeljahres wohl noch die ein oder andere Überraschung einfallen lassen und sein Sparschwein plündern um den Exzess-Express direkt in den La Casa-Keller einfahren zu lassen. Vorsicht an der Bahnsteigkante!!!

Blocrock meets Rocktailparty

live: SAMAVAYO

KONZERT: 28.11.09, 22:00 Uhr, GladHouse, Eintritt (AK): 5,00€



Foto: Gladhouse

Samavayo: Bescheiden ist anders. „Samavayo ist the softest rockband in the world“, „Samavayo is an extraordinary band“, „Samavayo lives Rock 'n' Roll“. In der Myspace-Biografie der Berliner Großstadtröcker reiht sich eine Lobeshymne an die nächste. Behrang, Andreas, Stephan und Marco haben allem Anschein nach das Selbstbewusstsein mit Löffeln gefressen. „Unsere Aufgabe ist es, die Erwartungen an

uns selbst zu steigern“, tönt das Hauptstadtdartett, das seit der Schulzeit miteinander musiziert.

Von Anfang an machen Samavayo Rock ohne Schnörkel. Das ist zwar wenig innovativ, hat aber schon immer funktioniert. Der 2005er Debüt-Longplayer „Death. March. Melodies!“ ist ein Tagebuch des Rockertums. Die Sprache: Gitarrenschrammel. 2008 folgt eine EP in weißer und schwarzer Version. Die Helle für Pop-Fans. Die Dunkle für Rock 'n' Roller. Letztere verscherbeln die Jungs, strategisch ausgetüftelt, ausschließlich auf ihren Live-Konzerten. Zwei Fliegen mit einer Klappe - da hat sich aber jemand den Titel „Extraordinary“ wirklich verdient.

Klar bin ich eine Ostfrau!

Premiere

THEATER: 28.11.09, 19:30 Uhr, Neue Bühne Senftenberg, Frauen erzählen aus dem richtigen Leben, Martina Rellin, Regie: Esther Undisz, Ausstattung: Maria Frenzel

In der Tradition von Maxie Wander hat sich die langjährige Chefredakteurin der Zeitschrift „Das Magazin“, Martina Rellin, mit Frauen aus dem Osten darüber unterhalten, was sie wirklich bewegt, wie sie ihr Leben meistern, wie es ihnen dabei ergeht. Die Frauen erzählen von Feigheit und Mut, Freude und Frust, Kindern und Männern und vielen, vielen Neuanfängen.

Die Senftenberger Uraufführung hat aus den 14 Monologen des Buches fünf ausgewählt, die im Spiel der Darstellerinnen zu unverwechselbaren, einprägsamen Porträts werden. Da ist zum Beispiel Britta, die Historikerin, die mit 40 Jahren die Frage stellt: Bin ich schon eine Zeitzeugin? Oder Karin, 43, mit drei großen Kindern. Sie war Lehrerin, Verkäuferin, Radiomoderatorin, Sozialarbeiterin. Seit zwei Jahren ist sie 24 Stunden am Tag Mutter für ihre vier kleinen Kinder - ihre Pflegekinder. Und dann ist da auch noch Hanne, die zur Wende 14 Jahre war, jetzt in Baden-Württemberg lebt und doch spürt: Ihre Wurzeln liegen eher Richtung polnische Grenze... Die Ehrlichkeit mit der die Frauen von ihrem Leben erzählen ist so bestechend, daß sie zutiefst berühren und ermutigen.

DER SCHIMMELREITER

THEATER: 28.11.09, 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Premiere, von Theodor Storm / Fassung von John von Düffel

„Der Schimmelreiter“ ist Theodor Storms bekannteste Dichtung und gehört zu den meist gelesenen deutschen Novellen. Sie ist einerseits eine außergewöhnliche Liebesgeschichte und spiegelt andererseits den verbissenen und rücksichtslosen Versuch, sich die Natur Untertan zu machen. Im Staatstheater Cottbus bringt Regisseur Mario Holeczek mit dem Schauspielensemble Storms Geschichte in einer Fassung nach John von Düffel mit Kai Börner in der Titelrolle auf die Bühne des Großen Hauses. Premiere ist am 28. November 2009, 19.30 Uhr.

Es ist ein raues Land, das vom Kampf gegen das Meer geprägt ist. Und etwas Gespenstisches liegt in der Luft, wenn nachts der Wind die Wellen an den Deich peitscht und die salzige Gischt das Gesicht wie Raureif überzieht. Jeder Quadratmeter fruchtbares Land musste dem Meer mühsam abgerungen werden. In einem kleinen Dorf beäugen die Bewohner misstrauisch einen Emporkömmling aus ihrer Mitte: Hauke Haien, einst Knecht beim Deichgrafen. Nach der Hochzeit mit dessen Tochter Elke ist er nun selber der Herr über die Deiche. Er plant, einen neuen modernen Deich vor den alten zu setzen und so Sicherheit vor den Sturmfluten und weiteres Land zu gewinnen. Dies stößt bei den trägen und abergläubischen Dorfbewohnern auf Ablehnung. Doch Hauke Haien beharrt auf seinem Kampf für das „allgemeine Wohl“, verliert dabei jedes menschliche Maß und erkennt die drohende Apokalypse.

29.11. Sonntag

Event

11:00 Planetarium
Jemand frisst die Sonne auf - Auf einem Bauernhof passieren seltsame Dinge, ab 5 J.

11:00 Staatstheater

Großes Haus
FAMILIENKONZERT

14:00 Fabrik e.V. Guben
Familiensonntag

14:00 Oblomow Tee Laden & Stube

1. Advent, Wir öffnen unser Geschäft für unsere Gäste zum 1. Advent

17:00 Oberkirche

Jubiläumskonzert am 1. Advent, 40 Jahre Lausitzer Blasmusikanten, Leitung: Dietmar Weber

20:00 Muggefug (im LG9)

Spieltrieb - Artgerechte Unterhaltung aus Oldenburg jetzt frei Haus lieferbar

Kino

18:00 Obenkino
THIS IS ENGLAND

19:00 Neue Bühne Senftenberg

Beschreibung eines Sommers

20:00 Obenkino
IT MIGHT GET LOUD, Englisch mit deutschen Untertiteln - original version with german subtitles

Theater

15:00 Piccolo
Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen - PREMIERE

16:00 Neue Bühne Senftenberg
Rumpelstilzchen - Premiere, Heinz Czechowski nach den Gebrüder Grimm

19:00 Staatstheater Großes Haus
ANYTHING GOES, Musical von Cole Porter

19:00 Staatstheater Kammerbühne
Spielwut No.1: MINI-KOMÖDIEN, von Anton Cechov

19:00 TheaterNativeC
„Der Neurosenkavalier“, Komödie von Gunther Beth und Alan Cooper

Spieltrieb

Artgerechte Unterhaltung aus Oldenburg jetzt frei Haus lieferbar

EVENT: 29.11.09, 20:00 Uhr, Muggefug (im LG9), Akustik, Songwriter, Liedermaking, Weitere Informationen im Internet unter www.spieltriebhome.de

Längst überfällig, dass die Jungs von Spieltrieb, namentlich Philipp Kasburg und Lennart Quiring, sich bundesweit umtun, um sich einem größeren Publikum zugänglich zu machen. Wie bitte, Sie kennen Spieltrieb nicht? Tja,

so ist das mit Geheimtipps. Aber das Glück ist auf Ihrer Seite, Schluss jetzt mit dem „Regionalexzess“ (Titel des ersten Albums) Spieltrieb macht (Wohn-)mobil und tourt durch die Spelunken und Kaschemmen der Republik, um dem verrufenen Metier der Liedermacherei wieder zu würdigen Ehren zu verhelfen.

Wer sich heute anschickt, als Liedermacher die Clubs zu erobern, muss verdammt gut sein. Grund genug für Spieltrieb, sich auf die Socken zu machen. „Staat-Sex-Amen“ ist der Titel der Tour, denn die beiden studierten Musiker mussten ihr lebenslanges Studentendasein vorzeitig wegen bestandener Examina beenden. Das feiern sie nun bundesweit, nicht als Gitarrenfuzzis mit Singsang, sondern eben als Profis.

Zwei Typen, zwei Klampfen, das bedeutet bei Spieltrieb vierstimmig, Groove bis ran ans tanzbare, alles voller „Orhrangement!“ (Titel der neuen CD). Die beiden liefern Class „A“ Kunsthandwerk mit erlesen geistreichen Texten. Da äußern sich auch schon mal die Texte selbst in den Liedern zu ihrem Sinngehalt. Humorvoll, spitz, filigran, liebevoll und verflucht ehrlich. Von leise bis laut, von tief bis flach, nuanciert und präzise. Das Leben an sich, der Alltag, Ärger, Freude und Leid werden fein sezziert, drei Sterne zubereitet und mit einem Lachen, das über Abgründe hilft, serviert. Die beiden aus der wilden Sippe der Liedermachings sind jeden Penny wert. Wer Liedermacher nicht mag, sollte sich diese Chance geben. Für jeden, der Liedermacher mag, ein Muss.



Foto: Muggefug

FAMILIENKONZERT

KONZERT: 29.11.09, 11:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, John Adams - Harmonielehre (Auszüge)

Im 2. Familienkonzert der Spielzeit 2009/2010 stehen Auszüge aus John Adams' „Harmonielehre“ auf dem Programm. Evan Christ dirigiert das Philharmonische Orchester des Staatstheaters Cottbus. Moderator ist Christian Schruff. Das Familienkonzert richtet sich vorzugsweise an Familien mit Kindern ab 8 Jahren.



Ein Supertanker in der Bucht von San Francisco steigt plötzlich aus dem Wasser auf und fliegt wie eine Rakete! Dieses Traumbild hat den Beginn der „Harmonielehre“ des amerikanischen Komponisten angeregt. Wie bringt John Adams den Supertanker Orchester in Fahrt. Wie verwendet er den Treibstoff Rhythmus? Welche Klänge, welche Harmonien hat er erfunden, um sein Traumbild hörbar zu machen? John Adams wollte Komponist werden, seit er Kind war. Er liebt das große Orchester. 1947 geboren, galt er lange als einer der profiliertesten Vertreter der US-amerikanischen Minimal Music. Doch bereits am Anfang begann er, sich von dieser Musikrichtung abzunabeln. Die HARMONIELEHRE entstand 1985 entstanden und ist benannt nach einer Abhandlung von Arnold Schönberg. Das Orchesterwerk klingt wie eine Mischung der Musik von Gustav Mahler und Philip Glass. Hinweis: Kinder zwischen 3 und 7 Jahren betreut Theaterpädagogin Elke Dreko während des Familienkonzerts bei einer interessanten Theater-Musik-Stunde im Foyer der Kammerbühne. Wer das Angebot nutzen möchte, melde sich bitte beim Kartenkauf.

Beschreibung eines Sommers

KINO: 29.11.09, 19:00 Uhr, Neue Bühne Senftenberg, Theaterkino, (DDR 1963), Zu Gast: Schauspielerin Christel Bodenstein



Der begabte Ingenieur Tom (Manfred Krug) erobert das Herz der hübschen FDJ-Sekretärin Grit (Christel Bodenstein). Die beiden sind sich beim Bau eines neuen Industriekomplexes in Schwedt näher gekommen. Doch das Paar ist ebensowenig mustergültig wie die sozialistische Großbaustelle, auf der es arbeitet. Politik und Moral kommen ihm in die Quere. Sowohl der Roman als auch der Film wurden Anfang der 1960er Jahre wahre Kassenschlager. Kein Wunder, beschrieben sie doch den Alltag einer sozialistischen Großbaustelle jenseits der sonst üblichen Schönfärberei und ohne den verordneten Optimismus. Und: Erstmals stand nicht die Produktion im Mittelpunkt, sondern echte Menschen und authentische Konflikte. Eine filmische Erinnerung an Christel Bodenstein, die im Oktober des vergangenen Jahres ihren 70. Geburtstag feierte und im Anschluss an die Filmvorführung zum Gespräch mit Intendant Sewan Latchinian und dem Publikum zur Verfügung stehen wird.

In Zusammenarbeit mit dem Filmverband Brandenburg.

Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen

PREMIERE

THEATER: 29.11.09, 15:00 Uhr, Piccolo, Regie: Reinhard Drogl, frei nach den Gebrüder Grimm

Ein Vater hatte zwei Söhne, davon war der älteste klug und geschick und wusste sich in alles wohl zu schicken, der jüngste aber war dumm, konnte nichts begreifen und lernen. Und wenn ihn die Leute sahen, sprachen sie: „Mit dem wird der Vater noch seine Last haben!“ Wenn nun etwas zu tun war, so musste es der älteste allezeit ausrichten; hieß ihn aber der Vater noch spät oder gar in der Nacht etwas holen, und der Weg ging dabei über den Kirchhof oder sonst einen schaurigen Ort, so antwortete er wohl: „Ach nein, Vater, ich gehe nicht dahin, es gruselt mir!“ denn er fürchtete sich. Oder wenn abends beim Feuer Geschichten erzählt wurden, wobei einem die Haut schaudert, so sprachen die Zuhörer manchmal: „Ach, es gruselt mir!“ Der jüngste saß in einer Ecke und hörte das mit an und konnte nicht begreifen, was es heißen sollte. „Immer sagen sie, es gruselt mir! Mir gruselt's nicht, das wird wohl eine Kunst sein, von der ich auch nichts verstehe.“

THIS IS ENGLAND

KINO: 29.11.09, 18:00 Uhr, Obenkino, BRITISH SCHOOLS FILM FESTIVAL #2 (BRITFILMS #2), Englische Originalversion mit deutschen Untertiteln, GB 2006, 90 Min, Altersempfehlung: ab 15 Jahren, Regie: Shane Meadows, Weitere Veranstaltungen: 30.11. 14:00 Uhr, 02.12. 08:00 Uhr

Nordengland, 1983. Der 12-jährige Shaun hat seinen Vater im Falkland-Krieg verloren. An der Schule ist er ein Außenseiter, bis er eines Tages Freunde in einer Skinhead Gang findet. Woody und seine Kumpel kiffen, saufen, hören Ska und haben mit Politik wenig zu tun. Das ändert sich, als Combo aus dem Gefängnis zurückkehrt und beginnt, die Gruppe für die National Front zu gewinnen. Shaun, der zunächst zu einem seiner glühendsten Anhänger wird, muss sich entscheiden, wo seine wahren Freunde sind... THIS IS ENGLAND verbindet eine Geschichte in der Tradition des englischen Sozial-Realismus mit viel Verständnis für die Welt von Jugendlichen, Humor und leidenschaftlicher Musikbegeisterung. In Deutschland wird der in seiner Heimat mit allen wichtigen Filmpreisen ausgezeichnete Film exklusiv im Rahmen des BRIT-FILMS-Festivals zu sehen sein.

30.11. Montag

Event

10:30 Stadt- und Regionalbibliothek

Sylvia Schill - Ein Schuljahr in den USA

14:00 Fabrik e.V. Guben
Hausaufgabenstunde

14:30 Planetarium
Zenzi und der Himmelsstein - Besuch aus dem All, ab 7 J.

19:00 Obenkino
Jazz&Cinema 122 präsentiert - ALEXANDER VON SCHLIPPENBACH TRIO

Kino

08:00 Obenkino
OLIVER TWIST - BRITISH SCHOOLS FILM FESTIVAL

#2 (BRITFILMS #2)

11:00 Obenkino
BILLY ELLIOT - BRITISH SCHOOLS FILM FESTIVAL #2 (BRITFILMS #2)

14:00 Obenkino
THIS IS ENGLAND - BRITISH SCHOOLS FILM FESTIVAL #2 (BRITFILMS #2)

16:30 Obenkino
YASMIN - BRITISH SCHOOLS FILM FESTIVAL #2 (BRITFILMS #2)

Theater

10:00 Neue Bühne Senftenberg
Rumpelstilzchen - Premiere, Heinz Czechowski nach den Gebrüder Grimm

Sylvia Schill

Ein Schuljahr in den USA

LESUNG: 30.11.09, 10:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Vortrag & Sprechstunde, Der Eintritt ist frei!

Wollen Schüler für ein Jahr ins Ausland, ist private Initiative gefragt. Sylvia Schill, Autorin des Buches „Ein Schuljahr in den USA“, informiert über verschiedene Anbieter sowie deren Programme. Sie klärt über Vor- und Nachteile eines Austauschjahres auf, gibt hilfreiche Tipps zur Auswahl der Organisation und zur Vorbereitung auf das Schuljahr und berücksichtigt die Zeit nach der Rückkehr. Im Gespräch können individuelle Fragen geklärt werden. Von 13:00 bis 16:00 Uhr bietet eine Mitarbeiterin der US-Botschaft eine Sprechstunde zu Studien- und Austauschfragen an. Weitere Angebote: kostenloses Informationsmaterial und Präsentation ausleihbarer Medien zum Thema. Zielgruppen: Schüler zwischen 14 und 16 Jahren, deren Eltern, Lehrkräfte und Austauschinteressierte. Eine Veranstaltung im Rahmen der Partnerschaftsinitiative America@yourlibrary

Jazz&Cinema 122 präsentiert ALEXANDER VON SCHLIPPENBACH TRIO

KONZERT: 30.11.09, 19:00 Uhr, Obenkino, und den Film SUPER ART MARKET

ALEXANDER VON SCHLIPPENBACH TRIO: Seit nunmehr fast vierzig Jahren improvisieren Paul Lovens, Evan Parker und Alexander von Schlippenbach zusammen - eine Kontinuität der gemeinsamen Spielpraxis, die in der Improvisationsszene selten ist. Genau so wie die Offenheit der Spielkonstellationen, der Wechsel zwischen Soloeinlagen, verschiedenen Duo-Konstellationen und Triopassagen unterschiedlicher Dichte und Intensität - Klangberge und leise Horizonte aus einer gut gefüllten Schatztruhe gemeinsamer Spielerfahrung geschöpft. Das Schlippenbach-Trio hat europäische Freejazzgeschichte geschrieben, seine Musik swingt ...

und den Film SUPER ART MARKET: (BRD 2009, 88 Min, Regie: Zoran Solomun) Noch nie wurde mit zeitgenössischer Kunst so viel Geld verdient wie in den Jahren 2002 bis 2008. Einzelne Werke waren so teuer wie eine Boeing. Auf den vielen Kunstmesse der Welt - in Miami, Basel, Berlin, London, New York - war in dieser Zeit der Hunger nach moderner Kunst unstillbar.

Ein neuer Geldadel eroberte den Kunstmarkt. Sie fingen an mit Bildern und Skulpturen zu spekulieren, wie sie es auch mit Aktien taten. Die Künstler profitierten davon. Das Bild des hungernden Künstlers und Rebell verschwand. Die wirklichen Protagonisten dieser Entwicklung sind nicht Investoren oder Künstler, sondern die Galeristen, die Art-Dealer. Sie „erschaffen“ die Künstler und entscheiden, an wen sie deren Werke verkaufen wollen.

SUPER ART MARKET stellt fünf erfolgreiche und aufstrebende Galeristen in sein Zentrum: Leo König aus den USA, Judy Lybke aus Deutschland, Lorenz Helbing aus China, Mihai Pop aus Rumänien und Laura Bartlett aus England. Der Film wurde zwischen 2006 und 2008 gedreht und fertiggestellt. Ende 2008 war der Boom dann vorbei. Die Finanzkrise fing im Sommer 2008 an, und schon im Herbst waren einige Galerien bankrott.



Adressen

Cottbus

1 Amadeus

Karlstr. 2
2 neue Bühne 8
Erich-Weinert-Straße 2,
03046 Cottbus
Tel.: 0355/ 2905399
www.buehne8.de,
spiel.macher@buehne8.de

3 Bebel

Nordstrasse 4
Tel.: 0355/4936940
www.bebel.de

4 Chekov

Stromstraße 14/ altes Strombad
03046 Cottbus
www.myspace.com/chekovcottbus
chekov@zelle79.org

5 Eine-Welt-Laden e.V.

Straße der Jugend 94
03046 Cottbus
Tel.: 0355/ 79 02 34
post@weltdaten-cottbus.de
Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00
– 18.00 Uhr.

6 Galerie Fango

Amalienstraße 10
03044 Cottbus
Tel.: 0176/ 231 22 88 5
www.fango.org
info@fango.org
Öffnungszeiten: Fr-So 20.00 Uhr

7 Galerie Haus 23

Kunst- und Kulturverein Cottbus
e.V.

Marienstraße 23

03046 Cottbus
Tel.: 0355/ 702357
Fax.: 0355/ 702357
Öffnungszeiten: Di - Sa 18.00
– 22.00 Uhr

8 Glad-House

Straße der Jugend 16
03046 Cottbus
Tel.: 0355/ 380240
Fax.: 0355/ 3802410
www.gladhouse.de
veranstaltungen@gladhouse.de,
booking@gladhouse.de

9 Haus des Buches

Spremberger Str. 14-15
03046 Cottbus
Tel.: 0355/ 48570
Fax: 0355/4857200
www.haus-des-buches.com
hdb.cottbus@haus-des-buches.com
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00-19.00,
SA 9.00-16.00

10 Heron Buchhaus

Mauerstraße 8
03046 Cottbus
Tel.: 0355 / 3 80 17-31
Fax: 0355 / 3 80 17-50
www.heron.de
heron@heron.de

11 HörSaalKultur

Thierbacher Str. 21
03048 Cottbus

12 Kunstmuseum Dieselkraft-

werk Cottbus
Uferstraße / Am Amtsteich 15
03046 Cottbus
Tel: 0355/ 494940-40
info@museum-dkw.de
www.museum-dkw.de

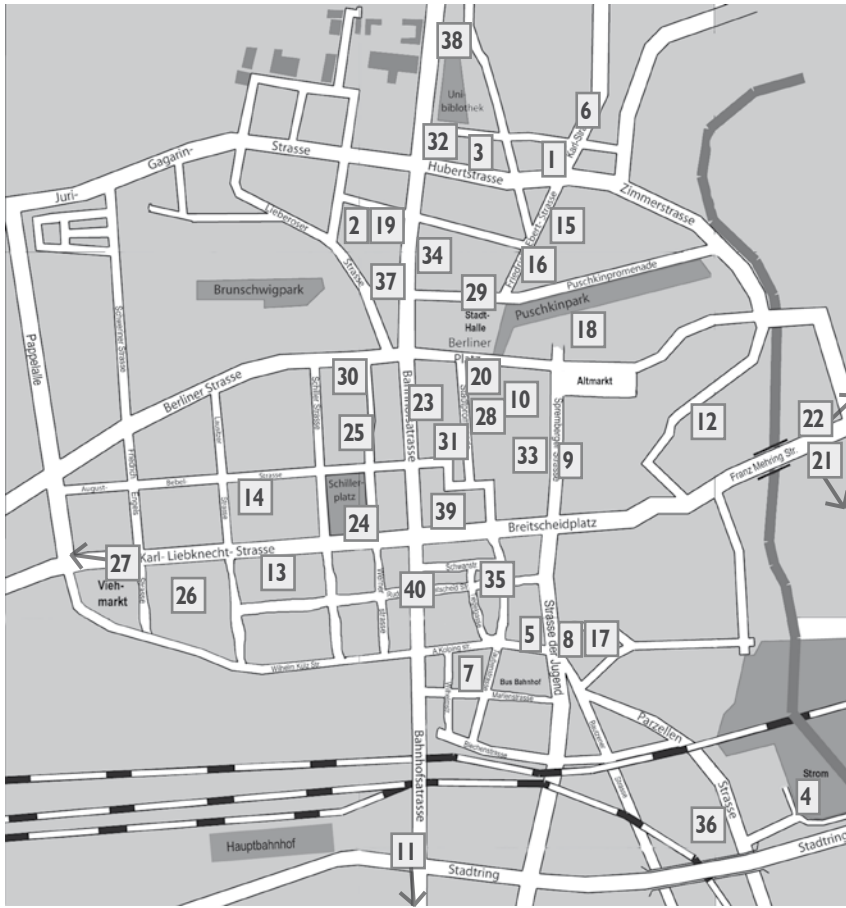
13 La Casa

Karl-Liebnechtstr. 29
Öffnungszeiten Di - Sa., ab 20 Uhr
www.lacasa-cb.de
Tel.: 0179/4657665

14 Mangold

August-Bebel-Str. 22-24

15 Cafe & Bar Manali
in der Ebertpassage
Friedrich - Ebert Str. 36



03044 Cottbus

16 MultiPop Salon

Friedrich Ebert Str. 14

17 Oben kino

im Glad-House.
Straße der Jugend 16
03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 3802430
Öffnungszeiten: So – Do

18 Piccolo Theater

Klosterstraße 20
03046 Cottbus
Tel.: 0355/ 23687
Fax: 0355/ 24310
www.piccolo-theater.de
info@piccolo-cottbus.de

19 quasiMONO

Erich Weinert Str. 2

20 Rathaus am Neumarkt

Neumarkt 5
03046 Cottbus

21 Raumflugplanetarium

Cottbus
Lindenplatz 21
03042 Cottbus
Tel.: 0355/ 713109
Fax: 0355/ 7295822
www.planetarium-cottbus.de

22 SandowKahn

Elisabeth Wolf Straße 40A
03042 Cottbus
Tel.: 0355/ 714075

23 Staatstheater Cottbus

Besucher-Service: Öffnungszeiten
Mo 10-12 Uhr, Di 10 – 20 Uhr, Mi-Fr
10-18 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr
A.-Bebel-Str. 2 (Galeria Kaufhof)
03046 Cottbus
Tel.: 01803 / 44 03 44 (9 Cent/Min.)
service@staatstheater-cottbus.de
www.staatstheater-cottbus.de

24 Großes Haus (GH)

Am Schillerplatz

03046 Cottbus

25 Kammerbühne (KB)

Wernerstr. 60
03046 Cottbus

26 Probenzentrum (PZ)

Lausitzer Str. 31
03046 Cottbus

27 Theaterscheune (TS)

Ströbitzer Hauptstr. 39
03046 Cottbus

28 Franky's Rock Diner

Heronvorplatz
Tel.: 0335/ 4869978

29 Stadthalle Cottbus – KinOh

Berliner Platz 60
03046 Cottbus
Tel.: 0355/ 7542-0
Fax: 0355/ 7542-454

30 Stadt- und Regionalbiblio-

thek
Berliner Str. 13/ 14
03046 Cottbus
Tel.: 0355/ 38060-24
Fax: 0355/ 38060-66
info@bibliothek-cottbus.de
www.bibliothek-cottbus.de

31 Sound

Stadtpromenade
03046 Cottbus

32 StuRa der BTU-Cottbus

Hubertstr. 15
03046 Cottbus
Tel.: 0355/ 692200

33 Stadt Cottbus SC

Spremberger Str. 29/30

34 Theater Native C

Petersilienstraße 24
Tel.: 0355/ 22024
www.theaternative-cottbus.de
Tageskasse: Mo – Fr 10.00 – 17.00
Uhr

35 Weltspiegel

Rudolf Breitscheid Str. 78
Tel.: 0355/ 4949496

36 Zelle 79

Di + Do + Fr ab 20.00 Uhr
Parzellenstraße 79
Tel., Fax: 0355-797587
info@zelle79.info
www.zelle79.info

37 Lola Club

Karl Marx Str. 13

38 Muggefug

Universitätsplatz 3/4 (LG 9)
www.muggefug.de

39 Gipfelstürmer

Ausrüstung für Reisen rund um
die Welt
Karl-Liebnechtstr.10
www.Gipfelstuermer-Cottbus.de
Tel.: 0355/ 795082

40 KUNST.FABRIK

Bahnhofstraße 24
03051 Cottbus
Tel.: 0355 3555725
Email: info@kunstfabrik-online.de

Senftenberg

39 NEUE BÜHNE

Rathenaustraße 6
Tel: 0357/ 38010

Gewinnaktion

Bebel

2x2 Freikarten
04.11. BLOCrock
05.11. ALF ATOR:
06.11. 44 Leningrad
07.11. BLOCrock special
13.11. Supershirt
20.11. DEKAdance
21.11. Monokel
26.11. Jürgen Kuttner
27.11. Die Skeptiker
28.11. Salsa Club

La Casa

1x2 Freikarten
07.11. Tesla Party
11.11. Die Kleine Schwarze Nacht
13.11. Dopamin Releasing Audio
Night
14.11. live: Johnny Rook
20.11. Die Tanzparty
27.11. Beat! Beat! Beat!
28.11. Disco Fatale

GladHouse

2x2 Freikarten
27.11. Geburtstagsparty von
„Nachtleben“
28.11 live: SAMAVAYO
06.11 Mutabor

Muggefug

1x2 Freikarten
06.11. Extrem Agression Night
14.11. 80's DEUTSCHPUNK
27.11. BASE INVADERS 2.0
29.11. Liedermacher-Abend mit
Spieltrieb

Kulturhof Lübbenau

1x2 Freikarten
7.11. "Larkin" Irish Folkrock
14.11. „Black Tequila“ & „Funny
Farm“
16.11. „Orange Sunshine“ (NL) &
„Dzjenghis Khan“ (USA)
27. 11. „Knattertones“

Staatstheater

2 x 2 Freikarten
15.11. SONDERKONZERT ZUM
HÄNDEL-JAHR
19.11. DIE RÄUBER
25.11. SchlechtBehüteteTochter
Hérold
29.11.2009 MINI-KOMÖDIEN

**Verlosung: jeden Montag von
13.30 bis 15.00 Uhr. Wer zuerst
0355 4948199 anruft, mahlt zuerst**

sekt in the city

Discothek
Red Lounge
Backstage



www.cb-cottbus.de

- kostenloser Ladies-Shuttle-Service (Stadtgebiet Cottbus Hotline 49 48 112)
- Eintritt frei für Ladies!
- Gratis Sekt & Limes (Solange der Vorrat reicht!)
- Geschenk für Geburtstagskinder eine Fl. Sekt 0,75l

1€-Bar

AB 22 UHR DONNERSTAGS

CB Entertainment Center • Gerhard-Hauptmann-Str. 15 • 03044 Cottbus



AUTOVERMIETUNG

André Weiß
Straße der Jugend 103
03046 COTTBUS

☎ 03 55 / 620 25 10

24-h-Service
01 70 / 83 55 911

TRANSPORTER

Für Vereine & Studenten

49,-€

VW CADDY

VW - bis 8 Sitzplätze

50,-€

WOCHENENDTARIF!

Freitag, 12:00 Uhr
bis
Montag, 08:00 Uhr

Mit dem Wochenendtarif sparen:
2 Tage bezahlen und 3 Tage fahren!

KLEINBUS

VW - bis 9 Sitzplätze

60,-€

UMZUGSSERVICE

- ... mit oder ohne Personal
- ... mit oder ohne Möbellift
- ... malermäßige Renovierung
- ... Haushaltsauflösung und Entrümpelung
- ... Abriss und Entkernung

24 Stunden - inklusive 100 km



Rien ne va plus!?

Wir ändern die Regeln!

Bildungswochenende zur Finanz-, Wirtschafts-, sozialen und ökologischen Krise

6./7. November
QuasiMONO Cottbus, Erich-Weinert-Str. 2

Freitag, 19.00 Uhr:
Harald Schumann (Tagesspiegel)
Jörg Kokott (Liedermacher)

Samstag ab 9.30 Uhr:
Vorträge, Gespräche,
Diskussionen, Infos



www.attac-netzwerk.de/cottbus

Soundcheck

von Alternativ bis Rock -
Die etwas andere Musikparty
mit DJ Murdogg

EBM

Alternativ

Indie

Rock

Crossover

dt. Rock

Metal

Freibier
bis
23:00 Uhr

Alle
offenen
Getränke
nur 2 €*

Freitag 20.11.

22 Uhr

CB Entertainment Center G.-Hauptmann-Str. 15 • 03044 Cottbus

*ausgenommen Cocktails, Energizer, 0,5 Biere und 0,4 Softdrinks